
HARMONIKA INTERNATIONAL



Die Zeitschrift des Deutschen Harmonika-Verbandes e.V. 04. 2023

Kinder, Kinder

Empfehlungen für die Nachwuchsarbeit



Was ist GaFöG?

Aktueller Stand der Dinge

Mit Engagement und Verantwortung

Jugendleiter*innen im Verein

Die Harmonika International begibt sich auf neue Pfade

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER HARMONIKA-MUSIK,

seit 2018 begleitet Sie die Harmonika International, unsere HI, in der digitalen Welt. Wir freuen uns, dass unser inhaltliches Konzept auf Ihre positive Resonanz gestoßen ist. In den letzten Jahren hat sich jedoch gezeigt, dass unsere bisherige Online-Plattform zu wenig komfortabel ist. Dies hat uns dazu bewogen, über neue, benutzerfreundliche Möglichkeiten für die Veröffentlichung der HI nachzudenken.

Daher werden wir ab dem kommenden Jahr die HI auf einer eigens gestalteten und attraktiven Website veröffentlichen. Die Ausgaben erscheinen weiterhin quartalsweise, aber die aktuellen Artikel werden sofort nach ihrer Erstellung verfügbar sein. Mithilfe einer intuitiven Suchfunktion und einer klaren Menüführung können Sie die Artikel unabhängig von den Ausgaben nach Themen durchsuchen. Auch die Schwerpunktthemen der vergangenen Jahre werden leicht auffindbar sein. Darüber hinaus werden wir Videos und Hörbeispiele einfacher zugänglich machen, um Ihr Leseerlebnis zu bereichern. Sie haben zudem die Möglichkeit, die Beiträge Ihres eigenen Orchesters zeitnah und ausführlich zu präsentieren.

Besonders erfreulich ist, dass wir zukünftig in einem Redaktionsnetzwerk mit zwei weiteren Verbänden zusammenarbeiten werden, um Ihnen eine noch größere Vielfalt an Themen und eine spannende Berichterstattung bieten zu können.

Uns ist bewusst, dass es eine Zäsur ist, wenn es keine gedruckte HI mehr gibt. Wir verabschieden uns von einer lieb gewonnenen Tradition und heißen gleichzeitig eine vielversprechende neue Plattform willkommen,

die Ihnen mehr Flexibilität und Lesekomfort bieten wird. Die HI begibt sich auf neue Pfade.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei Ihnen für Ihre jahrelange Treue und Ihr Interesse an den Themen und der Harmonikamusik bedanken. Wir hoffen, dass Sie uns als treue Leserinnen und Leser auch weiterhin begleiten und freuen uns darauf, Ihnen auch künftig spannende Themen präsentieren zu können. Mit der ersten Ausgabe 2024 werden wir Sie über die neue Plattform und ihre Möglichkeiten informieren.

Sehr herzlich bedanke ich mich bei Andrea Iven und Stephan Möbius von fortes medien für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gemeinsam haben wir die HI in den vergangenen Jahren inhaltlich und gestalterisch aufgewertet. Während diese gute Zusammenarbeit aufgrund der Neuausrichtung endet, wird das Team von ProStimme auch in Zukunft an Bord sein. Mein Dank gilt ProStimme für die zuverlässige Redaktion des Landesverbandsteils.

Abschließend möchte ich den Blick auf zwei weitere Themen richten, die Mut für die Zukunft machen. Bei zahlreichen Gesprächen sowie im Rahmen des DHV-Kongresses 2023 wurde deutlich, dass es in vielen Orchestern an Dirigierenden sowie Ausbilderinnen und Ausbildern mangelt. Aus diesem Grund haben wir die C-Qualifikationen vollständig überarbeitet und werden in den kommenden Jahren bundesweit C-Lehrgänge anbieten. Die Ausschreibung zum ersten Lehrgang finden Sie in dieser Ausgabe. Ermutigen Sie talentierte Personen, sich im Rahmen der C-Lehrgänge zu qualifizieren.

Sehr intensiv hat uns dieses Jahr das Hohner-Konservatorium beschäftigt. Die nationale und internationale Amateur- und Harmonikamusik hat das Thema enorm bewegt – nicht zuletzt kam das eindrucksvoll im Trossinger Appell zum Ausdruck. Viele unserer

Mitglieder haben sich für einen Fortbestand eingesetzt. Der Aufnahmestopp wurde aufgehoben, vorerst ist der Betrieb gesichert. Der Trossinger Gemeinderat hat aber entschieden, sich aus der Träger-Gesellschaft des Hohner-Konservatoriums zurückzuziehen. Nun gilt es, das Kons zukunfts-fähig auszurichten und mit aller Kraft zu unterstützen. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Website.

Ich bedanke mich bei unserem Geschäftsführer Johannes Wollasch und seinem Team, die enorm viel geleistet haben. Mein Dank gilt auch unserem Präsidium, unseren Landes- und Bezirksverbänden und unseren vielen Ehrenamtlichen, die in unseren Orchestern und Ensembles Großartiges leisten. Ich bin beeindruckt und stolz auf dieses vielfältige Engagement in unserem DHV. Ihnen allen wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2024!

Mit musikalischen Grüßen
Jochen Haußmann MdL
DHV-Präsident

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Aktuelles Verband	3
Ausschreibungen	5
Titelthema: Nachwuchsarbeit	9
Jugend	24
Aus den Landesverbänden:	
Baden-Württemberg	26
Bayern	32
Berlin	33
Brandenburg	35
Hessen	36
Niedersachsen	38
Nordrhein-Westfalen	41
Rheinland-Pfalz	47
Sachsen	47
Praxis	49
Nachruf	54
Abschied/Impressum	55

So erreichen Sie uns

Die Geschäftsstelle des Deutschen Harmonika-Verbandes (DHV) in Trossingen ist Mo. – Fr. 9–12 Uhr und Mo. – Do. 14–16 Uhr zu erreichen:

Geschäftsstelle

+49 (0) 7425 95992-21 Heike Staufberger
+49 (0) 7425 95992-22 Margit Steinhilber
info@dhv-ev.de

Geschäftsführung

+49 (0) 7425 95992-21
Johannes Wollasch info@dhv-ev.de

Öffentlichkeitsarbeit & Social Media

+49 (0) 711 1842218-0 Rebecca Heeb
dhv@pro-stimme.de

Redaktion

ProStimme Medien- und

DienstleistungsGmbH,
dhv@pro-stimme.de

Fax +49 (0) 7425 95992-90

Titelbild: Hohner, <https://www.hohner.de/de/instrumente/mundharmonika/beginner/melody-star>

LANDSCHAFT- ZUKUNFTSMUSIK – Unterstützung der Amateurmusik im Ländlichen Raum

IM JANUAR 2023 STARTETE das Förderprogramm LANDSCHAFTZUKUNFTSMUSIK. Die drei Bildungsreferent*innen Antje Hübenbecker, Igor Krizman und Johannes Keller blicken auf 10 spannende und aufschlussreiche Monate zurück. Im Oktober 2023 endete das Programm.

Für das Projekt hatten sich der Bundesverband Amateurmusik Sinfonie- und Kammerorchester, der Deutsche Harmonika-Verband, der Bund Deutscher Zupfmusiker und der Bund für Zupf- und Volksmusik Saar zusammengeschlossen und es sich zur Aufgabe gemacht, Amateuorchester im ländlichen Raum durch Coachings und gezielte Fortbildungsformate in Form von Online-Seminaren zu unterstützen und zu stärken. Die Bildungsreferent*innen besuchten und betreuten im Rahmen des Projekts rund 50 Amateuorchester unterschiedlicher Sparten aus 11 Bundesländern und gewannen wertvolle Erkenntnisse für die Zukunft der Amateurmusik.

Als wohl größter Mehrwert des Projekts stellte sich der direkte Kontakt zwischen Ensembles und den Verbänden heraus. Im engen Austausch mit den einzelnen Projektteilnehmern, konnten die Schwerpunkte und Themen identifiziert werden, die die Amateurmusikszene im ländlichen Raum bewegen: Zum Beispiel Nachwuchswachstum und Publikumsakquise, Digitalisierung,



Bildungsreferent Johannes Keller im Gespräch mit dem Musikverein Schneckenhausen.
Foto: MV Schneckenhausen

Öffentlichkeitsarbeit, Vereinsarbeit und Fördermittelbeschaffung.

In persönlichen Gesprächen vor Ort, telefonisch oder per Video-Konferenz standen die Bildungsreferent*innen mit Rat und Tat zur Seite. Einerseits fand ein individuelles Coaching einiger Vereine statt und andererseits wurde im Sommer ein Online-Seminar-Angebot aufgesetzt, das sich mit den zuvor identifizierten Themenfeldern befasste. Die Seminare wurden gut angenommen und als inhaltlich hochwertig von den Teilnehmenden bewertet. Außerdem boten sie die Möglichkeit zum Austausch untereinander.

Eine der Herausforderungen, die immer wieder genannt wurde, war die Nachwuchsgewinnung. Die Bildungsreferent*innen betonten die Bedeutung eines direkten Kontakts zu den Zielgruppen, beispielsweise durch Kooperationen mit Schulen und ein stärkeres Engagement beim Publikum während Konzerten. Die Interaktion

mit dem Publikum, sei es durch mitsingbare Lieder oder die Möglichkeit, Instrumente auszuprobieren, erwies sich als wirksames Mittel zur Nachwuchs- und auch Publikumsgewinnung und konnte zum Beispiel vom Salonorchester Evergreens aus Öhringen bereits erfolgreich umgesetzt werden.

Im Rahmen von Vereinsjubiläen wurden mehrere Projektorchester gegründet, was bereits ausgebildete Spielerinnen und Spieler zurückgewinnen konnte und zu einer Belebung der Amateurmusikszene beitrug. Beispielsweise konnte der Mandolinclub Dreisbach durch die Gründung eines Projektorchesters zu ihrem anstehenden 100-jährigen Jubiläum mehrere ehemalige Spielerinnen und Spieler zurückgewinnen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die gleichmäßigere Verteilung von Aufgaben in der Vereinsarbeit. Einige Orchester konnten im Rahmen des Projekts einen Übergang von einer Einzelperson, die alle anfallenden Aufgaben im Orchester allein bewältigte, zu einem teambasierten Vereinsmanagement erfolgreich durchführen. Dies passierte beispielsweise bei der Camerata Besigheim, bei der die Dirigentin eine Konzertreise initiierte und dadurch Ihre Mitmusizierenden zur organisatorischen Partizipation im Ensemble motivierte. Und auch beim H.H.C. Waldhausen e.V. in Baden-Württemberg wurden in einem Workshop vor Ort die Weichen gestellt für mehr und freudigere Partizipation der einzelnen Vereinsmitglieder.

Die Entwicklung eines positiven Vereins-Images und eine verbesserte



Collegium Musicum Parchim bei der Probe. Foto: Johannes Keller



Bildungsreferent Johannes Keller bei einem Beratungsgespräch mit dem Mandolinenorchester Falkenstein. Foto: Johannes Keller



Bildungsreferentin Antje Hübenbecker nach einem erfolgreichen Workshop mit dem H.H.C. Waldhausen. Foto: Antje Hübenbecker

Außenwirkung durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit waren ebenfalls wichtige Themen. Die Amateurorchester erkannten die Bedeutung einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit und arbeiteten daran, ihr Image zu stärken und die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu verbessern.

Die spartenübergreifende Vernetzung der Orchester zum Austausch und zur Lösung von Problemen fand in Form von Online-Vernetzungstreffen statt. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch kann eine große Hilfe sein, welche auch noch über das Projektende hinauswirkt. Ziel war es ohnehin, die einzelnen Ensembles so zu stärken und ihnen die entsprechenden Impulse und Tipps an die Hand zu geben, sodass sie auch nach Ende des Projekts motiviert in deine erfolgreiche Zukunft blicken können.

Die gebündelten Erkenntnisse aus dem Projekt sind unter folgendem Link zu finden: <https://www.dhv-ev.de/service/download-center/>. Das Projekt wurde gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des

Deutschen Bundestages und den Bundesmusikverband Chor & Orchester.

Adventsmusik in Baden-Württemberg

DIE ADVENTSZEIT ist traditionell eine besonders musikalische Zeit. Ob im Chor- oder Musikverein, ob alleine, gemeinsam mit der Familie oder mit Freunden – das Singen und Spielen ihrer Lieder ist in vielen Gemeinden und Gemeinschaften fester Bestandteil des Jahresverlaufs. Eine entschleunigte Adventszeit ist für viele Menschen mehr Theorie als Praxis. In solchen Fällen bieten Adventskonzerte und Krippenspiele im turbulenten Jahresabschluss eine kurze Auszeit vom Alltag und eines resümierenden Blickes auf das vergangene Jahr. Jedes Jahr aufs Neue bringen Musikbegeisterte aus Baden-Württemberg ihr Land in der Vorweihnachtszeit in Konzerten, Mitsingaktionen und Gottesdiensten zum Erklingen. Um diese Leistung zu honorieren und zu stärken, entwickelte der

Landesmusikverband gemeinsam mit seinen Partnern eine Onlineplattform, auf der Musik- und Chorensembles ihre vielfältigen Aktivitäten präsentieren können. Im Veranstaltungskalender können Musikinteressierte eine Veranstaltung in ihrer Nähe finden. Sie können hier ganz einfach nach einem passenden Konzert oder einer adventlichen Veranstaltung suchen. Es gibt die Möglichkeit nach Konzerten zu einem bestimmten Zeitpunkt und an einem bestimmten Ort zu filtern. Bestehen Vorlieben für bestimmte Sparten, können zum Beispiel Blasmusik, Chor, Kindersingspiele ausgewählt werden. www.adventsmusik-bw.de



Kursdatenbank miz – deutschlandweit Angebote entdecken

DIE KURSdatenbank des Deutschen Musikinformationszentrum (miz) bietet eine zentrale Plattform um sich schnell und umfangreich über Weiterbildungen in ganz Deutschland zu informieren. Hier findet jeder und jede Kurse zu allen Themen rund um das Musizieren sowie um das Ensemble- bzw. Vereinsmanagement. Durch die digitale Landkarte sind Kurse in der Nähe leicht entdeckt. Finden auch Sie das passende Programm für Ihre Ideen und Ziele in der Datenbank unter miz.org/de/kurse.





Die Pressekonferenz am 17. Oktober 2023 markierte den Startschuss für den Beginn der Anmeldungen zum Landesmusikfestival 2024. Foto: Stadt Wangen im Allgäu

Landes-Musik-Festival 2024 in Wangen im Allgäu

AM 22. JUNI 2024 findet in Wangen im Allgäu das Landes-Musik-Festival statt. Der Landesmusikverband Baden-Württemberg (LMV) veranstaltet das Festival in Kooperation mit seinem Mitgliedsverband, dem Deutschen Harmonika Verband Landesverband Baden-Württemberg. Die Partner freuen sich, dass sie nun nach der Unterzeichnung des Veranstaltervertrags voll in die Planungen für das kommende Jahr einsteigen können. »Natürlich Musik« – so lautet das Motto für das kommende musikalische Großereignis. Bis zum 5. Februar 2024 können sich Ensembles über die Webseite www.landesmusikfestival.de/anmeldung für einen Auftritt anmelden.

Broschüre: Musikalische Angebote im Rahmen des Ganztagsförderungsgesetzes

DIE VEREINE DER AMATEURMUSIK und die öffentlichen Musikschulen sind bereit, sich dieser Aufgabe gemeinsam zu stellen und mit guten anspruchserfüllenden Angeboten am Ganztag mitzuwirken. Die vorliegende Broschüre skizziert die Konzeption des Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs und des Landesmusikverbands Baden-Württemberg, wie diese Zielsetzungen im Ganztag bedarfsgerecht umgesetzt werden können.

Mit ihrem Vorschlag wollen beide Verbände einen konstruktiven

Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes leisten und gleichzeitig die dafür notwendigen ordnungs- und finanzpolitischen Voraussetzungen sichtbar machen. https://landesmusikverband-bw.de/wp-content/uploads/2023/09/Broschuer_e_Ganztagsangebote_Online.pdf

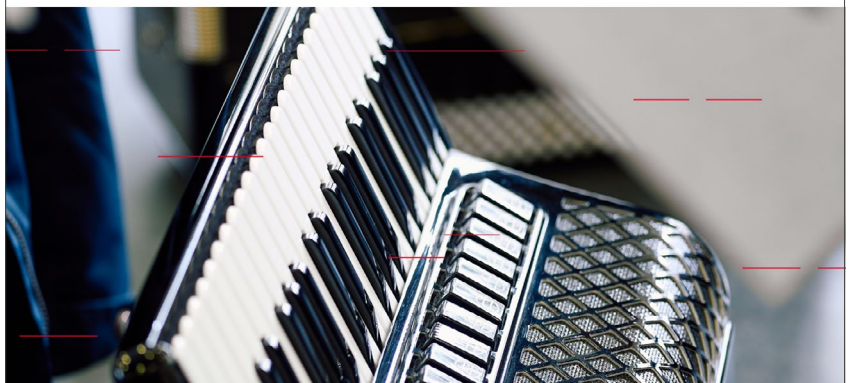


Der Deutsche Harmonika-Verband lädt herzlich zu den beliebten Akkordeontagen nach Rheinsberg ein!

Zum 25. Mal lädt der Deutsche Harmonika-Verband (DHV) bundesweit Kinder sowie jugendliche und erwachsene Akkordeonistinnen und Akkordeonisten ein, an drei Tagen gemeinsam zu musizieren und voneinander zu lernen. Die Teilnehmenden werden wieder die Möglichkeit haben, solistisch, kammermusikalisch und in Orchestern zu arbeiten. In 2024 möchte der DHV an die gute Resonanz der vergangenen Jahre anknüpfen und so stehen auch in diesem Jahr wieder die bewährten Dozentinnen und Dozenten zur Verfügung. Die Akkordeontage sind interessant für Orchester- und Ensemblespielende sowie Einzel- und Solospieler*innen auf dem Akkordeon: Schülerinnen und Schüler, Studierende, Lehrkräfte, Orchesterspielerinnen und Orchesterspieler sowie Dirigierende. Die Anmeldung ist online unter: <https://www.dhv-ev.de/events/25-akkordeontage-rheinsberg-2024/> bis zum 12. 12. 2023 möglich. Die Weiterbildung wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

25. Akkordeontage

vom 16.-18. Februar 2024 in der Musikakademie Rheinsberg



Landesorchesterwettbewerb des LMR 2024

DER LANDESMUSIKRAT BADEN-WÜRTTEMBERG hat die Ausschreibung für den Landesorchesterwettbewerb 2024 veröffentlicht. Vom 09. bis 10. November 2024 sind nicht-professionelle Sinfonie- und Kammerorchester, Akkordeonorchester, Blasorchester, Blechbläserensembles, Posaunenchor, Spielleutekorps, Zupforchester, Zitherensembles und Gitarrenensembles nach Wiesloch eingeladen. Die Gewinnerinnen und Gewinner dürfen sich als bestes Orchester der jeweiligen Kategorie in Baden-Württemberg bezeichnen und haben die Möglichkeit, am *Deutschen Orchesterwettbewerb* teilzunehmen, der im Juni 2025 in Mainz und Wiesbaden stattfinden wird.

Anmeldefrist ist der 1. Juni 2024. Wettbewerbskategorien und Details zu den Teilnahmebedingungen finden Sie unter: https://www.lmr-bw.de/fileadmin/cms/pdf/LMR_Orchesterwettbewerb2024_web.pdf

Cultural Bridge

SEIT 2021 UNTERSTÜTZT *Cultural Bridge* 44 Organisationen, die Gemeinschaft und Engagement in ihrer Kulturarbeit betonen. In der 3. Runde können ab Mitte Oktober Anträge für deutsch-britisches Kulturprojekte eingereicht werden. Neue und bestehende Partnerschaften zwischen deutschen und britischen Organisationen sind förderfähig. Info- und Matchmaking Sessions finden ab dem 18.09. online auf Englisch statt. Cultural Bridge fördert den interkulturellen Austausch zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich im Bereich partizipativer Kunst und Kultur, unterstützt von sieben Förderorganisationen aus DE und UK. www.cultural-bridge.info/funding



Stifter helfen – Haus des Stiftens: Online-Workshops für Non Profits

VIELFÄLTIGES WISSENSANGEBOT zu Themen wie Fundraising, IT-Wissen, Recht & Finanzen, Kommunikation & Social Media. Ganz bequem online, mit praxisnahem Know-how und erfahrenen Referentinnen und Referenten. Die interaktiven Online-Workshops dauern vier oder acht Stunden und finden mit maximal 15 Teilnehmenden statt. Aufgrund der kleinen Gruppen ist während der Workshops genug Zeit für alle Fragen, Feedback und Austausch. Die Online-Workshops sind praxisorientiert, werden von erfahrenen Trainerinnen und Trainern gehalten und sind kostengünstig. Die Teilnehmenden erhalten ein Teilnahme-Zertifikat. Zu den Workshops u. a. Crashkurs Videoproduktion, Suchmaschinenoptimierung für Non-Profits, Cybersicherheit und Projektmanagement: www.stifter-helfen.de/know-how/online-workshops.



Akkordeon-Musik-Preis – Jetzt für die Landeswettbewerbe anmelden

DER AKKORDEON-MUSIK-PREIS ist der Jugend-Wettbewerb des Deutschen Harmonika-Verbands. Er ist ausgeschrieben für Instrumentalistinnen und Instrumentalisten bis 27 Jahre. Um am

Bundeswettbewerb teilnehmen zu können, müssen sich die Teilnehmenden vorab in Landeswettbewerben qualifizieren. Im Frühjahr beginnen die Vorentscheide und deren Anmeldefristen stehen kurz bevor. Jetzt noch schnell einen der begehrten Plätze sichern und unter <https://www.dhv-ev.de/akkordeon/wettbewerbe/> anmelden.

Vom 9. bis 12. Mai 2024 stellen die besten Nachwuchsmusikerinnen und -musiker mit den Instrumenten Akkordeon, Mundharmonika sowie steirische und diatonische Handharmonika dann beim Finalentscheid in Ettlingen ihr Können unter Beweis. Neben den Kategorien Solo, Duo und Ensemble können erstmals Schüler- und Jugendorchester am Akkordeon-Musik-Preis teilnehmen. Profis nehmen direkt und ohne Vorentscheid am Bundeswettbewerb teil.

Die Veranstaltung wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.



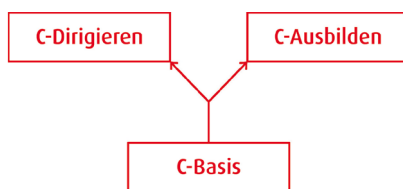
Neuer C-Lehrgang startet in Niedersachsen

DIE C-MASSNAHMEN WURDEN VOM Deutschen Harmonika-Verband neu gefasst und modernisiert. Im kommenden Frühjahr startet der erste C-Lehrgang mit dem neuen Konzept in der Landesmusikakademie Wolfenbüttel. Der C-Lehrgang ist genau das Richtige für alle, die Verantwortung im Orchester übernehmen und sich musikalisch weiterentwickeln möchten. Das neue Ausbildungsmodell richtet sich nach den individuellen Stärken der Teilnehmenden und eröffnet die Möglichkeit einer größeren Spezialisierung im jeweiligen Tätigkeitsfeld.

Der Einstieg erfolgt über das Modul »C-Basis«. Unter dem Motto »Stärke DEINE individuellen Fähigkeiten!« geht es an sechs Wochenenden darum, die instrumentalen und musikalischen Fähigkeiten zu verbessern und Methoden der Ensemblearbeit

kennenzulernen. Des Weiteren werden im Bereich Schlagtechnik, Dirigieren und Musiktheorie fundierte Grundlagen gelegt. Das Spiel in Duo und Kammermusikformationen rundet das Modul ab.

Nach erfolgreichem Abschluss des Basis-Moduls kann eines der beiden Aufbau-Module »C-Dirigieren« und »C-Ausbilden« besucht werden. Wurde eines davon bereits belegt und abgeschlossen, kann das andere Modul durchlaufen werden. Dabei werden gleiche Fächer anerkannt. Die jeweiligen Abschlüsse werden durch das sogenannte »Y-Modell« aufgewertet und stehen nun gleichwertig nebeneinander.



Das »alte« Modell, bestehend aus den Kursen C1 (Stimm-, Registerführer*in im Akkordeon-Orchester), C2 (Ausbilder*in im Akkordeon-Orchester) und C3 (Dirigent*in im Akkordeon-Orchester), das linear durchlaufen wurde, wird durch das neue »Y-Modell« abgelöst.

Das Ausbildungskonzept wird im Detail in der neuen C-Broschüre vorgestellt, welche auf der Website des DHV unter <https://www.dhv-ev.de/akkordeon/aus-weiterbildung/c/> zu finden ist. Die Ausschreibung des Lehrgangs »C-Basis« in Wolfenbüttel ist inkl. der Termine ebenfalls dort zu finden. Die Anmeldung ist bis zum 13. Januar 2024 möglich. Weitere C-Lehrgänge sind für die kommenden Jahre auch in anderen Bundesländern geplant und werden über die Medien des DHV veröffentlicht.

Die Weiterbildung wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Erstellung der neuen C-Richtlinie wurde gefördert durch das Programm IMPULS des BMCO mit Mitteln der Beauftragung der Bundesregierung für Kultur und Medien.

WIR SCHAFFEN NEUE VERBINDUNGEN SEID MIT DABEI.



DEUTSCHE STIFTUNG
FÜR ENGAGEMENT
UND EHRENAMT

Austauschen, lernen und mitgestalten.
Werdet mit Eurem Netzwerk Teil
des Programms „Engagiertes Land“.

Engagiertes Land wächst weiter!

DAS PROGRAMM *Engagiertes Land* unterstützt den Aufbau und die Weiterentwicklung von Engagement-Netzwerken in strukturschwachen ländlichen Räumen. Wir fördern Zusammenschlüsse, die sich gemeinsam auf den Weg machen, die Engagement- und Ehrenamtslandschaft vor Ort weiterzuentwickeln. Ab dem 15. November 2023 könnt ihr euch für die nächste Förderrunde unter <https://www.d-s-e-e.de/foerderung/engagiertes-land/> bewerben. Seid dabei! Meldet euch jetzt für eines der kommenden Info-Online Seminare an und stellt eure Fragen zum Engagierten Land:

- ▶ 23.11., 17:00–17.45 Uhr: #DSEEinformiert: Engagiertes Land 1
- ▶ 30.11., 17:00–17.45 Uhr: #DSEEinformiert: Engagiertes Land 2
- ▶ 07.12., 17:00–17.45 Uhr: #DSEEinformiert: Engagiertes Land 3

Die Osterarbeitswoche 2024 lockt wieder mit vielen tollen Kursen

DIE NÄCHSTE OSTERARBEITSWOCHE FINDET vom 24. bis 28. März 2024 in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen statt. Unter dem Motto »Neues wagen, Bewährtes erhalten« fokussiert sich der das Programm dieses Mal auf fünf Lehrgänge.

Die Orchesterwerkstatt findet unter der Leitung von Johannes Baumann

Akkordeons

Reparaturen · Stimmungen
Umbauten · Verkauf



Pedro Gomes da Silva

In Rübenäcker 1 · D-78647 Trossingen/Schura
Telefon: (0 74 25) 67 08 und (0 74 25) 32 68 45
Fax: (0 74 25) 32 68 46 · www.pedrogomes.de

statt. Er öffnet seine Notentasche und stellt gemeinsam mit den Musizierenden das Programm zusammen. Gerne können die Teilnehmenden – nach Absprache mit dem Dozenten – auch eigene Literatur mitbringen und/oder selbst einmal den Dirigierstab zur Hand nehmen.

Den kombinierten »Spiel- und Dirigierkurs« wird in bewährter Weise wieder Silke D’Inka durchführen. Das Kennenlernen von Literatur unterschiedlicher Genres ermöglicht es, dirigistische Herausforderungen zu lösen und mit dem Lehrgangsorchester, das von den Studierenden des Hohner-Konservatoriums unterstützt wird, einzustudieren. Ausdrücklich eingeladen sind Absolvent*innen von anderen Fortbildungsmaßnahmen, Musikmentor*innen und alle, die auch einmal »auf der anderen Seite« stehen wollen.

In seinem Ensemblekurs wird Andreas Nebl die inspirierende Arbeit aus den vergangenen Osterarbeitswochen fortführen. Angesprochen sind bereits bestehende Ensembles, aber auch einzelne Spieler*innen, die sich gemeinsam mit anderen auf die »Suche nach dem Ensemblegeist« begeben wollen. Im Mittelpunkt des Kurses steht das Einstudieren von »klassischer« bzw. »moderner« Musik sowie Repertoire, das die Formationen bereits einstudiert und noch einmal überarbeiten möchten. Sollten sich, wie in den vergangenen Jahren, viele Teilnehmer*innen

anmelden steht dieses Mal ein zusätzlicher Dozent zur Verfügung.

Ebenfalls wieder angeboten wird der beliebte »Lehrgang 5« mit Hans-Günther Kölz und Wolfgang Ruß. Erneut öffnen sie ihre eigene »Werkstatt«, bringen aber auch andere, ausgewählte Neuerscheinungen mit. Außerdem geben die beiden Dozenten Hinweise zu Probenmethodik, Interpretation und Stilistik und beantworten auch gerne Fragen zu Übertragungstechnik, Soundregie und vielem mehr.

Auch im kommenden Jahr findet sich ein neues Gesicht unter den Dozierenden: für den Lehrgang »Steirische Harmonika« konnte Jakob Steinkellner gewonnen werden. Er ist Dozent und Studiengangleiter für Volksmusik an der Hochschule für Musik und Theater in München. Sein musikalisches Herz schlägt für das Akkordeon und die Steirische Harmonika, was er bei Konzerten rund um die Welt, in seinen Kompositionen und letzten Endes beim Unterrichten hör-, seh- und fühlbar macht. Eben jene Hingabe zur Volksmusik und gezielt darüber hinaus möchte er mit den Teilnehmenden seines Lehrgangs teilen, neue Stücke kennenlernen und auf Wunsch auch einrichten. Das Repertoire reicht dabei von »poppig-modernen« und »liedhaften« Stücken bis hin zum Choral oder Tango.

Wie immer wird das Lehrgangsangebot mit täglich wechselnden Workshops sowie dem morgendlichen »Warm up« ergänzt. Verschiedene pädagogische Themen finden ebenso ihren

Platz wie ein Trommel-Workshop und eine Informationsveranstaltung zum Thema »Kinder- und Jugendschutz«. Die abendlichen Konzerte runden die ereignis- und lehrreiche Osterarbeitswoche 2024 ab.

Die Anmeldung ist bis zum 21. Januar 2024 möglich. Weitere Informationen und das Anmeldeformular gibt es unter www.dhv-ev.de/events/osterarbeitswoche-2024.

Die Veranstaltung wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Private Kleinanzeige

HOHNER MORINO IV S, Serien-Nr. 606388, Gehäuse: schwarz, Tasten weiß; Diskant: f – a", 4-chörig, Register leicht gängig, Stimmzungen einwandfrei, Ansprechverhalten: gut, Klangfarbe: normal; Balg: neuwertig, dicht, mit Balgschoner; Baßwerk: korrosionsfrei, leicht ansprechend; made in Germany, Koffer: einwandfrei, Temperatur geschützt; Preis: € 3.500, Herbert Stehling, Tel.: 07351 75694 oder 0152 37292487



Du willst etwas bewegen?

DIE DHV C-REIHE



Deutscher Harmonika Verband e.V.

Dann tu es!

Die neue C-Qualifikation unterstützt dich dabei! Der nächste Lehrgang »C-Basis« startet im März 2024.



Du hast Interesse? Dann scanne den QR-Code und melde dich schnell online auf unserer Webseite an unter: <https://www.dhv-ev.de/akkordeon/aus-weiterbildung/c/>



Foto: PGutenbergUKLtd@istockfoto

Das Ganztagsförderungsgesetz: Chancen und Herausforderungen für Vereine

Interview mit Christoph Karle, dem Direktor der BDB-Musikakademie Staufen

DAS IM OKTOBER 2021 verabschiedete Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter soll die Betreuungslücke, die oftmals nach der Kita-Zeit entsteht, schließen. Wie können Vereine diese Chance auf Breitenwirkung musikalischer Bildung für sich nutzen und sich gleichermaßen der Herausforderung flächendeckender und verlässlicher Angebote stellen? HI-Verlegerin Andrea Iven hat darüber mit Christoph Karle, dem Direktor der BDB-Musikakademie in Staufen, gesprochen.

Herr Karle, bitte führen Sie unsere Leserinnen und Leser in das Thema ein. Was ist das »GaFöG«?

GaFöG, das Ganztagsförderungsgesetz, ist ein vom Gesetzgeber vorgeschriebenes Gesetz für die Grundschulen, um neue Rahmenbedingungen für den Ganztag in der Grundschule zu schaffen. Man möchte die Betreuungslücke

nach der Kita schließen und den Eltern einen Anspruch darauf ermöglichen, dass das Kind während der Grundschulzeit von Montag bis Freitag nach der Schule bis 17.00 Uhr eine Betreuung findet. Dieses Ganztagsförderungsgesetz stellt die Politik natürlich vor immense Herausforderungen, aber gleichzeitig auch uns, die Amateurmusik. Ab August 2026 hat jedes Grundschulkind einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung.

» Ein gelungener Ganztag benötigt vielfältige pädagogische Angebote.

Für die Amateurmusik gäbe es hierbei aber ja die Chance, ein neues Bildungsangebot zu schaffen, an dem wirklich jedes Kind teilnehmen kann.

Das klingt sehr nach Chancengleichheit?

Genau. Musik ist optimal dafür geeignet, Kinder in eine Kommunikationsebene zu bringen und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stützen. Wir kennen die Studienlage, wir wissen, was Musik in Kindern bewirken kann, aber auch in Erwachsenen. Meiner Meinung nach müssen wir das Ganztagsförderungsgesetz definitiv als Chance sehen, denn es bietet uns die Möglichkeit, Kinder über eine lange Periode hinweg zu begleiten, nämlich über vier ganze Schuljahre. Hier können wir auch viele Kinder erreichen, die wir bisher nicht erreicht haben. Wir können sie über die Musik immens fördern, eine Gemeinschaft entwickeln, den sozialen Zusammenhalt in jungen Jahren über ein tolles Medium, über die Musik, gestalten. Wir können Strukturen entwickeln in unserer Amateurmusik. Und das sollten wir ganz vorne anstellen.

Ich weiß wohl, dass wir in der Amateurmusik in unserem Alltag sehr viel zu tun haben, das betrifft die Chöre genauso wie die Akkordeonisten, die Gitarristen, die Bläser- und Streicherwelt oder die Zupf- und die Zithermusikerinnen und -musiker. Wir alle haben mit Jugendförderung zu tun – und auch mit Nachwuchssorgen. Wir haben alle den Auftrag, uns darum zu kümmern, dass Musik weiterhin eine wichtige Rolle spielt. Aber gerade die Grundschulzeit ist eine prägende Zeit für Kinder. Diese sollten wir nutzen.

Man muss sich vorstellen, das Ganztagsförderungsgesetz betrifft von Montag bis Freitag sowohl die Nachmittage als auch die Vormittage. Da gibt es sehr viele Momente, die wir gestalten müssen und die wir gestalten können. Gleichzeitig muss man wirklich sagen, dass die Zeitfenster der Kinder immer geringer werden im Ganztage. Die Musik wird immer mehr in die Abendstunden gedrängt. Dazu gibt es verschiedene Aspekte, die ich ganz konkret erwähnen möchte: Zum einen müssen wir schauen, dass wir in der Gemeinsamkeit vor Ort auch gemeinsame Strukturen entwickeln; also dass nicht das Chorwesen alleine auf die Grundschule zugeht und sich das Blasmusikwesen in einer Parallelveranstaltung an die Schule wendet, sondern dass man hier Koordinationsstellen bildet. Diese müssten aber auch finanziert werden, wir können das nicht auf ehrenamtliche Schultern verlagern. Jedes kleine Dorf in Baden-Württemberg beispielsweise hat Vereinsstrukturen, die teilweise 150 Jahre alt sind. Und auf diese sollten wir zurückgreifen und dabei auch Verlässlichkeiten entwickeln. Aber wie gesagt – um dies zu koordinieren, muss das Land Gelder zur Verfügung stellen und wir müssen intensiv zusammenarbeiten, zum Beispiel auch mit dem Musikschulverband. Zwischen dem Musikschulverband und dem Landesmusikverband Baden-Württemberg [*Dachverband der Amateurmusikverbände in Baden-Württemberg, Anm. d. Red.*] beispielsweise gibt es bereits ein sehr gutes Konzeptpapier. Das haben wir im Landesmusikverband in einem eigenen Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Musikschulen erstellt, um aufzuzeigen, welche großen Potenziale in der Musik bzw. in der musikalischen Bildung stecken, aber auch, was für Rahmenbedingungen dafür nötig sind.

GaFöG – Herausforderung und Chance

Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) = Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter

Ziel GaFöG: Betreuungslücke nach der Kita schließen

Stufenweise Einführung in der Grundschule: Ab Schuljahr 2026/2027 zunächst für Klasse 1, dann jahrgangsweiser Aufbau bis Schuljahr 2029/2030

» Neue Formen der Vereinsjugendarbeit in der Grundschule können entstehen.

Wie ist denn die gesetzliche Lage? Sind die finanziellen Mittel bereits klar und geregelt?

Nein. Ich kann nur für Baden-Württemberg sprechen, und da gibt es noch keine finanziellen Zusagen dazu, wo wir als Amateurmusik partizipieren können oder worauf wir unsere Vereine bereits hinweisen können. Aber 2026 ist ja quasi schon übermorgen und dann geht es weiter in 2027, da sind es dann schon zwei Schulklassen und bald darauf drei. Wir hoffen darauf, dass das Land relativ schnell Finanzmittel in Aussicht stellt, damit wir unsere Vereine auch vorbereiten können. Teils wissen diese schon Bescheid. Die Lehrerkollegien in den Grundschulen werden, über die Kultusministerien, offiziell informiert. Gleichzeitig gibt es viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die noch gar nicht wissen, was da auf uns zukommt.

Wie schätzen Sie den Kenntnisstand zu dem Thema derzeit bei den Kommunen ein?

Teilweise vorhanden, wenn ich mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern spreche, teilweise auch im privaten Bereich. Es ist definitiv noch nicht auf der Agenda, dass man ab 2026 in der Grundschule viel mehr vorweisen muss als bisher. In Baden-Württemberg informieren wir aktuell aktiv über den Landesmusikverband, aber auch über dessen Mitgliedsverbände.

Wir kommunizieren es an die Vereine und sprechen sie auch aktiv an, sie sollen auf ihre Bürgermeister zugehen, damit diese und auch die Gemeinderäte frühzeitig informiert werden von unserer Seite. Denn ich glaube, dieses Thema steht noch nicht auf Tagesordnungspunkt Nummer Eins, sondern noch irgendwo unter »Verschiedenes«, weil 2026 gefühlt noch weit weg ist.

Die Schulen und die Schulträger, welche ja oftmals die Kommunen selbst sind, haben jetzt wohl ein erstes offizielles Schreiben erhalten.

In den Verbänden und Vereinen versuchen wir ein Bewusstsein zu schaffen, welche große Chance da auf uns zukommt: Es ist nichts Unlösbares, sondern wenn die Ganztagsbildung gestärkt wird, wird auch der Gedanke »Ich als Verein bin Bildungsträger« gestärkt. Ja, wir sind keine Betreuer, wir sind Bildungsträger. Wir haben Vieles im Bereich Bildung zu leisten und können auch Vieles leisten, natürlich immer in Zusammenarbeit mit der Profiszene, mit Musikpädagoginnen und -pädagogen von den Musikschulen den Musikvereinen oder aus der Freelancerschaft. Probiert es aus, Konzepte gibt es! Wir empfehlen allen Vereinen: Geht auf die Grundschulen zu. Gestaltet eure musikalische Grundausbildung für Kinder in den Grundschulen. Konzepte gibt es.

» Ich als Verein bin Bildungsträger.

Was ist in Ihren Augen also die Aufgabe der Verbände zum jetzigen Zeitpunkt?

Informieren, entwickeln, Mut machen, aber auch klare, basisnahe Konzepte liefern. Welche Literatur gibt es schon, welche methodisch-pädagogischen Konzepte gibt es, welche Bücher, welche Lehrmaterialien – damit man ein möglichst gutes Portfolio hat, um den Vereinen aufzuzeigen, hier und dort gibt es schon viel Gutes! Wir müssen Fachkräfte ausbilden. Wir müssen mit der Politik sprechen, dass sie Gelder zur Verfügung stellt für die Organisation und Durchführung. Und dass die Gelder – das ist mir persönlich auch wichtig – von den Vereinen abgerufen werden können und nicht über die



Zukunft aktiv gestalten

- ▶ Setzen Sie sich frühzeitig mit Institutionen vor Ort zusammen und entwickeln Sie Ihr Vor-Ort-Konzept.
- ▶ Arbeiten Sie mit allen Vereinen (Instrumental- und Chorwesen) zusammen.
- ▶ Beraten Sie Ihre Angebote frühzeitig zusammen mit der Musikschule und Ihren musikpädagogischen Partner*innen/Lehrkräften.
- ▶ Treten Sie schon heute in Kontakt mit der Grundschulleitung und schaffen Sie frühzeitig eine gute Kommunikationsebene.
- ▶ Kommunizieren Sie regelmäßig Ihre Bedarfe gegenüber und mit den Kommunen.
- ▶ Nutzen Sie die Chance, zusätzliche Kinder zu erreichen und in Gemeinsamkeit als verlässlicher Partner in der Grundschule präsent zu sein.
- ▶ Planen Sie Ihre bestehenden Kinderensembles in den Schulalltag ein.
- ▶ Schaffen Sie eine gute Kommunikationsebene zwischen den Kindern und Eltern der Grundschule und Ihrem Verein, damit Übergänge in weiterführende Schulen keinen Abbruch der musikalischen Ausbildung bedeuten.

Schulen. Sonst sind wir Bittsteller bei den Schulen. Wir müssen ebenfalls direkt unterstützt werden, als Partner der Schule und der Kommune, damit wir sagen können: Wir werden gefördert, wir haben Finanzmittel erhalten, wir können den Grundschulganztags mitgestalten für alle Kinder. Die Vereine können auch in Block- oder Wochenmodellen die Ferien mitgestalten. Die Vereine brauchen jetzt Konzepte

oder zumindest erste Ideen – und das funktioniert nur gemeinschaftlich! Der Blasmusikverein muss auf den Chor zugehen, der Akkordeonverein auf das Gitarrenorchester oder auch auf das Sinfonieorchester. Wir müssen aufeinander zugehen und sagen, wir gestalten das in 2026 gemeinsam. Und gleichzeitig müssen wir Gemeinderäte und Bürgermeisterinnen und Bürgermeister auf das Thema ansprechen, und natürlich auch die Grundschulen.

» Wir müssen aufeinander zugehen und sagen, wir gestalten das in 2026 gemeinsam.

Gibt es denn bereits Beispiele für geeignete pädagogische Konzepte?

Natürlich gibt es das übergeordnete Thema »Klassenmusizieren«, dann gibt es hier in Baden-Württemberg auch das methodische Konzept Singen-Bewegen-Sprechen (SBS), das dann auch in die Elementare Musikpädagogik (EMP) übergehen kann. Hierzu hat der Musikschulverband bereits ein sehr gutes Bildungskonzept entwickelt. Außerdem gibt es auch sehr niederschwellige Angebote, so gibt es zum Beispiel den »Kreativen Musikspielplatz«, verschiedene Ferienprogramme und eine »Kreativbox«. Wir haben in der BDB-Musikakademie in Staufen verschiedene Themen entwickelt, die man nutzen kann. Im Jahr 2016, als die Geflüchtetenwelle kam, hatten wir den Integrationsbotschafter sowie verschiedene Ideen entwickelt, um auch Kinder, die noch nicht lange in Deutschland leben, mit Kindern zu vernetzen, die schon lange hier wohnen. Solche Konzepte sollten weiter ausgearbeitet und weiterentwickelt werden. Der Arbeitskreis Musik im Landesmusikverband Baden-Württemberg wird To-Do-Listen erstellen. Als Vorsitzender dieses Arbeitskreises werde ich mit meinem Team auf die Pädagogischen Hochschulen und die Musikhochschulen zugehen und Empfehlungslisten mit bereits vorhandener Literatur für die Vereine anlegen. Gerade auch im Bereich »Flex-Ensembles« müssen wir uns stets weiterentwickeln. Hier werden natürlich auch die Musikverlage gebraucht werden (siehe hierzu auch S. 49 f.).

Vielen Dank für das informative Interview. Wir sind sehr gespannt auf die weiteren Entwicklungen und werden unsere Leserinnen und Leser auf dem Laufenden halten.

Weitere Informationen:

- ▶ **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:**
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gesetze/gesetz-rechtsanspruch-ganztagsbetreuung-grundschulen-178966>
- ▶ **Landesmusikjugend Baden-Württemberg:**
<https://landesmusikverband-bw.de/service/download/>
- ▶ **Singen-Bewegen-Sprechen**
https://kindergaerten.kultus-bw.de/Lde/Singen-Bewegen-Sprechen%20_SBS_
- ▶ **Der interkulturelle Musikspielplatz**
<http://www.musikfest-bw.de/teilnehmer/inter-kultur-musikspielplatz/>



Foto: Ralf Kilian Fotografie

ÜBER DEN AUTOR

Christoph Karle setzt sich seit über 25 Jahren für Bildung und Qualität in der Amateurmusik ein. Als Geschäftsführender Präsident im Bund Deutscher Blasmusikverbände (BDB), Akademiendirektor der BDB-Musikakademie in Staufen sowie Vorsitzender im AK Musik des Landesmusikverbandes BW sind ihm Fort- und Weiterbildung in intensiver Zusammenarbeit aller Musiksparten ein großes Anliegen. Christoph Karle hat viele Fortbildungsformate, Bildungsfestivals sowie interkulturelle und interdisziplinäre Fortbildungsangebote ins Leben gerufen und entwickelt. In der BDB-Musikakademie in Staufen entstanden sehr viele erfolgreiche Konzepte. Mit dem Neubau der BDB-Musikakademie in Staufen und deren Eröffnung im Jahr 2024 werden diese weiter ausgebaut. Christoph Karle ist Dipl. Orchestermusiker und Musikpädagoge. Er studierte mit Hauptfach Trompete an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Anthony Plog.



Unkompliziert, vielseitig und mit schnellem Erfolgserlebnis

Die Melodica als Einstiegsinstrument für Kinder

Text und Foto: Marianne Baldauf

IMMER MEHR VEREINEN UND Musikschulen fehlt der Nachwuchs. Die Suche nach neuen Wegen, um Kinder für das Akkordeon zu gewinnen, hat Priorität. Sehen wir uns bei anderen Verbänden um, erkennen wir auch dort vermehrte Bemühungen um den Nachwuchs. Sie holen die Kinder bereits im Vorschulalter mit der Flöte, Ukulele und Trommelkursen ab. In den Schulen werden Bläser- und Streicherklassen eingerichtet. Da stellt sich unweigerlich die Frage: Wo bleibt hier der Nachwuchs für das Akkordeon? Lässt es sich so einfach verdrängen – oder gibt es eine Chance für unser Instrument?

Wie Melodica die Kinder begeistert und den Weg zum Akkordeon öffnet

Ja, es gibt eine Chance, wenn wir uns an ein Instrument erinnern, das bereits in den 1950er-Jahren im Hause Hohner erfunden und bekannt gemacht wurde.

Die Melodica! Das praktische Blas- und Tasteninstrument hat sich hervorragend in der musikalischen Grundausbildung etabliert. Der unkomplizierte Einstieg über die Tastatur, die dem Abbild des Notensystems gleicht, macht es den Mädchen und Jungen leicht, das Musikinstrument zu erlernen. Somit kann unsere Tastenflöte das Motto »Jedem Kind ein Musikinstrument« wirkungsvoll verstärken. Sie ist das ideale Vorschulinstrument für unseren Akkordeonnachwuchs. Mit der Tastenmelodica haben wir einen genialen Vorteil, denn das gelernte Liedchen kann 1:1 auf das Akkordeon übertragen werden – das Erfolgserlebnis ist somit garantiert. Zudem führt die Melodica-Flötenhaltung bereits an die senkrechte Tastaturhaltung des Akkordeons heran. Diese Erkenntnis sollten wir uns viel mehr zu Nutze machen. Der Akkordeonlehrkraft bietet sich zudem die

Chance, den »Melodicakindern« bereits während der Ausbildung die Möglichkeit zu geben, erlernte Stücke auf dem Schulakkordeon zu spielen. Auch ein Tasten-Karussell bietet eine hervorragende Möglichkeit, das Akkordeon im Kreise der Tasteninstrumente kennenzulernen. Der positive Aha-Effekt bei Kindern und Eltern stellt sich spontan ein und der Weg zum Akkordeon ist gebahnt. Die Anfangshürde ist gebrochen und das Vertrauen zum Instrument aufgebaut. Ein Aufatmen und ein glückliches Kinderlachen zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Hier eine Liste mit Argumenten, die für die Melodica sprechen:

- Das Blas- und Tasteninstrument ist unkompliziert, handlich, leicht und kostengünstig.

- ▶ Es bietet schnelle Erfolgserlebnisse: nur ein Tastendruck und ein Ton erklingt.
- ▶ Keine Intonationsprobleme und kein zeitaufwendiges Stimmen der Instrumente.
- ▶ Fingerabläufe können ohne Ton trainiert werden (ein Vorteil beim Klassenmusizieren).
- ▶ Die Tastatur ist das logische Abbild unseres Notensystems und vereinfacht das Notenlernen.
- ▶ Die Melodica ist die ideale Lernhilfe im Musikunterricht der allgemeinbildenden Schulen.
- ▶ Sie ermöglicht ein strukturiertes Erlernen der Notenschrift ohne komplizierte Griffkombinationen.
- ▶ Die Anblastechnik funktioniert wie bei der Flöte.
- ▶ Es ist kein Strom erforderlich, wodurch ein »bewegter« Unterricht möglich ist.

Betrachtet man die Melodica in der Tastenfamilie, ergeben sich auch hier mehrere positive Effekte:

- ▶ Die waagrechte Melodica-Tischklavierhaltung entspricht der Klaviertastatur.
- ▶ Die Melodica-Flötenhaltung trainiert die senkrechte Akkordeontastatur.
- ▶ Ein stabiler Melodica-Hartschalenkoffer eignet sich gleichzeitig als Notenständer und die Melodica verrutscht nicht in der waagrechten Tischklavierhaltung.

Mit fünf Fingern und fünf Tönen zum schnellen Erfolg

Jetzt heißt es, die erste Begeisterung der Kinder zu fördern. Bereits ohne Notenkenntnisse ermöglicht es die Melodica, die ersten Anschlagübungen und ein einfaches Kinderlied mit Hilfe der Fingerzahlen zu spielen. Die Hand- und Fingerhaltung für das Tastenspiel wird mit einem »Krabbel-Fingerspiel« geübt und die ersten Anblasübungen mit langen und kurzen Tönen bieten den kleinen Musikschüler*innen viele Anregungen für das freie Fantasiespiel sowie den selbstständigen Versuch, ein Kinderlied zu spielen.

Die Melodica für Kinder im Vorschulalter

Die Musikerziehung im Vorschulalter nimmt heute einen wichtigen Stellenwert ein. Kleinkinder erleben die Musik in der musikalischen Früherziehung

und entwickeln den Wunsch, ein Musikinstrument spielen zu dürfen. Die musikalische Früherziehung und auch die Frühförderung verlagern sich jedoch zunehmend in die gewöhnliche Kindergartenzeit. Der Unterricht findet in Kleingruppen statt, wofür Musiklehrer*innen/Vereinsausbilder*innen gesucht werden. Für den Musikunterricht mit Vorschulkindern ist es ratsam, die zuständigen Erzieher*innen und auch die Eltern mit ins Boot zu holen. Dies erfordert eine logische Aufarbeitung der Unterrichtseinheiten und eine Weiterleitung wichtiger Unterrichtsinformationen mittels E-Mail, da der persönliche Kontakt zum Elternhaus meist nicht stattfinden kann.

Genau hier müssen wir die Kinder mit einem Instrument wie unsere Tasten-Melodica abholen, das einfach zu bedienen ist, schnelle Erfolgserlebnisse hervorbringt und dennoch die fundamentierte elementare Grundausbildung ermöglicht. Dies erfordert auch ein ansprechendes Schulwerk, das dem Alter der Kinder gerecht wird, kreativ aufgearbeitet ist und das Lernen im Spiel ermöglicht, Rhythmen und Notenkenntnisse festigt, das Gehör schult und gleichzeitig die Motivation und Lernfähigkeit stärkt. Auch Fortbildungen für interessierte Ausbilder*innen zum Kennenlernen der Didaktik ist sehr zu empfehlen, damit ein guter Neustart gelingen kann.

Geeignete Schulwerke für Melodica-Gruppen im Kindergarten sind im Akkordeonkinderverlag erschienen. Für Kinder ab vier Jahren geeignet: Das Kinderliederheft *Musik im Spiel-Phase 1. Tasti und die Noten-Tierchen* für Melodica und Klangbausteine. Für Vorschulkinder ab fünf Jahren: *Musik im Spiel-Phase 2 - Melodica-Spiel kinderleicht mit Tasti*. Zu beiden Werken gibt es für Lehrkräfte zahlreiche ausgearbeitete Stundenbilder, Arbeitsblätter, Kopiervorlagen und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung, zweiteres beinhaltet zudem Informationen zum Einrichten einer Melodica-Vorschulgruppe.

Literaturempfehlungen für Kinder in der Grundschule

Im Zeitalter der Ganztagschule werden Musiklehrkräfte und Vereinsausbilder*innen für die musikalische AG-Arbeit in die Nachmittagsstunden der Grundschulen gesucht. Dies ist für den Verein oder die Musikschule eine ideale

Möglichkeit, um Melodica- und Akkordeon Nachwuchs zu gewinnen.

Geeignete Schulwerke für die AG-Arbeit in der Ganztagschule:

- ▶ *Melodica-Spiel kinderleicht mit Tasti* sowie *Akkordeon-Spiel kinderleicht mit Tasti und Basti* (Akkordeonkinderverlag), jeweils plus Noten-Workshop für die Gruppenarbeit und Schatzkiste für das Gruppenspiel
- ▶ *Der kleine Tastenkönig* (Schuh Verlag)
- ▶ *Melodica-Geschichten* (Verlag Purzelbaum)
- ▶ *Neue Melodica-Schule* (Holzschuh Verlag)
- ▶ *AkkordiKids* (Holzschuh Verlag)
- ▶ *Akkordeonschule* (Verlag Purzelbaum)
- ▶ *Akkordeon Kompakt* (Musikverlag Amusiko)

Für das Klassenmusizieren können sich unsere Jugendorchesterdirigent*innen einbringen, die es gewohnt sind, mit größeren Gruppen zu arbeiten. Der Unterricht findet gewöhnlich während der regulären Grundschulzeit statt. Es ist ratsam, den Musikunterricht zusammen mit der Klassenlehrkraft zu gestalten. Sprach- und Koordinationsprobleme sowie eine heterogene Klassengemeinschaft erfordern hierfür eine Aufspaltung und Hilfestellung sowie geeignetes Lehrmaterial.

Geeignete Schulwerke für das Klassenmusizieren, erschienen im Akkordeonkinderverlag inklusive Lehrerhandbüchern mit ausgearbeiteten Stundenbildern, Arbeitsblätter etc.:

- ▶ Für die erste und zweite Grundschulklasse: *Meine Hände machen Musik*
- ▶ Ab der zweiten Grundschulklasse: *Klassenmusizieren Melodica*
- ▶ Ab der dritten Grundschulklasse: *Klasse Tasten-Karussell*

Wie der Übergang ins Orchester gelingt

Schon während des Gruppen-/Klassenunterrichts wird das Zusammenspiel trainiert. Anfangs mit einfachen Melodie- und Rhythmusfolgen im Auswendigspiel, bis die ersten Lieder machbar sind. Eine Akkordeonlehrkraft kann den Schüler*innen durch eine Bassbegleitung einen rhythmischen Halt geben, eine führende Melodiestimme dazu spielen oder im Bedarfsfall mit

der freien Hand gezielte Einsätze geben – idealer geht es kaum. Der erste Auftritt im Rahmen eines Elternvorspiels kann stattfinden und schon nach dem ersten Unterrichtsjahr können die »Melodicakinder« beim Jahreskonzert mit geeigneter Literatur im Kinder-Jugendorchester eingebunden werden.

Anregungen für den ersten großen Auftritt des Kinderorchesters

Aus der praktischen Orchesterarbeit sind im Akkordeonkinderverlag verschiedene Mini-Musicals für den ersten Auftritt auf dem Weihnachtsmarkt, beim Jahreskonzert oder beim Elternvorspiel erschienen. Zu den Kinderstimmen in der C-Lage gibt es füllende Zusatzstimmen für Ensemble/Orchester, die dem Ganzen einen vollen Klangkörper geben. Gedichte, Liedtexte zum Singen, Sprechchöre und Percussion machen die Aufführungen zu einem kreativen Klangerlebnis. Auch der erfolgreiche Orchesterleiter Fred Hector hat mit seinen Kompositionen in seiner Hamburger Musikschule schon in den Neunziger Jahren 80 bis 100 Akkordeonkinder auf die Bühne gebracht. Akkordeonvereine bzw. (Musik-)Schulen zeigen hierbei ihr positives Vereins-/Schulleben und ein voller Konzertsaal mit glücklichen Kindern und Eltern ist das Erfolgsrezept. Weitere Kinderorchesterliteratur ist auch in den Musikverlagen Jetelina und Amusiko zu finden.

Checkliste: Was Eltern von den Musiklehrkräften / Ausbilder*innen erwarten

- ▶ Sie sollen das Kind soll an die Musik heranzuführen und es für die Musik begeistern.
- ▶ Kinder und Eltern wollen gut beraten werden.
- ▶ Empfehlungen für ein einfaches Instrument zum Erlernen der elementaren Musikausbildung.
- ▶ Schnelle Erfolgserlebnisse und der erste Auftritt beim Elternvorspiel haben Priorität.
- ▶ Alles sollte kostengünstig sein, da Ausdauer und Wille zum Üben noch nicht ausgereift sind.
- ▶ Ein Instrumenten- oder Tastenkarussell zum Kennenlernen der Instrumente anbieten.
- ▶ Viel Geduld und Verständnis mitbringen.
- ▶ Eine angenehme Begeisterung zur Musik besitzen.
- ▶ Die Schüler*innen stets motivieren und entsprechend fördern.
- ▶ Ein entsprechend geeignetes Schulwerk verwenden.
- ▶ Den Lehrstoff im Unterricht kreativ, bewegt, auditiv und visuell verarbeiten.
- ▶ Gruppen- oder Orchesterspiel zum gemeinsamen Musizieren anbieten.
- ▶ Die verschiedenen Eigenheiten der Instrumente vorstellen, z. B., ob sie für das Gruppenspiel geeignet sind, ob es sich um melodische

oder rhythmisch Instrumente handelt, welche Notenschlüssel vorausgesetzt werden, welche Schwierigkeitsstufen es beim Erlernen gibt und wie hoch die Anschaffungskosten sind.

Kurz: Einem bzw. einer begeisterten Akkordeonlehrkraft/Ausbilder*in wird es leicht gelingen, die Kinder für das fröhliche Rucksackinstrument zu begeistern!

ÜBER DIE AUTORIN

Marianne Baldauf ist Musikpädagogin und Dirigentin für Akkordeon, Klavier und musikalische Früherziehung. Sie lehrt an Musikschulen, Grund- und Realschule und ist Jurorin und anerkannte Dozentin an verschiedenen Lehrerfortbildungsstätten. Zudem ist sie Vorsitzende im Deutschen Harmonikaverband Bezirk Bayerisch-Schwaben. Bekannt sind auch ihre Schulwerke: Akkordeon- & Melodica Spiel kinderleicht mit Tasti und Basti«, Musikalische Frühförderung »Musik im Spiel & ABC-Melodica«, Melodica AG »Klasse Tasten Karussell«, Melodica Klassenmusizieren »Meine Hände machen Musik«

Handlich, günstig und motivierend

Die Mundharmonika als Einstiegsinstrument für Kinder

Text: Kathrin Gass

»IM ORCHESTER-NACHWUCHSBEREICH EIGNET SICH die Mundharmonika besonders gut als Einstiegsinstrument, das Kinder bereits zu Beginn des Unterrichts schnell motivieren kann. In der Anfangsphase bedient man sich hier einer Besonderheit der Mundharmonika, welche den Einstieg sehr einfach macht. Die Kanäle, die als Zahlen auf dem Deckel des Instruments zu finden sind, dienen hierbei zunächst als Orientierungshilfe. Das Spielen nach Noten mit Hilfe der Kanäle erleichtert

den Kindern den Start. Sie lernen sehr schnell, ihnen bekannte Lieder im Tonumfang einer Oktave zu spielen, was einen hohen Motivationsfaktor darstellt. Nach und nach werden die Kanäle abgebaut und die Schüler*innen lernen das Spielen nach Noten ohne die Kanäle. Je nach Instrumententyp können sie zunächst in C-Dur im Tonumfang von zwei Oktaven, beim Wechsel auf ein chromatisches Instrument einen größeren Tonumfang in allen Tonarten spielen. Neben der

hohen Anfangsmotivation gibt es weitere Vorteile der Mundharmonika: Zum einen haben Anfängerinstrumente mit ca. 20 Euro einen günstigen Preis, der es vielen Kindern ermöglicht, ein Instrument auszuprobieren, die sonst eventuell keinen Zugang zum instrumentalen Musizieren bekommen würden. Zum anderen ist die Mundharmonika klein und handlich und kann als akustisches Instrument allorts sofort gespielt werden.

Unterrichtsformen

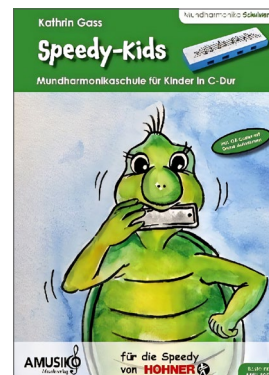
Zunächst einmal kann die Mundharmonika, wie auch jedes andere Instrument, im Instrumentaleinzelunterricht oder in der Kleingruppe erlernt werden. Ideales Anfangsalter ist zum Schulanfang, wobei je nach Unterrichtsgestaltung auch schon im Vorschulalter begonnen werden kann. Besonders geeignet ist die Mundharmonika auch für den Gruppenunterricht in größeren Gruppen. Dadurch, dass es sich um ein Zungen- und kein Blasinstrument handelt, stellt die Intonation kein Problem dar. Eine besondere Unterrichtsform ist das Klassenmusizieren auch in Kooperationen zwischen Schule und Verein. Aktuelle Bildungspläne allgemeinbildender Schulen stellen schulartübergreifend musikpraktische Aktivitäten in den Vordergrund. Das Projekt »Klassenmusizieren mit der Mundharmonika« liefert seit Anfang der Neunziger Jahre diesbezüglich überzeugende Ergebnisse an vielen Schulen in Baden-Württemberg. Das »Klassenmusizieren mit der Mundharmonika« ist in verschiedenen Altersstufen von der Grundschule bis in die Klassen 5 und 6 aller weiterführenden Schule möglich. Der Unterricht wird von Musiklehrer*innen an den Schulen gestaltet, kann jedoch auch durch externe Musiklehrkräfte und Vereine im Bereich von Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen unterstützt werden. Besonders im Bereich der Ganztagschule bzw. Betreuungsformen im Ganztag ist die Mundharmonika ein ideales Instrument, es bieten sich hier vielfältige Möglichkeiten für Vereine, ein Angebot in diesem Bereich zu schaffen.

Welche Instrumente sich für die Zielgruppe anbieten

Als Einstiegsinstrument hat sich die MelodyStar von Hohner bewährt, ein Instrument, auf dem zwei Oktaven gespielt werden können (c' bis c''). Die Klangerzeugung erfolgt durch Blasen und Ziehen, also Ein- und Ausatmen. Das Einzeltonspiel ist durch spezielle Anblasöffnungen besonders gut zu realisieren.

Für Kinder im Vorschulalter oder kleinere Projekte kann auch die Speedy von Hohner benutzt werden. Auf ihr kann nur im Tonumfang einer Oktave gespielt werden, die Anblasöffnungen haben einen sehr großen Abstand.

Beide Einstiegsinstrumente sind die Vorstufe zu einer chromatischen Mundharmonika, mit der man in allen Tonarten spielen kann.



Der Übergang ins Orchester

Mundharmonikaspielerinnen und -spieler können schon sehr früh in Jugendorchester mit Akkordeon oder Melodica eingebunden werden. Wichtig ist hier, dass für sie geeignete Stimmen vorliegen, die den Bereich ihres Instruments abdecken und in einer für das Instrument geeigneten Lage gut zu spielen sind. Weiterhin ist es möglich, ein Orchester mit Mundharmonikas und Zusatzinstrumenten zu bilden.

Literaturempfehlungen

Für den Anfängerbereich mit der MelodyStar oder Speedy wurde spezielle Literatur entwickelt, die sowohl im Einzelunterricht wie auch beim Klassenmusizieren eingesetzt werden kann. Im Grundschulalter empfiehlt sich *Harmonica-Youngsters*, ab ca. 10 Jahren *Harmonica Fun Class* und für die Speedy-Mundharmonika *Speedy-Kids*. Alle Hefte sind im Amusiko Musikverlag erschienen.

Worauf es bei den Lehrerinnen und Lehrern ankommt

Wie bei allen Instrumenten ist eine gute Ausbildung der Lehrkräfte von großer Bedeutung. Speziell für Gruppenunterricht und Klassenmusizieren bietet der DHV Workshops an. Hier ist zum einen das Ziel, dass Instrumentallehrer*innen oder Ausbilder*innen in Vereinen selbst das Spielen erlernen, zum anderen geht es um die Methodik und Didaktik des Klassenmusizierens und Großgruppenunterrichts. Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen bekommen ein Angebot über die Lehrerfortbildungsakademien.

ÜBER DIE AUTORIN

Kathrin Gass ist Mundharmonikaspielerin, Dozentin, Solistin im Orchester Hohnerklang und Mitglied des Mundharmonikaquartetts „Harmonicamento“. Als Schulleiterin an der Rosenschule Trossingen, einer Grundschule mit Musikprofil, liegt ein Schwerpunkt ihrer musikpädagogischen Arbeit beim »Klassenmusizieren mit der Mundharmonika«. In diesem Bereich gibt sie regelmäßig Lehrerfortbildungen an verschiedenen Akademien. Als Kooperationsbeauftragte des Deutschen Harmonika-Verbandes ist sie für die Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen zuständig. Kathrin Gass ist Autorin verschiedener Lehrwerke.

Musizieren lernen mit dem Akkordeon

Gedanken zu einem gelingenden Einstieg für Kinder im Grundschulalter

Text und Fotos: Sabine Kölz

SEIT LANGEM IST ES üblich, dass Kinder schon ganz früh mit dem Musizieren beginnen. Schon im Baby-Musikgarten geht es los, anschließend werden Musikgarten-Kurse oder ähnliches besucht, die musikalische Früherziehung schließt sich an. Kinder, mit denen ich in meinem Umfeld musiziere, besuchen meistens einen Melodica-Kurs, den ich ab der ersten Klasse in der Grundschule anbiete. Manchmal spielen die Kinder ein weiteres Jahr und wählen anschließend ihr Wunsch-Instrument aus, auf dem sie ihr musikalisches Leben für die nächsten Jahre gestalten möchten. Besonders glücklich bin ich, wenn sich viele Kinder für das Akkordeon entscheiden. Wenn sie aber in der Musikschule oder im Verein bleiben und dort ein anderes Instrument erlernen möchten, habe ich ihnen zumindest den Weg zum weiteren Musizieren geebnet und bin froh, wenn sie beim Musizieren bleiben – wo und mit welchem Instrument auch immer.

Neue Umgebung, unterschiedliche Unterrichtsformen

Für die neuen »AkkordiKids«, wie ich sie meistens nenne, wechselt also zunächst einmal die Umgebung, in der der Unterricht stattfindet: die Kinder kommen in die Musikschule oder in den Verein. Dabei wechseln sie sowohl in den Einzelunterricht als auch in den »Partner-Unterricht«. Dies hat sich nach meiner Erfahrung als gute Lösung herausgestellt. Sollten sich drei oder vier Kinder zusammenfinden, die sich ähnlich entwickeln, unterrichtete ich sie natürlich auch gerne für eine Zeit lang im Gruppenunterricht. Sobald eine entsprechende Entwicklung eintritt, bespreche ich gemeinsam mit den Eltern eine andere Unterrichtsmöglichkeit.



Verschiedene Vorerfahrungen und das richtige Instrument

Bei Kindern, die schon Melodica gespielt haben, funktioniert der Umstieg auf das Akkordeon relativ problemlos. Die Kinder sind begeistert, mit dem ihrem »Zauber-Instrument«, dem Akkordeon, weitermusizieren zu dürfen. In den ersten Stunden wiederholen wir das bereits Gelernte, vertiefen das Spiel der rechten Hand und machen uns mit dem Instrument vertraut. Anschließend beginnen wir mit dem Spiel der linken Hand und lernen die ersten Begleitformen. Dabei gibt es Kinder, die etwas mehr Zeit dafür brauchen, andere sind recht schnell und kommen rasch vorwärts.

Selbstverständlich kommen auch Kinder in den Unterricht, die noch keine musikalische Vorbildung haben. Das gibt es zwar nicht mehr so oft, kommt aber doch ab und an vor. Im Einzel-Unterricht passe ich mich den jeweiligen Voraussetzungen an, mit denen ein Kind zu mir kommt. Bei Vorschulkindern empfiehlt es sich, sehr akribisch nach dem »richtigen« Instrument zu suchen und dabei eventuell auch einige verschiedene Varianten auszuprobieren. Kinder ab der zweiten Klasse kommen mit den gängigen Modellen recht gut klar, einzig das Gewicht macht einigen Kindern zu Beginn ein wenig zu schaffen. Deshalb empfehle ich, das Instrument in einem Rucksack zu transportieren. Außerdem sollten die Instrumente mit flexibel verstellbaren Textilriemen versehen sein, da sich diese am Einfachsten an die Körpergröße der Kinder anpassen lassen.

Für das Musizieren zu Hause benötigen die AkkordiKids die entsprechende Ausstattung. Dazu gehören ein Notenständer und ein kleiner Stuhl, der möglichst variabel verstellbar ist.



Einbeziehung der Eltern

An dieser Stelle sei mir eine persönliche Anmerkung erlaubt: Ich halte es für existenziell, intensiven und regelmäßigen Kontakt zu den Eltern meiner musizierenden Kinder (und Jugendlichen) zu halten. Für Tipps und Hinweise zum Musizieren zu Hause nutze ich als Kommunikationsform ein Hausaufgabenheft, das jedes Kind immer zum Unterricht mitbringen muss. Termine und andere wichtige Informationen gebe ich nach wie vor schriftlich an die Eltern weiter. Damit ich sicher sein kann, dass diese auch bei den Eltern ankommen, erbitte ich mir meistens eine Rückmeldung. Des Weiteren biete ich nach meinen Vorspielen immer ein persönliches Gespräch an. Sollte sich etwas Dringendes ergeben, spreche ich die Eltern vor oder nach dem Unterricht an oder melde mich persönlich mit einer entsprechenden Nachricht.

Großer Spaß beim gemeinsamen Akkordeon(vor)spiel

Das Schönste ist für die Kinder das gemeinsame Musizieren! Deshalb ist es natürlich toll, wenn viele Kinder an den gemeinsamen Ensemblestunden teilnehmen. Diese biete ich regelmäßig zusätzlich zum Unterricht an. Dabei kommen Kinder mit gleichem Leistungsstand zusammen und erproben sich im Zusammenspielen.

Ziel ist es natürlich dabei, so schnell wie möglich ein Orchester zu bilden, an dem dann auch Kinder aus der Musikschule oder dem Verein teilnehmen können, die ein anderes Instrument spielen, z. B. Schlagzeug, Keyboard oder Klavier. Die jeweilige Literatur wähle ich so aus, dass alle Kinder entsprechend ihren Möglichkeiten musizieren können. Falls nötig, schreibe ich jedem Kind eine Stimme, die zu ihm passt. Das ist zwar etwas mehr Aufwand, lohnt sich aber auf jeden Fall. Denn wenn ein Kind beim gemeinsamen Spielen überfordert ist, wird es über kurz oder lang nicht mehr mitmachen wollen...

Und dann sollten natürlich die Kinder, sobald sie ihre ersten Lieder gelernt und einstudiert haben, ganz schnell »Ab auf die Bühne«! Durch die Präsentation und das Vorspielen wächst das Vertrauen in sich selbst. Sie erfahren Selbstwirksamkeit, indem sie miteinander für andere musizieren. Den Stolz über das Geleistete sieht das Publikum in ihren glänzenden Augen.



Musikbegeisterten Nachwuchs durchgängig begleiten

Ich sehe meine Aufgabe im Musizieren mit Kindern darin, ihnen eine Lern- und Wegbegleiterin zu sein. Es ist ein großes Glück, wenn Kinder mit Spaß und Erfolg musizieren. Wenn sie dies mit dem Akkordeon tun, ist es mir eine besondere Freude!

Den Vereinen und Orchestern empfehle ich, für alle musikbegeisterten Menschen ein durchgängiges Konzept anzubieten. Je früher Kinder und Jugendliche angesprochen und eingebunden werden, desto eher identifizieren sie sich mit »ihrem« Orchester und werden dort auch später Aufgaben und Verantwortung übernehmen. Und letztlich entsteht die Begeisterung für ihr und unser Instrument durch hohe pädagogische Kompetenz und eine gute und tragfähige Bindung an die jeweiligen Lehrpersonen. Eine gut funktionierende Jugendabteilung kann durch überfachliche Angebote, wie Freizeiten, Musical- oder Kino-Besuche, Spiele- und Bastelnachmittage und vieles mehr, die Attraktivität eines Vereins noch deutlich steigern: die gemeinsamen Aktivitäten fördern die Gemeinschaft und unterstützen dadurch wiederum das Musizieren im Orchester.

Ein Wort zum Schluss: Auf Literatur- und Produktempfehlungen habe ich bewusst verzichtet. Falls eine Leserin oder ein Lehrer dazu weitere Informationen und meine Expertise wünschen kann sie bzw. er mich gerne ansprechen oder mir eine E-Mail schreiben an sabine.koelz@dvh-ev.de.

Ich wünsche allen eine große Freude beim Musizieren mit Kindern!

ÜBER DIE AUTORIN

Sabine Kölz unterrichtet an der Musikschule Trossingen, dem Orchester Hohnerklang und dem Akkordeon-Orchester Befendorf. Außerdem leitet sie verschiedene Formationen und Orchester. Gemäß ihrem Motto „Musizieren – ein Leben lang“ liegt ihr die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen sowie das Musizieren mit Menschen im 3. Lebensabschnitt besonders am Herzen.

Mit Engagement und Verantwortung: Jugendleiter*innen im Verein

Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten

Text: Sarah Hofheinz

SOZIALES ENGAGEMENT IM VEREIN ist von unschätzbarem Wert, da es die Grundlage für eine starke Gemeinschaft und das Erreichen gemeinsamer Ziele darstellt. Es nützt nicht nur den Vereinen, sondern auch den Mitgliedern, und beeinflusst auch die persönliche Entwicklung der Engagierten positiv. Von entscheidender Bedeutung für Vereine ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Sie sichert die Zukunft des Vereins, indem sie talentierten Nachwuchs fördert. Junge Menschen, die schon früh in Vereinen aktiv sind, entwickeln oft eine starke Bindung an den Verein und werden zu engagierten Mitgliedern. So können Traditionen aufrechterhalten und gestärkt werden. Die Nachwuchsarbeit gibt den Vereinen zudem eine positive Rolle in der Gesellschaft, da sie junge Menschen in ihrer persönlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung fördern. Jugendliche in Vereinen entwickeln soziale Fähigkeiten, Selbstvertrauen und eine starke Gemeinschaftsbindung. Es ist eine Win-Win-Situation, die sowohl den Jugendlichen als auch den Vereinen langfristige Vorteile bringt.

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Die Arbeit mit jungen Menschen erfordert eine besondere Aufmerksamkeit und Sensibilität ebenso wie ein großes Verantwortungsbewusstsein. Die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen hat oberste Priorität. Sie müssen durch Prävention und Intervention vor körperlichen, psychischen und emotionalen Gefahren geschützt werden. Kenntnisse im Kinderschutz und zu erforderlichen Präventionsmaßnahmen sind daher unerlässlich. Aktivitäten und Programme sollten altersgerecht gestaltet sein und die Bedürfnisse und Interessen der Teilnehmenden berücksichtigen. Es geht bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nicht nur darum, ihnen Wissen zu vermitteln, sondern sie auch in Entscheidungsprozesse und Aktivitäten aktiv einzubinden. Ein respektvoller

und wertschätzender Umgang sowie eine anerkennende Kommunikation, die eine sichere und unterstützende Umgebung schaffen, sind dafür unerlässlich.

Wenn all diese Grundsätze beachtet werden, kann eine positive und unterstützende Umgebung geschaffen werden, die zur gesunden Entwicklung und Entfaltung der jungen Menschen beiträgt.

Aufgaben der Jugendleiter*innen

Die Aufgaben von Jugendleiter*innen sind vielfältig und umfassen weit mehr als die Planung, Organisation und Durchführung von Angeboten für Kinder und Jugendliche. Jugendleiter*innen sind Ansprechpartner*innen für Kinder und Jugendliche zu Fragen des Vereinslebens und Ansprechpartner*innen für Eltern zu Fragen der Vereinsjugendarbeit. Sie schaffen eine Umgebung, in der junge Menschen Selbstvertrauen entwickeln und ihre sozialen und emotionalen Fähigkeiten stärken können. Sie fungieren als Schnittstelle zwischen den Erwachsenen und Kindern, setzen sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen beim Vorstand ein. Gleichzeitig helfen sie Kindern und Jugendlichen, an den Organisationsstrukturen der Vereine zu partizipieren. So fördern sie die Teilhabe von jungen Menschen, gewinnen und binden Nachwuchsjugendleiter*innen und unterstützen deren Qualifizierung. Zugleich sind sie Expert*innen hinsichtlich Fragen des Kinderschutzes und der Gefahrenprävention.

Prävention

Um die Sicherheit und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten, ist Prävention von entscheidender Bedeutung. Alle Jugendleiter*innen und ehrenamtlich Mitwirkenden sollten deshalb im Kinderschutz und in Präventionsmaßnahmen geschult sein. Diese Sensibilisierung ist wichtig, um erste Warnzeichen für körperlichen, seelischen und

emotionalen Missbrauch zu erkennen sowie schnell und angemessen auf Verdachtsmomente reagieren zu können. Zu frühen Warnzeichen gehören unter anderem plötzliche Verhaltensänderungen, auffällige Beziehungen oder unangemessenes Verhalten. Innerhalb des Vereins sollte eine Kultur der Offenheit gelebt werden, in der Bedenken und Probleme offen angesprochen werden können. Auch sollte es klare Richtlinien und Verfahren geben, wie mit Verdachtsfällen umgegangen wird, welche vertrauliche Anlaufstellen wie Behörden oder Expert*innen im Ernstfall zu Rate gezogen werden können und welche Maßnahmen es zur Prävention gibt. Ideal ist die Ernennung eines bzw. einer Kinderschutzbeauftragten, der bzw. die sich um diese zentralen Fragen kümmert sowie Eltern und Erziehungsrechtigte informiert und einbezieht. Durch regelmäßige Überprüfung von getroffenen Sicherheits- und Präventionsmaßnahmen sowie der Schulung der Jugendleiter*innen und weiteren ehrenamtlich Mitarbeitenden können die Wirksamkeit und die Einhaltung getroffener Präventionen gewährleistet werden.

Die Prävention in der Jugendarbeit ist ein laufender Prozess und erfordert die Zusammenarbeit aller Akteur*innen. Durch ihre konsequente Umsetzung kann das Risiko von Gefahren und Missbrauch minimiert werden.

juleica
jugendleiter|in card

Jugendleiter*in Card (Juleica)

Die Jugendleiter*innen-Ausbildung ist der Schlüssel zur Vorbereitung auf die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Vereinen. Sie vermittelt pädagogische Fähigkeiten, die dabei helfen, effektiv mit Kindern und Jugendlichen



Musik ist wichtig

Förderung der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch gezielte Nachwuchsarbeit

Text und Foto: Susanne App

SPÄTESTENS SEIT DER LANGZEITSTUDIE

»Musik und ihre Wirkung« von Prof. Hans Günther Bastian ist bekannt, dass die Musikerziehung einen sehr positiven Einfluss auf die Entwicklung von Kindern hat. Beim Musizieren werden viele Sinne beansprucht und es kommt sowohl auf die Grob- und die Feinmotorik an. Außerdem ist eine hohe Aufmerksamkeit notwendig, und man muss bestimmte Entscheidungen in extrem kurzer Zeit treffen können. Wird nach Noten gespielt, müssen zudem viele Informationen gleichzeitig verarbeitet werden, die nicht nur die Melodie, sondern auch das Tempo, die Lautstärke und den Takt betreffen.

Schon im frühen Alter die Neugier für das Akkordeon wecken

Das Wissen um die Vorteile und deren Auswirkungen auf die Entwicklung des Kindes erkennen auch viele Eltern und Großeltern. Daher sind die Musikurse im Vorschulalter immer sehr gut besucht. Eltern wie Kinder haben noch viel Zeit. Das ist unsere Chance, die Kinder und Eltern für unser Instrument, das Akkordeon, abzuholen und neugierig zu machen. Hier heißt es, so oft wie möglich das Akkordeon miteinzubauen, dass die Kinder mit dem Klang des Instruments vertraut sind. Viele finden das Akkordeon auch einfach sehr

spannend, mit all den Tasten, Knöpfen und Falten.

Motivation im Grundschulalter

Mit Eintritt in die Grundschule ändert sich bei den Eltern und bei den Kindern einiges. Die Eltern sind von all den Hausaufgaben und dem neuen Alltag gestresst und die Kinder zu Beginn des Schuljahres oft müde und ausgelaugt. Jetzt beginnt die Motivation der Musiklehrkraft, die nicht nur dem Kind Mut zusprechen muss, sondern auch den Eltern. Man sieht, der Beruf der Musiklehrkraft ist manchmal auch recht eng verbunden mit der eines Motivations-Coaches.

Die meisten Kinder wollen mit Eintritt in die Grundschule auch ein Instrument erlernen. Da sie das Akkordeon schon in den Kursen zuvor bewundert haben, gibt es immer einige, die den Wunsch haben, Akkordeon zu lernen.

Der Akkordeonunterricht ist, wie auch bei anderen Instrumenten, eine sehr individuelle Angelegenheit. Der Erste kämpft noch mit der richtigen Haltung des Instruments, die Zweite hat ihre Probleme mit dem Drücken und Ziehen, der Dritte hat motorische Probleme. Auf jede und jeden Einzelne*n muss die Lehrkraft eingehen, die Fähigkeiten herausfinden und mit viel Lob auch die kleinen Mängel beheben. Es ist wichtig, in den ersten Stunden sehr aufmerksam zu sein, denn hier wird der Grundstock gelegt. Mit Literaturempfehlungen halte ich mich gerne zurück, denn jede Lehrkraft sollte sich selbst ein Bild von der Anfangsliteratur machen und sich die herausuchen, die zu ihrem bzw. seinem Arbeitsstil und zu den Schülerinnen und Schülern passt. Als Ratschlag kann ich nur mitgeben, auch selbst kreativ zu sein und mit Spielen oder kleinen Arrangements beziehungsweise Übungsstücken auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

Ich denke, besonders in der heutigen Zeit ist es wichtig, den Kindern die Vielfalt der Musik zu vermitteln und sie etwas zu lehren, dass sie sich beim Musizieren ausdrücken können, ohne Worte verwenden zu müssen.

Das Spiel im Orchester mit gemeinsamem Ziel

Ein großes Highlight ist natürlich das Spiel im Orchester. Die Mehrstimmigkeit, das gemeinsame Musizieren und das Wichtigste: die Gemeinschaft. Das Musizieren in einem Ensemble oder einer Gruppe fördert darüber hinaus die Teamfähigkeit. Schon sehr junge Spielerinnen und Spielern, die erst gerade mit dem Akkordeonspiel begonnen haben, können schon im Orchester musizieren. Dabei lernen sie nicht nur zusammen zu musizieren, sondern sich auch in eine Gruppe einzugliedern. Es ist in unserer Zeit, in der es scheint, Kinder und Jugendliche werden immer mehr zu Einzelkämpferinnen und -kämpfern, die in ihrer Freizeit oft alleine am Computer spielen oder arbeiten, besonders wichtig, dass sie auch das Miteinander lernen und zu schätzen wissen. Schön ist es natürlich, wenn

Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zusammenspielen. So können sie voneinander profitieren und sich gegenseitig helfen und stützen.

Besonders beliebt in meinen Kinderorchestern sind einzelne Sätze, in denen sie ihrem Instrument perkussive Geräusche entlocken dürfen beziehungsweise mit der eigenen Stimme zum Stück beitragen können. Tonansatzübungen sind im Orchester einfach ein Riesenspaß.

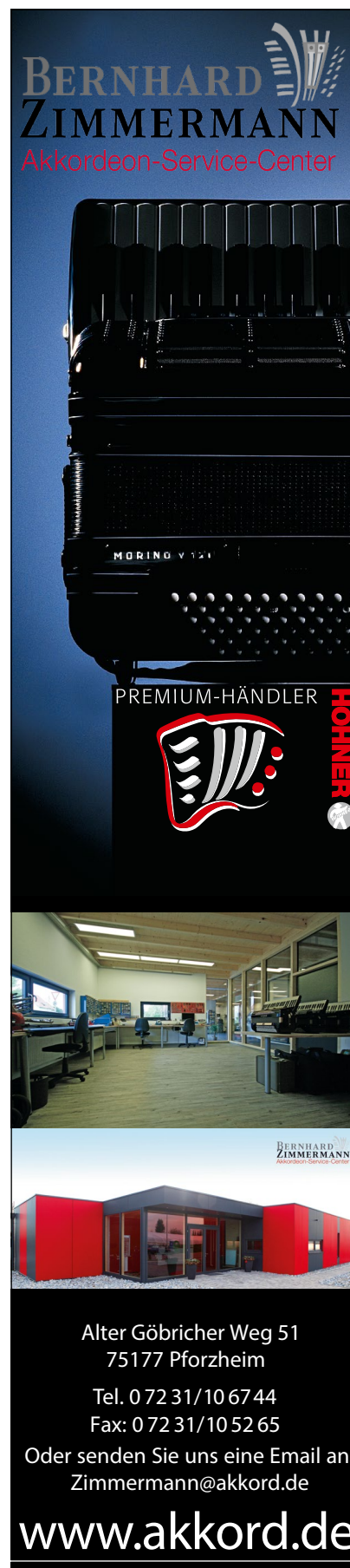
Natürlich benötigen auch die Kinderorchester ein Ziel, warum sie jede Woche zur Probe kommen sollen. Sei es nun ein Konzert, eine kleine Konzertreise oder ein Wettbewerb: alle Auftritte sind für Kinder und Eltern etwas Besonderes und schweißen die Gruppe zusammen.

Ganzheitliche Entwicklung durch Musik

Nun sind wir bei einem sehr wichtigen Thema: In unserem Schulsystem wird Musik stets als nebensächliches Fach behandelt, doch sehen wir in all den Studien, wie wichtig für eine ganzheitliche Entwicklung unserer Kinder genau dieses Fach ist. Da es leider nicht in der Politik erkannt zu werden scheint, ist es die Aufgabe der Eltern, Musiklehrkräfte und Vereine unseren Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, sich durch das Musizieren weiterzuentwickeln, sich zu verwirklichen. Ich denke, gerade beim Spiel im Orchester erlernen die Kinder auf spielerischer Art sich in eine Gruppe zu integrieren, die Stärken wie auch Schwächen der Mitspielenden zu akzeptieren, sich aktiv einzubringen und auch Aufgaben für die Gruppe zu übernehmen. Sind das nicht alles Aspekte, die wir unseren Kindern vermitteln wollen, damit sie hoffentlich die Welt friedlicher und stärker gestalten?

ÜBER DIE AUTORIN

Susanne App leitet die private Musikschule in Leutkirch, Isny und Kißlegg. Sie ist Dirigentin der Kinder- und Jugendorchester Leutkirch und Isny und des Akkordeonorchesters Kißlegg.



BERNHARD ZIMMERMANN
Akkordeon-Service-Center

MORINO V 121

PREMIUM-HÄNDLER **HOHNER**

Alter Göbricher Weg 51
75177 Pforzheim
Tel. 0 72 31/10 67 44
Fax: 0 72 31/10 52 65
Oder senden Sie uns eine Email an:
Zimmermann@akkord.de
www.akkord.de



Foto: Privat

Die Kinder sitzen am besten auf gekürzten Klavierhockern, dadurch ist eine optimale Sitzhaltung von Anfang an gewährleistet.

Mit altersgerechtem Konzept und dem passenden Instrument

Das Hohner XS im Akkordeonunterricht mit Vorschulkindern

Text und Foto: Cornelia Dick

IST DAS NICHT ZU FRÜH? Mit fünfjährigen Kindern ohne Noten- und Lesekenntnisse mit Akkordeonunterricht zu beginnen? Mit einem altersgerechten Konzept und dem passenden Instrument geht das tatsächlich.

Ich selbst kam eher durch Zufall dazu, Akkordeon-Gruppenunterricht mit Vorschulkindern an der Musikschule anzubieten. Es hat sich durch meine Tätigkeit als »SBS-« bzw. Singen-Bewegen-Sprechen-Lehrkraft« im Rahmen des gleichnamigen Landesförderprojekts an baden-württembergischen Kindergärten quasi von selbst ergeben.

Integration in den Unterricht

Ich habe das Akkordeon und auch das speziell für Kindergartenkinder entwickelte XS-Akkordeon der Firma Hohner immer wieder in die SBS-Stunden integriert: das XS mitgebracht, die Neugierde der Kinder daran geweckt, es vorgestellt und natürlich die Kids selbst ausprobieren lassen. Sie lieben dieses Instrument, das wie ein Rucksack anzuziehen ist, nach einmal zuschauen gleich selbst angelegt und losgespielt werden kann. Es ist mit dem geringen Gewicht und seiner Strapazierfähigkeit einfach perfekt für dieses Alter!

Gegenseitige Motivation in Kleingruppen

Daraus entstand die Idee, Gruppenunterricht speziell für Kindergartenkinder an der Musikschule zu starten. Im zweiten Jahr in Folge habe ich nun Vierer- und Sechsergruppen, in denen die Kinder mit einer unglaublichen Freude zusammen musizieren. Sie sind sehr entdeckungsfreudig im Umgang mit dem XS und motivieren sich gegenseitig. Im Unterricht entstehen regelmäßig neue Ideen, die auch oft von den Kindern selbst kommen. Anfangs unterrichte ich mit der *Krabbi XS Schule* (Ralf Schwarzien, Nordmusik Verlag), die nach Farbsystem logisch für die Kinder aufgebaut spielerisch vorgeht. Das Farbsystem empfinde ich in dieser Altersgruppe als Vorteil vor Fingerzahlen, da die Kids oft noch nicht sicher in der Benennung einzelner Finger sind. Die Kinder lieben es, das Akkordeon spielerisch zu entdecken und sind inzwischen ein Highlight bei Instrumentenvorstellungen der Musikschule.

Direkter Kontakt und Beratung zum Instrument

Durch den direkten Kontakt zu den Kindern bei SBS ist kaum Werbung nötig, die Kinder erhalten ein halbes Jahr ein kostenloses XS, danach ein kostenpflichtiges Leihinstrument oder bekommen Beratung beim Kauf eines

weiterführenden Akkordeons. Die Beratung ist ein wichtiger Bestandteil der Elternarbeit, da es in unserer näheren Umgebung keinen Fachhändler gibt. Denn die Qualität des Instruments ist ein wichtiger Aspekt, wenn es darum geht, lange Freude am Musizieren zu haben. Und genau da scheiden sich die Geister beim XS, vor allem beim Klang oder der Tonansprache. Ich sehe das XS als perfekte Alternative zur Melodica: viele Melodica-Schülerinnen und -schüler wandern zum Klavier oder Keyboard ab. Kinder, die von Anfang an auf dem XS lernen, kennen nicht nur bereits die Form und können schon mit dem Balg umgehen, sondern lieben vor allem den Klang der tiefen Bässe und bleiben beim Akkordeon. Es lohnt sich aus meiner Sicht absolut, Kinder bereits im Kindergartenalter mithilfe des XS für das Akkordeon zu begeistern.

Bei Fragen und Anregungen melden Sie sich gerne unter bildung@dhev.de, die Anfragen werden mir weitergeleitet. Foto: Archiv

ÜBER DEN AUTOR

Cornelia Dick ist Dirigentin und Ausbilderin bei den Akkordeonorchestern Riedlingen, Allmendingen, Stubersheim und an der Musikschule Blaubauern-Laichingen-Schelklingen.



Foto: Privat

Kreativ und spielerisch motivieren

Anregungen für eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit

Text: Mario Parrotta

»DIE JUGENDARBEIT IST DIE Zukunft unseres Vereins« – nach diesem Motto gestalten wir s im Städtischen Orchester Waiblingen e.V. schon seit Jahrzehnten die Jugendarbeit. Besonders die Nachwuchsgewinnung und -bindung bilden einen Schwerpunkt in unserer Jugendarbeit. Denn ohne kontinuierlichen Nachwuchs hat auch der Verein als Ganzes irgendwann keine Zukunft mehr und, man muss es so drastisch sagen, stirbt regelrecht aus.

Einzelunterricht zum Einstieg

Um für den Nachwuchs zu sorgen, haben wir bei uns im Verein schon in den 1970er Jahren begonnen, den Jungmusiker*innen zum Einstieg Einzelunterricht durch möglichst qualifizierte Instrumentallehrkräfte anzubieten. Damals sogar noch begleitet von Musiktheorieunterricht, welcher aber mittlerweile durch die verbandsübergreifenden D-Lehrgänge und Prüfungen abgelöst wurde. Durch den Unterricht im Verein können die Kinder und Jugendlichen schon von Beginn an in das Vereinsleben integriert und langfristig gebunden werden.

Vorspiele, eigenständiges Ausprobieren und Schnupperangebote

Um überhaupt Kinder für den Unterricht an einem Instrument zu motivieren, haben sich verschiedene Säulen in unserer Nachwuchsgewinnung etabliert.

So veranstalten wir jährlich ein bis zwei sogenannte Jugendvorspiele mit einer integrierten Instrumentenvorstellung. An diesen öffentlichen Jugendvorspielen dürfen sich zuerst die Jungmusiker*innen einzeln oder in der Gruppe auf der Bühne präsentieren und das ein oder andere Stück zum Besten geben. Im Anschluss daran stehen die Instrumentallehrkräfte parat und interessierte Kinder dürfen nach Belieben jedes Instrument unter fachkundiger Anleitung ausprobieren. Viele Musikerinnen und Musiker sind so über die Jahre in unseren Verein gekommen. Zusätzlich zu diesen Jugendvorspielen veranstalten wir an unserem jährlichen Altstadtfest einen Jugendlernachmittag, bei dem neben dem Jugendorchester ebenfalls einige Jungmusikerinnen und -musiker die Bühne bekommen, umrahmt von einem »Stationenlauf« für Kinder, in dem von Höraufgaben über das Basteln von Instrumenten bis zum Ausprobieren von Instrumenten alles geboten ist. Als Preis gibt es dann einen Gutschein für eine Schnupper-Unterrichtsstunde auf einem Instrument der Wahl.

Aktionen bei Schulen, Büchereien und weiteren Institutionen

Eine weitere Säule bieten regelmäßige Besuche bei dritten Schulklassen. Im Rahmen dieser Schulbesuche werden meistens kurze Musikstücke vorgespielt und im Anschluss dürfen die Kinder mit

Stempelkarten alle Instrumente ausprobieren, um dadurch ihr »Lieblingstrinstrument« zu finden. Zum Abschluss erhält jedes Kind wieder einen »Schnuppergutschein«, einen Vereinsflyer und einen Elternbrief, in dem alle wichtigen Informationen aufgeführt sind.

Neben diesen regelmäßigen Schulbesuchen veranstalten wir auch weitere Aktionen wie z. B. eine musikalische Vorlesestunde mit Instrumentenbasteln in der Stadtbücherei, Instrumentenvorstellungen auf Vereinsmärkten oder einfach nur das Spielen einiger Weihnachtslieder mit den Jugendlichen auf dem Weihnachtsmarkt und dem anschließenden Verteilen von Flyern. Zu guter Letzt beginnen wir im nächsten Jahr mit unserer ersten Bläserklasse und erhoffen uns auch hiervon regen Zulauf in unsere Vereinsjugend.

Durch diese bunte Mischung schaffen wir es auch weiterhin, viele Kinder und Jugendliche für das Musizieren zu gewinnen, obwohl die Zeiten durch unterschiedlichste Freizeitmöglichkeiten und höherer schulischer Belastungen nicht einfacher geworden sind.

ÜBER DEN AUTOR

Mario Parrotta ist Geschäftsführer und Jugenddirigent beim Städtischen Orchester Waiblingen e.V.

Rund ums Feuer

Lagerfeuerabende als musikalischer Höhepunkt im Ferienlager

FERIENLAGER SIND EINE WUNDERBARE

Gelegenheit, junge Musikerinnen und Musiker zusammenzubringen, gemeinsam zu musizieren, Freundschaften zu schließen und unvergessliche Momente zu erleben. Einer der Höhepunkte eines solchen Camps sind die täglichen Lagerfeuerabende. Sie bieten eine entspannte Atmosphäre, in der die Teilnehmenden ihre musikalischen Fähigkeiten einbringen und ihr Repertoire erweitern und festigen können. Gleichzeitig fördern sie das Gemeinschaftsgefühl und schaffen Raum für besondere Erinnerungen.

#LagerfeuerLiebe

Lagerfeuerabende sind nicht nur gemütlich und entspannend, sondern auch pädagogisch wertvoll. Sie bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, sich außerhalb der offiziellen Probenzeiten über ihre musikalischen Fähigkeiten und Interessen auszutauschen. Das gemeinsame Musizieren am Lagerfeuer, das Singen von Liedern und das Erzählen von Geschichten fördern die soziale Kompetenz, das Selbstbewusstsein und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Teilnehmenden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Lagerfeuerabende ist ihre entspannte Atmosphäre, in der sich die Teilnehmenden von den Anstrengungen und Herausforderungen des Tages erholen können. Gerade in einem Jugendorchestralager, in dem die jungen Musikerinnen und Musiker intensiv proben und sich neuen musikalischen Herausforderungen stellen, sind solche Momente besonders wichtig.

Musik am Lagerfeuer – eine ganz besondere Stimmung

Das Musizieren am Lagerfeuer erzeugt eine einzigartige Stimmung und bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Musik in einem informellen Rahmen zu präsentieren und sich auszuprobieren. Es ist wichtig, dass die Jugendleiterinnen und Jugendleiter diese Atmosphäre fördern und einen Raum schaffen, in dem die Teilnehmenden sich wohl und sicher fühlen. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen, ist es, die Jugendlichen selbst



Foto: Pixabay auf Pixabay

entscheiden zu lassen, welche Musik sie am Lagerfeuer spielen möchten, und sie dabei zu unterstützen. Die Leiterinnen und Leiter können auch eigene musikalische Ideen einbringen, um den Teilnehmenden Inspiration zu bieten und den kreativen Austausch zu fördern.

Aktionsideen für den Lagerfeuerabend

Neben dem klassischen Musizieren können auch verschiedene Aktionen und Spiele den Abend um das wärmende Feuer bereichern. Drei Beispiele hierfür:

► **Musikalische Spiele und Improvisation:** Eine spielerische Herangehensweise an das Musizieren am Lagerfeuer kann den Teilnehmenden helfen, ihre Kreativität und ihr musikalisches Selbstbewusstsein zu stärken. Eine Möglichkeit ist das »Stop-and-Go«-Spiel, bei dem eine Person ein Lied oder ein Musikstück beginnt und die anderen nach und nach einsteigen. Sobald alle mitspielen, gibt die Spielleitung das Signal »Stop«, und alle hören abrupt auf. Anschließend gibt die Spielleitung das Signal »Go«, und die Musikerinnen und Musiker setzen das Stück fort.

Ein anderes Spiel ist »Musikalisches Teekesselchen«. Dabei denken

sich die Teilnehmenden jeweils ein Lied oder ein Musikstück aus, das sie anschließend vorspielen oder vorsingen. Die anderen müssen erraten, um welches Stück es sich handelt.

► **Themen- und Liederabende:** Um den Lagerfeuerabenden Struktur zu geben und ihre musikalische Vielfalt zu fördern, können sie mit bestimmten Themen oder Genres gestaltet werden. Zum Beispiel könnten die Teilnehmenden an einem Abend Volkslieder aus verschiedenen Kulturen und Ländern präsentieren, an einem anderen Abend Filmmusik oder Musical-Songs. Dabei können sie sowohl solo als auch in kleinen Gruppen auftreten.

► **Geschichten erzählen und Gedichte vortragen:** Am Lagerfeuer können die Teilnehmenden auch ihre erzählerischen Fähigkeiten und ihre Kreativität einbringen. Zum Beispiel kann eine »Geschichtenkette« gestaltet werden, bei der eine Person eine Geschichte beginnt und jede weitere Person die Geschichte fortschreibt. Das fördert die Kreativität und die Fähigkeit, auf die Ideen anderer zu reagieren. Alternativ können die Jugendlichen auch eigene Gedichte oder Texte vortragen, die sie im Laufe

des Ferienlagers geschrieben haben. Diese können musikalisch untermalt oder in Verbindung mit einem Lied präsentiert werden.

Mehr Spielideen und Tipps für die Programmgestaltung am Lagerfeuer gibt es im Jugendleiter-Blog unter www.jugendleiter-blog.de/lagerfeuer-jugendarbeit/.

Sicherheit am Lagerfeuer

Die Sicherheit am Lagerfeuer sollte für alle Beteiligten oberste Priorität haben – gerade auch während des Spielens. Hier sind einige grundlegende Tipps, um diese zu gewährleisten:

1. Wählt einen geeigneten Platz für das Lagerfeuer, der ausreichend Abstand zu brennbaren Materialien wie Zelten, Bäumen und Gras hat.
2. Umgebt das Feuer mit einer Feuerstelle oder einem Steinkreis, um die Ausbreitung von Funken und Glut zu verhindern.
3. Achtet darauf, dass das Feuer nicht zu groß wird und immer unter Kontrolle bleibt. Verwendet trockenes Holz, um Rauchentwicklung zu minimieren.
4. Stellt einen Eimer mit Wasser oder einen Feuerlöscher in der Nähe des Lagerfeuers bereit, um im Notfall schnell reagieren zu können.
5. Lasst das Feuer niemals unbeaufsichtigt.
6. Bringt den Teilnehmenden bei, wie sie sich sicher am Lagerfeuer

verhalten sollen, z. B. indem sie langsame Bewegungen machen und nicht mit brennenden Stöcken herumwedeln.

Stockbrot: Ein einfaches und leckeres Rezept für den Lagerfeuerabend

Stockbrot ist ein Lagerfeuer-Klassiker und eignet sich hervorragend als gemeinsame Aktivität und Snack am Lagerfeuerabend. Hier ist ein einfaches Rezept, das mit Kindern und Jugendlichen zubereitet werden kann:

Zutaten für 10–12 Portionen:

- ▶ 500 g Mehl
- ▶ 1 Päckchen Trockenhefe (7 g)
- ▶ 1 TL Zucker
- ▶ 1 TL Salz
- ▶ 300 ml lauwarmes Wasser
- ▶ 2 EL Pflanzenöl

Zubereitung:

- ▶ Vermischt Mehl, Hefe, Zucker und Salz in einer großen Schüssel.
- ▶ Fügt das lauwarme Wasser und das Pflanzenöl hinzu und knetet den Teig, bis er geschmeidig ist.
- ▶ Lasst den Teig abgedeckt an einem warmen Ort für ca. eine Stunde gehen, bis er sich verdoppelt hat.
- ▶ Teilt den Teig in kleinere Portionen auf und lasst die Jugendlichen den Teig um Stöcke wickeln, die sie zuvor gesammelt und von Rinde befreit haben.
- ▶ Haltet die Stockbrote über die Glut des Lagerfeuers und dreht

sie regelmäßig, bis sie goldbraun und durchgebacken sind (ca. 10–15 Minuten).

Stockbrot kann sowohl süß als auch herzhaft belegt oder gefüllt werden, z. B. mit Marmelade, Nutella, Käse oder Wurst. Auch können Gewürze direkt in den Teig gegeben werden.



Foto: Christin Schreier

ÜBER DEN AUTOR

Daniel Seiler lebt für gute Jugendarbeit. Er ist Autor des Jugendleiter-Blogs und diverser Spielebücher, war viele Jahre im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) aktiv, leitete über 500 Gruppenstunden und Ferienlager und arbeitete bei der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg als Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Er wohnt in Erfurt und ist als Redakteur, freiberuflicher Autor und Social Media Manager tätig.



Holen Sie sich ein **ORCHESTER** per **SMARTPHONE** ins Haus und Sie sind der **SOLIST!**

Für **Anfänger**
Wiedereinsteiger
und **Fortgeschrittene**

Machen Sie aus
Ihrem Wohnzimmer
einen **Konzertsaal!**

ich-bin-der-pianist.de

© 2023 Harmonika International. Alle Rechte vorbehalten. Foto: Harmonika International

Aus den Landesverbänden

Baden-Württemberg

Landesmusiktag 2023: Marie Dörner, Nicole Alber, Vanessa Klumpp und Mia Schmid sind die Preisträger in Filderstadt



Gruppenbild der ersten Preisverleihung (Solo SB 1–3, Solo Konzertant 1–4, Duo AG 4, Kammermusik AG 3+4).

Foto: SAKKOH

DER LANDESMUSIKTAG IST ein landesweiter Wettbewerb, der jedes Jahr von der Akkordeonjugend Baden-Württemberg veranstaltet wird. Eingeladen sind alle Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre, die ihr musikalisches Können unter Beweis stellen wollen.

Zahlreiche musikalische Höhepunkte und beeindruckende Darbietungen konnten die Besucher des Landesmusiktags am 14. Oktober 2023 im *FILUM* in Filderstadt erleben. Gemeinsam mit der *Musikschule Filderstadt* lud die *Akkordeonjugend Baden-Württemberg* zum landesweit

bekanntem Musikwettbewerb mit vielseitigem Musik- und Ausstellungsprogramm ein. Die jungen Künstler und Künstlerinnen konnten ihr Können und ihre Leidenschaft für das Akkordeon in den Kategorien Solo (Standardbass und Akkordeon Konzertant), Akkordeon Duo/Trio, Kammermusik mit Akkordeon und Ensembles unter Beweis stellen.

Die Vielfalt der dargebotenen Musikstücke spiegelte das breite



Gruppenbild der zweiten Preisverleihung (Kategorien: Solo SB AG 4–6, Solo Konzertant 5+6, Duo AG 5).



Landesmeisterinnen Marie Dörner (re.) und Nicole Alber (li.) mit Wettbewerbsleiter Rolf Weinmann.

Spektrum des Akkordeons wider. Von traditioneller Volksmusik bis hin zu zeitgenössischen Interpretationen klassischer Werke – die jungen Talente zeigten ihre Virtuosität und ihre Fähigkeit, das Akkordeon in verschiedenen Stilen zum Leben zu erwecken. So wundert es nicht, dass bei der ersten Preisverleihung am Mittag 12 Pokale für ausgezeichnete und 13 Pokale für hervorragende Leistungen vergeben werden konnten. Leider fiel das brasilianische Trio *Boneca de Feira* aus. So gab die Wettbewerbsleitung den Preisträgern des Vormittags nochmal die Möglichkeit sich im großen Konzertsaal vom Publikum für ihre großartigen Leistungen bejubeln zu lassen.

Das Orchester *Concave*, ein gemeinsames Projekt von ambitionierten Musikern und Musikerinnen der *Musikschule Filderstadt* unter der Leitung von Rolf Weinmann, leitete mit ihrem bunten Programm von *Asturias* bis *Nothing else matters* in die zweite Preisverleihung am Abend ein. Es wurden zwei Pokale für ausgezeichnete und 11 Pokale für hervorragende Leistungen vergeben.

Der Titel «Landesmeister» mit Pokal für hervorragende Leistungen konnte in diesem Jahr dreimal vergeben werden: Im Standardbass Altersgruppe V erzielte Marie Dörner von den *Akkordeonfreunde Reinklang e.V. Hambrücken* mit tollen 47,0 Punkten die höchste Punktzahl dieser Kategorie. In der Kategorie Akkordeon Konzertant Altersgruppe VI erspielte sich Nicole Alber vom *Akkordeon- und Handharmonika-Club Sielmingen e.V.* verdient mit unglaublichen 49,0 von 50,0 Punkten den Titel und hatte auch die höchste Tageswertung. Die dritten Landesmeister in der Kategorie Duo Altersgruppe V wurden Vanessa Klumpp und Mia Schmid aus dem *Akkordeon-Orchester Locherhof* mit großartigen 45,0 Punkten.

Die *Akkordeonjugend Baden-Württemberg* dankt allen Teilnehmer*innen, Musiker*innen und allen Helfer*innen im Hintergrund für ihre großartigen Beiträge, die diesen Tag so bunt und außergewöhnlich gestaltet haben.

Alle Ergebnislisten, Fotos und weitere Informationen zum Landesmusiktag sind im Internet unter www.landesmusiktag.de zu finden. *Text: Sarah Hofheinz, Foto: Günter Bergmann*

Akkordeon Akademie Carla Scheithe

DER LANDESMUSIKTAG 2023 in Filderstadt ist schon wieder Geschichte. Eine große Teilnahme von jungen, talentierten Akkordeonisten und Akkordeonistinnen....und jede*r hat sein Bestes gegeben und die Zuhörer und Zuhörerinnen die Juroren mit Klängen umspielt.

Es waren wundervolle Momente sowie wunderbare Vorträge.

Von meiner Seite aus, darf ich jedem Schüler und jeder Schülerin meinen Respekt aussprechen. Es ist schön, zu sehen und zu hören, dass das Akkordeon lebt.

Meine Hochachtung und mein Dank gilt aber auch den DHV-Organisatoren und deren gesamten Team, die es geschafft haben, eine harmonische Stimmung und einen reibungslosen Ablauf im *FILUM Filderstadt* zu präsentieren.

Aus meiner Akkordeon Akademie hatte ich zwei Schülerinnen zum Wettbewerb angemeldet: Jule und Meike Dirrler aus Karlsbad. Jule startete mit 17 weiteren Kindern in der Altersstufe 3, Akkordeon Solo Standardbass. In der Altersgruppe 4, Akkordeon Solo Standardbass, war Meike mit weiteren 12 Jugendlichen gemeldet.

Beide Mädchen erspielten sich mit 44 Punkten einen 1. Platz mit dem Prädikat hervorragend.

Gratulation an die zwei jungen Accordion-Lady's 2.0. *Text: Carla Scheithe*



Carla Scheithe mit den beiden Erstplatzierten Jule (rechts) und Meike Dirrler (links) aus Karlsbad

Vereinsübergreifendes Duo erspielt sich den Titel des Akkordeon-Landes- meisters

MIA SCHMID VOM Akkordeon-Orchester Locherhof und **VANESSA KLUMPP VOM Akkordeon-Orchester Fluorn-Winzeln** erspielen sich am 13. Oktober 2023 beim Landesmusiktag in Filderstadt den Titel des Akkordeon-Landesmeisters im Duo.

Aus Konkurrenz wird Freundschaft

Noch vor wenigen Monaten waren Mia Schmid aus Hardt und Vanessa Klumpp aus Reinerzau, beim Bezirkstreffen des DHV RW-FDS in Aichhalden Konkurrentinnen und spielten um die begehrten ersten Plätze im Solo-Akkordeonwettbewerb. In der Altersstufe der 16- und 17-Jährigen erspielten sich damals beide Mädchen das Prädikat hervorragend und belegten die ersten beiden Plätze. Vanessa erspielte sich den ersten und Mia den zweiten Platz.

Wie kam es zu der vereinsübergreifenden Verbindung?

Die Freundschaft der beiden Mädels begann bereits vor 6 Jahren. Damals durften die beiden als Begleitung ihrer Mütter, die im Dirigentenorchester des DHV Bezirk RW-FDS spielen, mit auf eine abenteuerliche Konzertreise auf die Kap Verden. Während die Mütter am Proben waren, entwickelte sich zwischen Vanessa und Mia eine tolle Freundschaft. Die Freundschaft blieb über die Jahre hinweg bestehen. Immer mal wieder traf man sich bei Veranstaltungen wie z. B. gegenseitigen Konzertbesuchen oder auch bei Wertungsspielen.

In ihren jeweiligen Vereinen, dem *AO Fluorn-Winzeln* und dem *AO Locherhof*, haben sich Vanessa und Mia längst ihren Stammplatz jeweils in der ersten Stimme gesichert und sind aus ihren Vereinen nicht mehr wegzudenken. Mittlerweile spielen die damals noch kleinen Mädchen selbst im Dirigentenorchester des Bezirks RW-FDS mit. Durch die gemeinsamen Proben festigte sich die Freundschaft erneut.

Nachdem eine gemeinsam geplante Konzertreise mit dem Sommerorchester der *Akkordeonjugend Baden-Württemberg* aufgrund zu wenig Teilnehmer ins Wasser fiel, überlegten sich die

beiden, was sie als neues Projekt auf die Beine stellen könnten. Die Idee eines gemeinsamen Duos mit Teilnahme am Landesmusiktag in Filderstadt wurde entworfen. Zuvor gab es organisatorisch noch einiges zu überlegen. Zum Beispiel wie das mit dem Duo-Unterricht funktionieren könnte, da sich Vanessa in der musikalischen Ausbildung bei Musiklehrerin und Dirigentin Sandra Keller und Mia bei Musiklehrer und Dirigent Uwe Rapp befindet. Vanessa hat immer freitags in Fluorn und Mia montags in Eschbronn Unterricht. Vanessa startete im September bereits ihre Ausbildung, das heißt Unterricht erst nach Feierabend. Mia geht noch zur Schule. An welchen Orten könnte man also proben? Bis die Probenarbeit starten konnte, gab es also viele kleine Hürden zu überwinden.

Gemeinsamer Unterricht macht es möglich.

Ohne Wenn und Aber und vor allem mit großer Vorfriede auf dieses gemeinsame Projekt, schlossen sich die Musiklehrer Sandra Keller und Uwe Rapp zusammen und unterrichteten Vanessa und Mia gemeinsam, außerhalb der üblichen Unterrichtszeiten. Die Vorbereitungszeit war recht kurz, dafür aber umso intensiver. Oftmals wurden aus einer Unterrichtsstunde zwei oder gar drei Stunden. Eine solche Zusammenarbeit zwischen Sandra Keller und Uwe Rapp ist nur möglich geworden, weil sich die beiden sehr schätzen und großen Respekt vor der Arbeit des jeweils anderen haben. Eine solche Konstellation, dass zwei Musiklehrer ein gemeinsames Duo aus zwei verschiedenen Vereinen auf einen Wettbewerb vorbereiten, ist in der Umgebung bis dato einzigartig.

Sandra Keller und Uwe Rapp beherrschen die Kunst, den Akkordeonunterricht zu einem Erlebnis zu machen. Laut den beiden Musiklehrern verging die Zeit rasend schnell und bei so viel Spaß und Freude am Musizieren konnte man leicht die Zeit aus den Augen verlieren. Auch die beiden Mädchen kamen stets freudestrahlend aus dem Unterricht. Es wurde viel gelernt und trotzdem viel gelacht.

Landesmusiktag in Filderstadt

Am Samstag, 13. Oktober 2023, war es so weit. Mia und Vanessa reisten nach Filderstadt und stellten sich der Herausforderung einer fachkundigen



Musiklehrerin und Dirigentin des Akkordeon-Orchesters Fluorn Winzeln, Sandra Keller – Vanessa Klumpp – Mia Schmid – Musiklehrer und Dirigent des Akkordeon-Orchesters Locherhof, Uwe Rapp.



Mia Schmid – Vanessa Klumpp

Jury. Mit der natürlichen Nervosität, die zu jedem Wertungsspiel dazugehört, brillierten die beiden mit ihren Stücken auf *Konzert für zwei Akkordeons* und *Klezz Motion* und erspielten sich in der höchsten Altersstufe den ersten Platz mit dem Prädikat »herausragend« und somit auch den Titel des Landesmeisters im Akkordeon Duo 2023. Eine überragende Leistung, die sowohl von den Mädels, den Musiklehrern und den beiden Vereinen des AO Fluorn-Winzeln und dem AO Locherhof gefeiert wurde. Und durch die Zusammenarbeit von Sandra Keller und Uwe Rapp wurde noch etwas anderes erreicht: Die beiden *Akkordeon-Vereine Fluorn-Winzeln* und *Locherhof* sind noch näher zusammengedrückt – eine gute Voraussetzung, um in Zukunft vielleicht derart ähnliche Projekte zu verwirklichen.

Gemeinsam überlegten die Vereine, wie auch die Öffentlichkeit in den Genuss des Duos kommen könnte. Und so dürfen wir heute schon verraten, dass Mia Schmid und Vanessa Klumpp ihr Duo-Spiel bei den jeweiligen Jahreskonzerten der Vereine nochmals vor großem Publikum vorspielen werden. Schon heute laden das *Akkordeon-Orchester Fluorn-Winzeln* am 25. 11. 2023 und das *Akkordeon-Orchester Locherhof* am 9. 12. 2023 zum Jahreskonzert mit einem besonderen Leckerbissen ein.

Was sind eure nächsten Ziele?

Das nächste Projekt steht schon vor der Tür. Es lockt die Teilnahme einer zweiwöchigen Konzertreise mit dem Landesjugendorchester Baden-Württemberg.

Beide Vereine, das *Akkordeon-Orchester Fluorn-Winzeln* und das *Akkordeon-Orchester Locherhof* freuen sich über die tolle Freundschaft und wünschen Vanessa Klumpp und Mia Schmid, auf ihrem weiteren musikalischen Weg alles Gute und weiterhin viel Freude am Musizieren. *Text: Simone Schmid, Fotos: Simone Schmid*

Wechsel in der Bezirksleitung beim Harmonikaverband

Tagung des DHV-Bezirks Breisgau / Trudpert Beckert gibt nach zwei Jahrzehnten Vorsitz ab

MÜNSTER-TAL/FREIBURG. Bei der Jahreshauptversammlung des Bezirks Breisgau im Deutschen Harmonika-Verband endete eine Ära: Nach zwei Jahrzehnten schied Vorsitzender Trudpert Beckert sowie seine Stellvertreterin Charlotte Eckmann auf eigenen Wunsch aus ihren Ämtern aus. Ebenfalls verabschiedet wurde die Bezirksdirigentin Silke D'Inka. Zur neuen Vorsitzenden wurde Andrea Rappenecker gewählt.

Der Bezirk Breisgau des Deutschen Harmonika-Verbandes (DHV) umfasst die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen sowie die Stadt Freiburg. Ihm gehören derzeit 44 Vereine an. Vor rund achtzig Vereinsvertreter*innen (Vorstände, Dirigent*innen, Ausbilder*innen, Jugendleiter*innen) wurde nun in Münster-tal zunächst über das vergangene Jahr



(1) Verabschiedung nach zwei Jahrzehnten Bezirksvorstandschaft: Trudpert Beckert und Charlotte Eckmann mit ihren Holz-Skulpturen.



(2) Präsidentin und Blumen für die auscheidende Bezirksdirigentin Silke D'Inka (links), überreicht durch die neue Vorsitzende Andrea Rappenecker.



(3) Die neue Vorstandschaft des DHV-Bezirks Breisgau mit dem Landesvorsitzenden Manfred Kappler (links), vorne von rechts: Franco Coali (Bezirksdirigent), Andrana Domke (stellvertretende Bezirksdirigentin), Melanie Reichl (stellvertretende Vorsitzende), Clemens Zeissler (Jugendleiter), Silke Wiesler (Schatzmeisterin), Andrea Rappenecker (Vorsitzende), Susanne Gärtner (stellvertretende Vorsitzende), Bernd Lucht (Webmaster); hinten von rechts: Frank König (stellvertretender Vorsitzender), Franziska Hummel (Protokollführerin), Sandra Schillinger (stellvertretende Jugendleiterin).

2022 berichtet und Bilanz gezogen. So konnte nach einem langen Kultur-Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie im Juli 2022 wieder ein Bezirksjugendwettbewerb für Solo, Duo und Kammermusik erfolgreich stattfinden. Obwohl bei Konzerten oder Jahreshauptversammlungen im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Verbandsehrungen durchgeführt werden konnten, bereitet der Rückgang an, vor allem aktiven, Vereinsmitglieder*innen, etwas Sorge. Dies führe laut Vorsitzendem Trudpert Beckert teils sogar zu Vereinsauflösungen. Auch durch Veranstaltungen für die Vereinsjugenden möchte man diesem Trend entgegenwirken, wie Bezirksjugendleiter Clemens Zeissler ankündigte. Im »grünen Bereich« befinden sich die Finanzen des Bezirks, was dem Kassenbericht der Bezirksschatzmeisterin Silke Wiesler zu entnehmen war. Sowohl Verband als auch Bezirk haben mit Zuschüssen die

Mitgliedsvereine in der Corona-Zeit unterstützt. Die Kassenprüfer*innen bestätigten eine einwandfreie und vorbildliche Kassenführung. In diesem Zusammenhang dankte der Bezirksvorsitzende der nun ausscheidenden Kassenprüferin Gisela Baumgartner für ihre jahrelange Tätigkeit und überreichte ein Präsent. Als Ausblick für das kommende Jahr wurden Lehrgänge, der Bezirksjugendwettbewerb im Sommer sowie ein Projekt des Bezirksorchesters mit Konzert voraussichtlich im November 2024 angekündigt.

Nach einstimmiger Entlastung der Amtsträger*innen wurden alle Vorstandsposten ebenfalls jeweils einstimmig wie folgt besetzt: Bezirksvorsitzende Andrea Rappenecker sowie ihre Stellvertreter*innen Susanne Gärtner, Frank König und Melanie Reichl, Bezirksdirigent Franco Coali und seine Stellvertreterin Andrana Domke, Bezirksschatzmeisterin Silke Wiesler,

Protokollführerin Franziska Hummel, Bezirksjugendleiter Clemens Zeissler sowie seine Stellvertreterin Sandra Schillinger und die Kassenprüfer Frank Hellstab und Bernd Fleck. Unterstützung erhält die Vorstandschaft durch Webmaster Bernd Lucht.

Ein würdiger Rahmen bot diese Versammlung für die Verabschiedung dreier Vorstandsmitglieder. Die bisherige Bezirksdirigentin Silke D'Inka stellte sich aufgrund starker persönlicher Auslastung nicht mehr zur Wahl; das Amt der DHV-Bundesdirigentin ist nur eines ihrer Ehrenämter von vielen. Die neue Vorsitzende Andrea Rappenecker dankte Silke D'Inka für neun Jahre großes Engagement, in denen sie unter anderem Wettbewerbe plante, das Bezirksjugendorchester initiierte und die Projekte des Bezirksorchesters begleitete, nicht nur als Konzertmeisterin, und überreichte ein Präsent und Blumen.

Überrascht zeigten sich die ausscheidenden Trudpert Beckert und Charlotte Eckmann über die Anwesenheit von Manfred Kappler, seines Zeichens zum einen Präsident des DHV-Landesverbandes Baden-Württemberg, zum anderen DHV-Vizepräsident und somit Vertreter des verhinderten Präsidenten Jochen Haußmann (MdL). Er kam nicht mit leeren Händen und überreichte Beckert und Eckmann jeweils die Ehrenmedaille in Gold, für Ehrenamtsfunktionäre die höchstmögliche Auszeichnung.

Charlotte Eckmann wurde im Oktober 2000 zur stellvertretenden Bezirksvorsitzenden gewählt und war somit zuletzt die »Dienstälteste« in der Vorstandschaft mit unglaublich viel Wissen über Hintergründe und Zusammenhänge. Stets war sie zur Stelle, ob für Moderationen bei Wettbewerben oder zur Vornahme von Verbandsehrungen. Seit etwas mehr als zwanzig Jahren war Trudpert Beckert in der Bezirksvorsstandschaft, zunächst acht Jahre lang als stellvertretender Vorsitzender, seit März 2011 als Vorsitzender. Sehr viele Konzertbesuche und Ehrungen führte er selbst durch, hat Kontakte und Netzwerke gepflegt, Lehrgänge organisiert und besucht, Wettbewerbe initiiert und durchgeführt.

Ehrenamtlich und mit großer Tatkraft haben Trudpert Beckert und Charlotte Eckmann sich für die Interessen der Musik und insbesondere auch für die Vereine eingesetzt. Mit hohem Respekt und großer Wertschätzung wurden sie daher für zwei Jahrzehnte herausragendes und vorbildliches Engagement folgerichtig zum Ehrenvorsitzenden beziehungsweise zum Ehrenmitglied im DHV-Bezirk Breisgau ernannt. Neben einem kulinarischen Gutscheine und Blumen, auch für Beckerts Ehefrau Christa, erhielten sie unter großem Applaus namens aller Vereine im Bezirk Breisgau ein ganz besonderes Geschenk, jeweils eine Akkordeon-Holzskulptur des Motorsägen-Künstlers Markus Mößner (Tutschfelden).

Das Konzertorchester der Akkordeongruppe *Münstertal* unter der bewährten Leitung von Silke D'Inka umrahmte die Versammlung musikalisch und sorgte im Anschluss auch für die Bewirtung beim Stehempfang zu Ehren der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Text: Bernd Lucht



Ein Foto zeigt das 1. Orchester des Harmonika-Clubs 1935 e.V. Karlsdorf-Neuthard, zwei weitere Fotos zeigen »Tina meets Adele« zusammen mit dem 1. Orchester des Harmonika-Clubs 1935 e.V. Karlsdorf-Neuthard. Foto: Carsten Rösch

»Tina meets Adele« – Herbstkonzert 2023 des Harmonika-Clubs Karlsdorf-Neuthard

DAS HERBSTKONZERT des *Harmonika-Clubs 1935 e.V. Karlsdorf-Neuthard* bildet im Vereinsleben alljährlich den musikalischen Höhepunkt. Eine große Zahl an Zuhörern und Zuhörerinnen erlebte in der Bruchbühlhalle in Neuthard ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm, dargeboten von den beiden Orchestern des Vereins sowie einigen Gästen. »Tina meets Adele« – wie dieses Motto erahnen lässt, bildete ein Schwerpunkt des musikalischen Programms Musik von Tina Turner und Adele. Als dieses Motto gewählt wurde, ahnte noch niemand im Verein, dass aufgrund des kürzlichen Todes von Tina Turner dieses Motto besondere Aktualität haben könnte. Den Beginn gestaltete das 1. Orchester unter der Leitung von Wilhelm Nill zunächst mit dem 1. Satz aus der »Serenade – Eine kleine Nachtmusik« von W. A. Mozart, den der Dirigent für Akkordeon-Orchester arrangiert hat. Das Stück erwies sich als besonders geeignet für das Orchester: Eine Virtuosität mit erstaunlicher Leichtigkeit sowie variantenreiche und präzise Differenzierung in Dynamik und Artikulation prägte die Darbietung. »Kontraste« – so lautet der Titel eines mehrsätzigen Werkes, das der Komponist Hans Boll (1923–2016) für Akkordeon-Orchester komponierte. Aus diesem Werk brachte das 1. Orchester den 3. Satz »Abwandlungen über ein

deutsches Volkslied« sowie den 4. Satz »Reminiszenza« zu Gehör. Im 3. Satz wird zunächst das Thema – ein mittelalterlich klingendes Lied – vorgestellt, bevor dann das Thema in zwei rhythmischen Varianten abgewandelt wird. Am Ende erklingt wieder das Thema wie zu Beginn. Beim 4. Satz macht insbesondere die idyllische Melodie der 1. Stimme am Beginn den Titel deutlich und sorgt für eine verklärt-träumerisch wirkende Atmosphäre. Die Komposition ist in zeitgenössischer Tonsprache verfasst, die ungewohnte Klänge bzw. ungewohnte Höreindrücke bietet. Auch in dieser Komposition war – auf andere Art – Vielseitigkeit gefordert, z. B. in Tempo, die das Orchester anschaulich machen konnte. Den Abschluss des 1. Konzertblocks bildete eine Zusammenstellung sieben verschiedener Melodien aus dem Musical »Les Misérables« in einem Arrangement von Marc-Oliver Brehm für Akkordeon-Orchester. Schwungvolle und eher sinnlich-ausdrückliche Melodien wechseln in diesem Potpourri ab, so dass die Zusammenstellung abwechslungsreich wirkt. Die gebotenen Herausforderungen meisterte das Orchester souverän. Im Anschluss nahm inzwischen traditionell das Seniorenorchester auf der Bühne Platz. Dieses eröffnete seine Konzertbeiträge mit einer Zusammenstellung von vier Beatles-Songs. Die geforderte Vielseitigkeit hinsichtlich Artikulation, Tempo und v. a. Rhythmik war bei der Darbietung gut wahrnehmbar. »Sobre las Olas« (=Über den Wellen) (1888 erschienen) ist ein konzertanter Walzer des mexikanischen Komponisten Juventino Rosas (1868–1894), der

in seiner Musik und Länge durchaus an die etwa zeitgleich entstandenen berühmten Walzer der Strauß-Dynastie erinnert. Insbesondere der Beginn des Walzers erfordert Virtuosität und Präzision bei sehr geringer Lautstärke, bevor der eigentliche Walzer beginnt. Schließlich beschloss das Seniorenorchester seine Darbietungen mit »*Adieu, mein kleiner Gardeoffizier*« des österreichischen Komponisten Robert Stolz (1880–1975) aus dem Liebesfilm »*Das Lied ist aus*«. Die Zuschauer honorierten die Darbietungen des Seniorenorchesters mit der Bitte um Zugabe, die das Orchester mit dem Marsch »*Hoch Badnerland*« gewährte.

Nach der Konzertpause gab es eine Premiere: vier Auszubildende des Vereins fanden sich zu einer Spielgruppe unter Führung von Wilhelm Nill zusammen und eröffneten den zweiten Teil des Konzerts mit einem Arrangement der Titelmelodie zu den »*James Bond*«-Filmen. Die jungen Ausführenden zeigten beim Musizieren ihr Potential. Die Zuhörer honorierten dies entsprechend und ließen die jungen Musiker sowie die junge Musikerin nicht ohne Zugabe – mit »*Goldfinger*« ein passend ausgesuchter Titel – von der Bühne. Der abschließende Konzertblock widmete sich dann ganz dem Konzertmotto »*Tina meets Adele*«. Dabei wurde Tina Turner von Bernadette Ahl interpretiert, Adele von Jennifer More. Das 1. Orchester begleitete die beiden Sängerinnen. Dabei wechselten sich die Interpretinnen ab. Passend zu dem vorausgehenden James-Bond-Thema begannen beide jeweils mit einem Song aus James Bond: Zunächst »*Skyfall*«, das von Adele, dann »*Golden Eye*«, das von Tina Turner gesungen wird. Bei der weiteren Auswahl der Titel wurde der Bekanntheitsgrad der Titel mitbedacht. So folgte nun mit »*Hello*« Adeles wohl gefühlvollster Song, der viel Einfühlungs- und Ausdrucksvermögen von Sängerin und Orchester forderte. Dieser Darbietung schloss sich »*We don't need another hero*« an, gefolgt von »*Rolling in the deep*«. Den Abschluss bildete »*The Best*« von Tina Turner. Beide Interpretinnen überzeugten durch Variantenreichtum in Tongebung, Ausdruck, Dynamik und Klang der Stimme – sowohl hinsichtlich der Verschiedenheit des Charakters der Stücke wie auch innerhalb der einzelnen Songs selbst. Abschließend dankte der 1. Vorsitzende Martin Bellm allen

Helferinnen und Helfern, allen Mitwirkenden und den Zuhörenden. Als Zugabe agierten beide Sängerinnen gemeinsam bei »*Proud Mary*« von Tina Turner. Dabei war gut hörbar, wie beide Stimmen sich auch gegenseitig ergänzen und fungieren konnten. Damit war der musikalische Teil des Konzerts abgeschlossen und klang im anschließenden Beisammensein in Gesprächen zwischen Aktiven und Zuhörenden aus.

Text: Markus Bellm

Vereinshomepage: www.hcneuthard.de

Dirigent des Handharmonikaclub-Nufringen glücklich im Hafen der Ehe gelandet

Jürgen Farkas wird zu Jürgen Moll

NACHDEM UNSER DIRIGENT Jürgen Farkas bereits im Mai standesamtlich geheiratet hat, war am Freitag, 28. Juli der Tag der kirchlichen Trauung mit großem Fest auf der Schwäbischen Alb.

Seit Herbst 2021 ist er musikalischer Leiter des *HHC Nufringen* und auch seit vielen Jahren kein unbeschriebenes Blatt in der Akkordeonszene. Durch die verschiedensten Seminare, seine umfangreichen Tätigkeiten als Juror sowie den eigenen Arrangements ist Jürgen Farkas sicherlich vielen bekannt.

Das Vorstandsteam des *HHC* hatte die Ehre den Tag der kirchlichen Trauung gemeinsam mit dem Hochzeitspaar erleben und feiern zu dürfen. Im Kapitelsaal, der ehemaligen Winterkirche des Kloster Zwielfalten, fand die feierliche Trauung statt. Eine besondere musikalische Umrahmung durfte natürlich



Jürgen Moll geb. Farkas. Foto: Fabian Matalla

nicht fehlen. Eine kleine Gruppe von Sängerinnen und Sängern aus Neuhausen, die dem Chor angehören in dem Jürgen selbst mit singt, haben den Gottesdienst umrahmt. Eine wunderschöne, sehr persönliche Trauung mit Gänsehautmomenten mündete für das Hochzeitspaar in einem Spalier von Gästen vor dem Kapitelsaal. Hier hatte es sich ein großer Teil von Jürgens Chor nicht nehmen lassen, ein ganz persönliches Überraschungsständchen für die beiden zu singen. Nach einem ausführlichen Sektempfang im Klostergarten, mit vielen tollen Leckereien, setzte sich die Gesellschaft in Richtung Schloss Ehrenfels bei Hayingen in Bewegung.

In einem traumhaften und stimmungsvollen Ambiente mit hervorragendem Menü und einer tollen 9-köpfigen Partyband feierten wir mit dem Hochzeitspaar bis weit über Mitternacht hinaus. Der ein oder andere Regentropfen kam an diesem Tag zwar vom Himmel, aber Regen am Hochzeitstag bringt laut Volksmund allzeit großes Eheglück.

Mit seiner Heirat hat Jürgen Farkas den Namen Moll angenommen. Deshalb muss in der Akkordeonszene in Zukunft nicht mehr nach Jürgen Farkas sondern nach Jürgen Moll Ausschau gehalten werden.

Der *HHC Nufringen* wünscht dem jungvermählten Paar für seinen gemeinsamen Lebensweg alles Glück der Welt. Bleiben wir bei der Musik, zu der Jürgens neuer Nachname prima passt. So wünschen wir vom *HHC* ein gemeinsames Leben, das doch hoffentlich eher in Dur als in Moll verläuft.

Vielen Dank für den tollen Tag, den wir mit Euch erleben durften. Text: Der Vorstand des Handharmonikaclub-Nufringen, Barbara Winterhalter, Ramona Schittenhelm & Stefan Fritz

Das Akkordeon: vielseitig und wandlungsfähig

HC Untergrombach gibt Konzert zum 90-jährigen Bestehen

WAHRlich STOLZ AUF seine inzwischen 90-jährige Geschichte sein darf der 1933 gegründete *Handharmonikaclub Untergrombach (HCU)*, der nun unter dem Motto »Ein musikalischer Streifzug durch die Jahrzehnte« im



Konzert unter dem Motto »Ein musikalischer Streifzug durch die Jahrzehnte« im gut besuchten Ehrenbergsaal im Bürgerzentrum Bruchsal.

Foto: Bastiaan Hovestreydt

gut besuchten Ehrenbergsaal im Bürgerzentrum Bruchsal ein Konzert zu diesem Jubiläum gab. Unter der Leitung von Uwe Höhn boten die beiden Orchester des HCU, ergänzt um das achtköpfige Akkordeonensemble unter der Leitung von Simone Tonka, einen abwechslungsreichen Reigen von Werken, die in der Vereinsgeschichte eine wichtige Rolle einnahmen. Die Eröffnung machte das 1974 gegründete 2. Orchester: in der Akkordeonenszene auch als »Wertungsspielorchester« bekannt, konnte es sich in der Ära Wolfgang Pfeffer, bis 2016 Uwe Höhns Vorgänger als Dirigent, zahlreiche Wettbewerbspreise auch auf internationaler Ebene erspielen. Mit dem prägnanten Eröffnungssatz aus Adolf Götz' Suite *Zirkus*, *Zirkus* und einem Auszug aus der *Suite für Akkordeonorchester* des jugoslawischen Komponisten Rudolf Bručič wurden bereits zwei wichtige Marksteine vorgestellt: *Zirkus*, *Zirkus* spielte das Orchester 1983 beim Akkordeonfestival Innsbruck, an dem daraufhin regelmäßig teilgenommen wurde, Bručičs Werk führte im Jahr 2000 beim Deutschen Orchesterwettbewerb zum Erfolg und unterstrich zugleich die Vorliebe Wolfgang Pfeffers für Musik aus der Balkanregion. Neben weiteren Originalkompositionen für Akkordeonorchester durfte der Verweis auf den größten Erfolg des Orchesters nicht fehlen: mit einem sehr, sehr modernen, geradezu wild anmutenden Satz aus *Evocations* (Geisterbeschwörungen) des zeitgenössischen tschechischen Komponisten Jindřich Feld erinnerte das Orchester an den Sieg in Innsbruck im Jahr 2001 mit 50 von 50 möglichen Wertungspunkten, bisher

unerreicht in der Festivalgeschichte. Das Akkordeon-Ensemble schließlich wartete mit einer heiteren, von Taktwechseln geprägten Serenade von Derek Bourgeois und zwei Tangostücken von Carlos Gardel und Paulo González auf und bot gut zum Klangcharakter des Akkordeons passende Stücke dar. So alt wie der HCU selbst ist indessen das 1. Orchester: in seinem Konzertbeitrag widmete es sich weiteren Werken von Adolf Götz, welcher 2022 starb und mit der Familie Pfeffer befreundet war, darunter der quirligen *Ouverture furiant*. Mit Melodien aus der *West Side Story* erinnerten die Musiker wiederum an die persönlichen Kontakte Wolfgang Pfeffers zu Leonard Bernstein im Rahmen eines Dirigentenstipendiums in den 1990er Jahren. Höhepunkt des Konzertes war schließlich der Auftritt beider Orchester gemeinsam mit rund 50 Musikern, die Filmmusik zu *Jurasic Park* und John Miles' Rock-Hymne *Music* gerieten zum großartigen Klangpanorama, gefolgt von zwei Zugaben. Das Publikum zeigte sich sehr angegan, was an so mancher mitwippenden Fußspitze und zufriedenen Gesichtern zu erkennen war, in Pausengesprächen wurde etwa der wandlungsfähige Charakter des Akkordeons bewundert und die besondere Einzigartigkeit einiger Originalkompositionen angesprochen. Der lautstarke Schlussbeifall des Publikums galt indes auch Conférencier Christian Scharun, der in sehr professioneller Weise, kurzweilig und fachkundig durch das Programm geführt hatte. Text: Daniel Hennigs



DHV-Landesverband Baden Württemberg
Vertreten durch: Manfred Kappler
Rudolf-Maschke-Platz 6
78647 Trossingen
Tel.: +49 (0)7425 / 9599221
E-Mail: landesverband-bw@dhv-ev.de

Bayern

20 Jahre AkkordeonAkzente

SEIT MITTLERWEILE 20 JAHREN existiert das in Unterfranken ansässige Ensemble *AkkordeonAkzente*. Eigentlich wurde es 2001 als Projektorchester ins Leben gerufen, um im fernen Rochester in den USA im Sommer 2003 drei Konzerte zu spielen. Doch das Interesse war so groß, dass aus der eigentlich einmaligen Angelegenheit ein gemeinnütziger Verein mit langer Tradition und Vergangenheit wurde. Noch im Herbst 2003 wurde unter dem Namen »Sinfonisches Akkordeonorchester Unterfranken« der Verein gegründet und die Satzung festgeschrieben.

Der damalige Dirigent und Mitgründer Hauke Seifert ist abgesehen von einzelnen kleinen Pausen auch heute noch der musikalische Leiter. Doch durch die immer mal wieder kleineren



Jubiläumskonzert der AkkordeonAkzente in der Kulturscheune in Höchberg. Foto: Michael Rösch

Besetzungen durch Abgänge von Spielerinnen und Spieler, tritt der Verein schon seit vielen Jahren nicht mehr als Orchester sondern als Ensemble auf. Daher wurde 2016 auch der etwas sperrige Name in ein neutrales »AkkordeonAkzente« geändert. Aktuell können die AkkordeonAkzente zwar mit einer soliden Stärke von 13 aktiven Musikern glänzen, wollen aber die Form als Ensemble nicht aufgeben: »Es ist einfach ein ganz anderes miteinander musizieren wenn Blickkontakte für gemeinsame Einsätze aufgenommen werden müssen. Diese Interaktion kommt auch beim Publikum gut an.«

20 Jahre AkkordeonAkzente! Ein besonderer Anlass das Berliner Ensemble »accordanza« einzuladen, mit dem am Samstag 24. Juni 2023 ein spannender musikalischer Abend in der Kulturscheune in Höchberg gestaltet wurde. Zusammen haben die beiden Ensembles das Publikum begeistert und den runden Geburtstag gefeiert. Am Sonntag erfolgte noch ein gemütlicher Spaziergang durch die Unterfränkischen Weinberge von der Vogelsburg bis nach Volkach mit Rückfahrt im

historischen Schienenbus der »Main-schleifenbahn«, ehe die Berliner die Rückfahrt angetreten haben.

Für die AkkordeonAkzente steht der Gegenbesuch mit einem Konzert am 13. April in der Dorfkirche Rudow fest. Die Vorfreude ist schon riesengroß nachdem der Termin mehrmals verschoben werden musste, bis eine passende Lokation zu einem passenden Termin gefunden werden konnte. Text:

Dominik Bugschat

Homepage: www.akkordeonakzente.de



DHV-Landesverband Bayern
Vertreten durch: Georg Hettmann
Birkenstraße 43
85452 Moosinning
Tel.: +49 (0) 81 23 / 9889780
E-Mail: georg.hettmann@t-online.de

Berlin

Akkordeonorchester ASN-Berlin e.V.

Konzert im Gemeinschaftshaus
Gropiusstadt, September 2023

ENDLICH WAR ES WIEDER so weit, der Konzertauftritt im vertrauten Saal des

Gemeinschaftshauses am Bat Yam Platz konnte beginnen. Der musikalische Leiter Detlev Klatt hatte ein buntes, schwungvolles Programm zusammengestellt, und der charmante Moderator Hartmut Mahl führte wie immer gut gelaunt durch den Abend. Dem langjährigen Motto »Von Klassik bis Pop« wurde das Akkordeonorchester wieder einmal mehr als gerecht.

Von der *Fledermaus* über *Biscaya* und *Ray Charles* zu *Astor Piazzolla* und *Von Hafen zu Hafen*, für jeden war etwas dabei. Geprägt wurde das Programm außerdem von Arrangements,



Akkordeonorchester ASN-Berlin e.V., Dirigent Detlev Klatt, Moderator Hartmut Mahl. Foto: Andreas Burckhardt



v. links: Sabine Reschke, Norbert Hübner, Gerhard Rott, Gabi Burckhardt, Schlagzeug: Lutz Bauer. Foto: Andreas Burckhardt

die Gerhard Rott für das Orchester geschrieben hat. 20 Jahre hat er souverän, begeistert und begeistert die 3. Stimme im Akkordeonorchester ASN gespielt, zuvor 50! Jahre bei den Harmonikafreunden Marzahn. Mit der von ihm bearbeiteten Filmmusik *Il Postino*, hat er sich im Duett mit Norbert Hübner spielend, vom Publikum verabschiedet.

Der Tango *La Cumparsita*, gab die Gelegenheit für ein weiteres Duett im Zusammenspiel mit dem Orchester. Gabriela Bielefeld und Norbert Hübner ließen die Finger gekonnt und überzeugend über die Tasten gleiten.

Viele Orchestermitgliederinnen und -mitglieder beherrschen nicht nur Akkordeon, Bass und Schlagzeug, sondern spielen gern auch weitere Instrumente. Elke Mahl, Tenor Saxofon und Susanne Pickert, Alt Saxofon, beide Akkordeonistinnen in der 2. Stimme, begeisterten das Publikum zusammen mit dem Orchester mit dem Klassiker *Sentimental Journey*. Ein schöner Abend ging mit zwei stürmisch beklatschten Zugaben zu Ende.

Das Akkordeonorchester ASN-Berlin freut sich auf ein Wiedersehen und Wiederhören bei dem festlichen Adventskonzert 2023 in der Dreifaltigkeitskirche in Lankwitz. Text: Susanne Pickert

Homepage: <https://www.asn-berlin.de/>

Euphonia mit neuem Dirigenten – Konzert »Taktwechsel« am 21. Oktober mit Philipp Höning

BEI EUPHONIA STEHT SEIT Anfang des Jahres Philipp Höning am Pult. Der gebürtige Berliner hat die musikalische Leitung des Akkordeonorchesters von Sonja Merz übernommen, die *Euphonia* vor über 35 Jahren gegründet und seitdem mit sehr großem Engagement und Erfolg geleitet hatte. 2014 ist *Euphonia* beispielsweise als erstes Akkordeonorchester überhaupt im Großen Saal der Berliner Philharmonie aufgetreten.

»Wir freuen uns sehr, dass wir Philipp für Euphonia gewinnen konnten«, sagte der Vereinsvorsitzende Mario Eiben. »Sein musikalisches Feingefühl, seine positive Energie und großes

Engagement haben uns vom ersten Moment an überzeugt.«

Am 21. Oktober 2023 präsentieren die Berliner ihr erstes abendfüllendes Konzert mit neuer Leitung. Unter dem Motto »Taktwechsel« stehen im legendären Konzertsaal der Universität der Künste Tänze, klassische Musik und Folklore aus Osteuropa, dem Balkan und Israel auf dem Programm. So zum Beispiel *Fünf Antike Ungarische Tänze* von Ferenc Farkas, *Rikudim* von Jan van der Roost, *Dalmatinische Tänze* von Adolf Götz, *Orawa* von Wojciech Kilar sowie die bekannten *Slawischen Tänze* von Antonín Dvořák. Das Publikum kann sich auf mitreißende Rhythmen, überraschende Taktwechsel und melancholische Melodien freuen.

Über Philipp Höning

Philipp Höning spielt seit seinem sechsten Lebensjahr Akkordeon und begann seine musikalische Ausbildung bei Dr. Oona Hingst. Er studierte an der Universität Potsdam Schulmusik mit dem Hauptfach Ensemblepraxis bei Prof. Werner Beidinger und sammelte seine Dirigiererfahrungen unter anderem bei Prof. Kristian Commichau. Regelmäßig ist er Teil des vokalen, perkussiven und tänzerisch-performativen Projektensembles *BodyLab*. Seit 2017 ist Philipp Höning als selbstständiger Akkordeon-, Keyboard- und Klavierlehrer an seiner Heimatmusikschule »ProMusica – Musik macht Schule« tätig und leitet dort auch seit 2020 das *Accordioona-Orchestra Berlin (AOO)*. Zusätzlich engagiert sich Philipp Höning stark im Vorstand des DHV Landesverbands Berlin als Landesjugendleiter.



Akkordeonorchester Euphonia mit neuem Dirigenten Philipp Höning auf dem Weg zu neuen Ufern (Fotograf: Kay Herschelmann)



Philipp Höning, musikalischer Leiter von Euphonia (Fotograf: Kay Herschelmann)

Konzert »Taktwechsel« am Samstag, 21. Oktober 2023, 19.30 Uhr, Konzertsaal der Universität der Künste Berlin, Hardenbergstraße 33, 10623 Berlin-Charlottenburg. Vorverkauf über das Online-Bestellformular der Künstler- und Konzertagentur www.auris-berlin.de, Tel. 030 / 61 28 04 61, E-Mail: karten@auris-berlin.de; alle Theaterkassen, u. a. www.koka36.de und www.eventim.de

Mehr Informationen unter www.euphonia-berlin.de



DHV-Landesverband Berlin
Vertreten durch: Detlef Quaas
Neuköllner Straße 213
12357 Berlin
Tel. +49 (0) 30 6617898
E-Mail: detlef.quaas@dhvberlin.de

Brandenburg

Junge Brandenburger Akkordeonisten unterwegs in Tschechien

MUSIK VERBINDET! Dies zeigt das *Landesjugendakkordeonorchester Brandenburg* (LJAO) nicht nur gern beim gemeinsamen Musizieren in Brandenburg oder ganz Deutschland. Bei seinen



Junge Brandenburger Akkordeonisten aus dem Landesjugendorchester unterwegs in Tschechien. Bildcredits: Pauline Ruben

jährlichen Konzertreisen beweist es auch immer wieder gern, dass letztlich alle Barrieren der Sprache, Nationalität oder Herkunft egal sind, solange man eins versteht; die Musik.

Unter diesem Motto durfte das *LJAO-Brandenburg* dieses Jahr auf seiner Konzertreise in Tschechien vom 29. 09. – 3. 10. 2023 mit dem tschechischen Partnerorchester *Pohoda* in Havlickuv Brod zusammen ein Konzert gestalten.

Musikalisch, technisch und auch literaturtechnisch erlangten beide Orchester interessante neue Einblicke während des ca. 2-stündigen gemeinsamen Konzertes. Neben den zwei getrennten Programmblöcken mit jeweils gekürzten Programmen des *Pohoda-Orchesters* und des *LJAO Brandenburgs*, dirigiert von Volker Gerlich, spielten und sangen die beiden Orchester auch gemeinsam das Stück *Halleluja* (Komponist unbekannt, Stück aus dem 17. Jahrhundert). Bereits mit dieser freundschaftlich-musikalischen Verbundenheit ausgestattet genoss das *LJAO* auch noch nach dem Konzert die Gastfreundschaft der tschechischen Akkordeonisten und Akkordeonistinnen. Beim gemeinsamen Abend in der anliegenden Musikschule wurde wortwörtlich miteinander getanzt, gelacht und gesungen.

Am nächsten Tag besichtigten die Spieler und Spielerinnen des *LJAO's* Prag. Nach einer ausführlichen Stadtführung waren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14–27 Jahren nun mit ausreichenden Grundkenntnissen über Tschechiens

Hauptstadt ausgestattet, um sie schließlich auf eigene Faust erkunden zu können.

Selbstverständlich wurde aber nicht nur konzertiert die Stadt besichtigt, sondern auch fleißig geprobt. In intensiven Proben wurde bekanntes Repertoire überarbeitet und gefestigt sowie neue spannende Stücke erarbeitet und sich auf das Abschlusskonzert der Konzertreise vorbereitet.

Im Bürgerhaus Niesky schloss das *LJAO* mit einem erfolgreichen Konzert ein weiteres probenreiches Jahr 2023 ab. Nach zwei Zugaben verabschiedete es sich in die »Winterprobenpause«. Ein besonderer Dank galt auch der neuen Organisatorin des Orchesters, Jessica Diemel, welche die diesjährigen drei Probenfahrten und die Konzertreise mit dem tschechischen Partnerorchester in die Wege geleitet hatte.

Das *Landesjugendakkordeonorchester Brandenburg* wird dieses Jahr nur noch einmal beim Brandenburger Akkordeontag in Ludwigsfeld zu hören sein, bis es sich nächstes Jahr in altbekannter Frische wieder zur ersten Probenphase trifft.

Die Spieler und Spielerinnen sind bereits gespannt, wo es das *LJAO* nächstes Jahr zur Konzertreise hinführt. Text: Pauline Ruben

Hessen

Alt und jung mit neuem Schwung

das Akkordeon Orchester Diemelspatzen bringt in verschiedenen Projekttagen ihr Instrument Interessierten näher – 1. Projekt: für die Akkordi-Kids – Nur mit dem Nachwuchs geht's vorwärts

WER DIE NACHWUCHSARBEIT ein Jahr schleifen lässt, braucht drei Jahre, um das wieder aufzuholen. Auch wenn bei den *Diemelspatzen* nahezu immer in irgendeiner Form Nachwuchsspieler und Nachwuchsspielerinnen unterrichtet wurden, so hatte auch dieser Verein mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Geänderte Vereinsstruktur und Verantwortlichkeiten sorgten letztlich aber dafür, dass die Nachwuchsförderung neu aufgestellt wurde. Zusammen mit der *Musikschule Korbach* führte das *Korbacher Orchester* dank Organisatorin Sara Löbel mehrere Projektstage durch. Die bisherigen Akkordi-Kids, die inzwischen den Status der Jugendlichen erreicht hatten, wurden bei einem gemeinsamen Probenwochenende in das Hauptorchester integriert.

Neuen interessierten Kindern wurde an einem Projekttag in Zusammenarbeit mit dem Akkordeon-Lehrer der *Musikschule Korbach* das Instrument näher gebracht, und so konnten wieder begeisterte Akkordi-Kids gefunden werden, die sich inzwischen dem Verein angeschlossen haben.

An den Projekttagen, die durch das *BMCO-Impuls*-Projekt gefördert wurden, konnten den Kindern erste Grundlagen der Notation und des Instruments erklärt werden und trotzdem blieb auch genügend Freiraum für gemeinsame Spiele und Abwechslung. Präsentiert wurde das Erlernte bei einem Konzert mit Unterstützung der inzwischen «Akkordeon-Jugendlichen» in Form einer Audio-Aufnahme.

2. Projekt: für interessierte Erwachsene «Ich habe bis zum Alter von 14 Jahren mal gespielt, dann waren für mich andere Sachen wichtiger.» «Ich wollte das schon immer mal probieren, hatte aber wegen der Kinder immer keine Zeit.»



Ständchen der Ausgeflogenen beim Begrüßungsabend Akkzente 2.0 Festival 2023. Foto: AOD



Akkordi-Kids bei ihrem Auftritt anlässlich des Akkzentzente 2.0 Konzertes. Foto: AOD

«Früher durfte ich kein Akkordeon lernen. Es musste Klavier sein.» Mit diesen und anderen Aussagen wurden die *Diemelspatzen* konfrontiert, als sie die Anmeldungen zu ihrem ersten Akkordeon-Projekttag für Erwachsene entgegennahmen. Mit über 20 Anmeldungen war der Workshopstag, der durch das *Impuls*-Projekt des *BMCO* gefördert wurde, gut besucht und erreichte genau die Personen, die angesprochen werden sollten.

So unterschiedlich wie die Teilnehmer im Alter von 15 bis 74 Jahren selbst, waren auch deren musikalische Grundlagen. So wurden den Neulingen zunächst die Basics erklärt, während die Wiederentdecker sich bereits mit etwas komplexeren musikalischen Ideen beschäftigten. Am Ende des Tages stand das Ziel, das eingeübte Stück zu präsentieren. Zur Überraschung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gesellte sich ab mittags noch das Hauptorchester dazu und entführte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in den vollen Orchestersound.

Die Projektteilnehmer und Projektteilnehmerinnen zeigten sich sehr beeindruckt und waren außerordentlich dankbar für die Möglichkeit, die ihnen geboten wurde. Inzwischen sind einige bereits zum Unterricht an der *Musikschule Korbach* bei dem Dozenten Markus Gellrich eingestiegen.

Auch 2024 wird sich diese Erwachsenengruppe mehrmals treffen, um weitere Musikstücke einzuüben und das Akkordeon in seiner Vielfalt zu nutzen.

3. Projekt: für unsere ehemaligen und passiven Orchestermmitglieder, «Ausgeflogene» genannt

Bei dieser Aktion gingen die *Korbacher* Musiker und Musikerinnen auf ehemalige Weggefährten und Weggefährtinnen zu. Die Idee dazu gab es schon länger, hatten die *Diemelspatzen* doch ehemals mehrere hundert Mitglieder. Erst durch die Förderung »Impuls« des *BMCO* konnte diese Idee umgesetzt werden. Die musikalische Idee war, sowohl die Stücke aus früheren Zeiten hervorzuholen als auch die aktuelle Literatur einzustudieren und zu präsentieren. Teilnehmende waren sowohl passive Mitglieder in der Elternzeit als auch ehemalige Spieler und Spielerinnen. Manche hatten seit 1967 kein Instrument mehr in der Hand gehalten. Von nah und fern nahmen die »Ausgeflogenen« an den zwei Projekt-/Proben tagen teil, die dank *BMCO* geförderter Technik auch als Hybrid-Proben per Online-Zugangsmöglichkeit angeboten werden konnten.

Natürlich sollte hierbei nicht nur die Musik eine Rolle spielen, sondern auch Kontakte gepflegt und wieder aufgebaut werden. Davon wurde spätestens dann rege Gebrauch gemacht, als sich am Nachmittag eines Projekt tages das aktuelle Hauptorchester dazugesellte und die Brücke zum jetzigen Orchesterleben schlug.

Alle waren begeistert von dem (wieder) entdeckten Hobby und neue Freundschaften entstanden.

Auch diese Gruppe trifft sich zweie bis drei mal pro Jahr zu gemeinsamen Proben. Das für 2024 geplante Sommerkonzert mit dem Kids-, den »Ausgeflogenen« und dem Hauptorchester findet bei unserer »Ausgeflogenen« große Zustimmung. Text: *Diemelspatzen e.V.*

My Fair Lady – ein außergewöhnliches Konzert 2023

»ES GRÜNT SO GRÜN, wenn Spaniens Blüten blüh'n« – wer kennt es nicht, dieses berühmte Musical von Frederick



Landes-Akkordeon-Orchester Hessen, der Chamber Choir of Europe und die Solisten Nora Friedrichs, Axel Herrig, Stefan Röttig, sowie der Dirigent Thomas Bauer im Kurhaus in Wiesbaden. Foto: SAKKOH

Loewe? Am Pfingstwochenende ging das *Sinfonische Akkordeon-Orchester Hessen* (SAKKOH) unter der bewährten musikalischen Leitung von Thomas Bauer mit diesem Meisterwerk zweimal vor begeistertem Publikum auf die Bühne – einmal am 27.05. in der neuen Rhein-Hessen-Halle in Monsheim und am 28.05. im großen Friedrich-von-Thiersch-Saal im Kurhaus Wiesbaden. Da zu einem Musical auch professioneller Gesang gehört, war es dem Verein wichtig, hochkarätige Gäste für dieses Projekt zu gewinnen. Und das gelang: So konnte einer der besten Chöre Europas verpflichtet werden – den *Chamber Choir of Europe* unter der Leitung von Tristan Meister. Es ist ein Ensemble, geformt aus Solist*innen aus ganz Europa und der Welt. Sein Repertoire ist so vielfältig wie die europäische Kultur und geprägt von Leidenschaft und Begeisterung für jede einzelne Aufführung. Höchster künstlerischer Anspruch definieren den international bekannten und geschätzten Spitzenchor, der eigens für das Programm mit dem Sinfonischen Akkordeon-Orchester Hessen zusammenkam. Erweitert wurde der Chor durch die hochkarätigen Solist*innen Nora Friedrichs, Axel Herrig und Stefan Röttig – alle drei sind gefragte Künstler auf den großen Bühnen im In- und Ausland. Nora Friedrichs hatte das Orchester bereits bei anderen Projekten mit ihrer klangvollen Stimme bereichert; die Sänger Axel Herrig und Stefan Röttig arbeiteten mit diesem Projekt zum ersten Mal mit dem Orchester zusammen und begeisterten mit ihrer Sing- und Spielkunst nicht nur das Publikum, sondern auch die Orchesterspieler. Umgekehrt waren

aber auch die Sänger*innen sichtlich vom vielfältigen und musikantischen Orchesterklang beeindruckt.

Da dieses Programm bereits für 2020 geplant war und damals nicht aufgeführt werden konnte, stand die erste Programmhälfte im Zeichen Ludwig van Beethovens. Dieser hatte im Jahre 2020 seinen 250. Geburtstag und gilt als einer der meistgespielten klassischen Komponisten. Hier ließen die Musiker des SAKKOH die anspruchsvolle *Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60* erklingen, die zu Unrecht zwischen den deutlich bekannteren *Sinfonien 3, 5 und 6* ein Schattendasein führt.

Für die Musikergruppe war es insbesondere eine unerwartet spannende Situation, in der nach Bauverzögerungen frisch eröffneten Rhein-Hessen-Halle in Monsheim das erste Konzert in dieser Location zu spielen. Die Abläufe waren auch für die Techniker*innen vor Ort noch neu, der Platz für die Musiker etwas beengt, und so stellten sich viele ungeahnte Herausforderungen, die aber alle bis zum Konzertbeginn gelöst werden konnten. Sehr schnell gelang es

den Musiker*innen, ihre Zuhörer*innen in ihren Bann zu ziehen. Bereits der Applaus des Publikums nach der ersten Konzerthälfte zeugte von seiner großen Begeisterung für das Orchester, am Ende wurde den Spieler*innen und Sänger*innen mit Standing Ovationen für ein weiteres außergewöhnliches Konzert gedankt.

Auch für das kommende Jahr sind für den 04. (Casals Forum Kronberg) und 05. Mai 2024 (Rheinessenhalle Monsheim) wieder zwei außergewöhnliche Konzerte geplant – dieses Mal unter dem Motto »Across the Stars«. Interessierte Besucher können sich auch gerne jederzeit auf www.sakkoh.de über das Orchester und die kommenden Events informieren.

Konzertreise der Akkordeonfreunde Weiterstadt nach Sachsen-Anhalt

AM, SAMSTAG, DEM 26. August 2023, gaben die *Akkordeonfreunde Weiterstadt*



Gruppenfoto beim Besuch in Seeburg, rechts im Bild Regina und Hans Kynast, Aufnahme von Martin Girschick



ein kleines Konzert weit fern der Heimat: In der Seniorenresidenz Lutherhof in Seeburg. Seeburg liegt am »Süßen See« und ist ein Ortsteil der Gemeinde »Seegebiet Mansfelder Land« in Sachsen-Anhalt. Anlass für das Konzert war die Eiserne Hochzeit der dort lebenden Weiterstädter Regina und Hans Kynast.

Hans Kynast war 1979 – also nunmehr vor 44 Jahren – ein Mitbegründer der Akkordeonfreunde Weiterstadt und stand zusammen mit seiner Frau Regina immer unterstützend zur Seite. Vor drei Jahren zogen Sie nach Seeburg.

Etwa ein Dutzend Spielerinnen und Spieler- sowie die Dirigentin Kerstin Schmidt unterhielten die Residenzbewohner am Nachmittag für etwa eine Stunde unter freiem Himmel bei gutem Wetter. Das Orchester hatte das Programm extra dieser Altersgruppe angepasst. Die Seniorinnen und Senioren freuten sich u. a. über *Memory*, *Rock Around the Clock*, *Sonnenschein auf der Eger*, *Morgens um Sieben*, *My Way* und *Typewriter*. Auch viele Familienangehörige der Spielerinnen und Spieler waren mitgereist. Nach dem Konzert wurde noch gemeinsam mit den Residenzbewohnern gegrillt. Text: Ulrich Hartmann



DHV-Landesverband Hessen
Vertreten durch: Ingolf Schneider
Lenbachstr. 81
65428 Rüsselsheim
Tel. +49 (0) 6142 / 59724
E-Mail: ingolf.schneider@gmx.de



Der Ausflug war nicht nur ein musikalischer Erfolg, sondern auch eine tolle Gelegenheit für das Orchester, sich als Gemeinschaft näher zusammenzuschweißen. Foto: Manfred Röhrs

Niedersachsen

Akkordeonorchester Visselhövede auf Konzertreise zur Landesgartenschau

AM 17. JUNI NAHM das *Akkordeonorchester Visselhövede* am 6. AkkorDayOn im Rahmen der Landesgartenschau in Bad Gandersheim teil. Das Orchester war Teil von Niedersachsens längstem Akkordeonkonzert, welches auf zwei Bühnen, umrahmt von Wasser, Blumen und des Naturbads stattfand.

Um 10 Uhr setzte sich der Bus ab Visselhövede in Bewegung und die musikalische Reise begann. Die Stimmung im Bus war fröhlich und ausgelassen, denn alle freuten sich auf einen ereignisreichen Tag. Die Fahrt zur Landesgartenschau verlief lustig und musikalisch untermalt, wodurch die Vorfreude bei Orchesterspielen und Fans auf den Auftritt noch größer wurde.

Um 16 Uhr war es dann soweit. Das *Akkordeonorchester Visselhövede* betrat die Seebühne unter der Leitung von Svenja Löding. Die Stühle vor der Bühne waren voll besetzt, und eine fantastische Atmosphäre lag in der Luft. Sowohl die Musiker und Musikerinnen des Orchesters als auch das Publikum waren bestens gelaunt. Die Zuhörer klatschten, sangen und tanzten zu den mitreißenden Klängen des

Orchesters. Von *Indianer* von PUR über *Back to the Sixties* und Grönemeyers *Mambo* bis hin zu *Don't Stop Me Now* von Queen und dem klassischen *5th of Beethoven* war für jeden Musikgeschmack etwas dabei.

Es war ein rundum gelungener musikalischer Sommerausflug, der sich fast wie ein kleiner Urlaubstag anfühlte. Die Spieler und Spielerinnen des *Akkordeonorchesters Visselhövede* sowie das Publikum genossen die mitreißende Musik, die gute Stimmung und das beeindruckende Ambiente der Landesgartenschau.

Spät abends kehrte der Bus schließlich zurück nach Visselhövede. Natürlich wurde auch die Heimreise musikalisch untermalt und bis zur Ankunft in der Lönstraße erklangen fröhliche Melodien. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren sich einig, dass dieser Ausflug ein musikalisches Highlight war und noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Das *Akkordeonorchester Visselhövede* hat mit seinem Auftritt auf der Landesgartenschau gezeigt, dass Akkordeonmusik Menschen jeden Alters begeistern kann und mehr als das in vielen Köpfen bekannte Klischee des »ollen Schifferklaviers« zu bieten hat. Die gelungene Darbietung und die positive Resonanz des Publikums sind ein Zeugnis für das Können und die Leidenschaft der Musiker und Musikerinnen. Das Orchester hat Visselhövede würdig vertreten und bewiesen, dass es sich zu Recht einen Namen in der regionalen Musikszene gemacht hat.

Foto-Nachlese zum 6. AkkorDayOn in Bad Gandersheim



ACCOLLAGE unter Leitung von Ralf Schwarzien



Akkordeonorchster Visselhövede e.V. unter Leitung von Svenja Löding



Akkordeon-Orchester Wedemark unter Leitung von Miroslav Grahovac



con Brio der Langenhagener Akkordeonfreunde unter Leitung von Olga Debrere



Accordion Harmonists Salzgitter e.V. & Akkordeon-Kammerorchester Hannover unter Leitung von Arne Steinmeier



Greener Akkordeonorchester unter Leitung von Sonja Tonn



Harmonika-Club Sarstedt e.V. unter Leitung von Olaf Ahrens



Braunschweiger Akkordeon-Orchester e.V. unter Leitung von Igor Krizman



Schon von Anfang an mit dabei beim alljährlichen Jahreskonzert. Foto: Akkordeon Orchester Visselhövede e.V.

Der Ausflug zur Landesgartenschau war nicht nur ein musikalischer Erfolg, sondern auch eine tolle Gelegenheit für das Orchester, sich als Gemeinschaft näher zusammenzuschweißen und gemeinsam unvergessliche Momente zu erleben.

Der AkkorDayOn wurde vom *Deutschen Harmonikaverband Niedersachsen* organisiert und fand im Rahmen der Landesgartenschau statt. Dieses Event bot Akkordeonorchestern die Möglichkeit, ihr Können einem breiten Publikum zu präsentieren und die Vielfalt und Schönheit der Akkordeonmusik zu zeigen.

Nach dem erfolgreichen Auftritt auf der Landesgartenschau richtet das *Akkordeonorchester Visselhövede* nun seinen Fokus auf das

bevorstehende Jahreskonzert am 16. September 2023. Die Musiker und Musikerinnen von Klein bis Groß sind bereits eifrig am Proben, um ihren Zuhörern und Zuhörerinnen erneut ein musikalisches Highlight zu bieten. Weitere Informationen zum Konzert finden sich auf der Website des Orchesters unter www.akkordeon-vissel.de sowie in der lokalen Presse bzw. digitalen Medien. Text: Merle Resener

Jugendarbeit im Akkordeon Orchester Visselhövede e.V.

Von Anfang an eingebunden und motiviert

DIE NACHWUCHSARBEIT HAT EINEN hohen Stellenwert in der 55-jährigen Vereinsgeschichte des *Akkordeon Orchester Visselhövede e.V.* und spielt eine wichtige Rolle in der musikalischen Entwicklung junger Menschen. In unserem Musikverein legen die Lehrkräfte Svenja Löding und Merle Resener besonderen Wert darauf, junge Mitglieder schon von Beginn an in das Vereinsleben einzubeziehen und ihnen die Möglichkeit zu geben, aktiv an Auftritten teilzunehmen. Dies kann entweder mit dem eigenen Instrument oder mit anderen Aufgaben geschehen.

Ein besonderes Highlight ist das alljährliche Jahreskonzert. Hier sind die jungen Musiker und Musikerinnen aus der Musikalischen Früherziehung sowie aus dem Instrumentalunterricht

schon von Anfang an mit dabei und betreten die Bühne gemeinsam mit den erfahrenen Mitgliedern des Vereins. Dabei spielen sie entweder bereits ihr eigenes Instrument oder übernehmen andere Aufgaben wie zum Beispiel das Mitwirken bei der Percussiongestaltung. Das Motto lautet dabei: Dabei sein und Spaß haben! Das Jahreskonzert wird dadurch zu einem wichtigen Highlight im Kalender der jungen Musiker und Musikerinnen.

Um den Einstieg in das Mitwirken auf der Bühne zu erleichtern, umfasst das Repertoire des Musikvereins auch Stücke, die den Fähigkeiten der Nachwuchsspieler*innen angepasst sind. Hier kommen auch sogenannte Easystimmen zum Einsatz, die es auch Anfängern ermöglichen, in der Gruppe mitzuspielen und erste Erfahrungen zu sammeln. Dieser besondere Fokus auf den Nachwuchs des Vereins schafft ein positives Umfeld und gibt einen enormen Motivationsschub für die musikalische Entwicklung. Text: Merle Resener www.akkordeon-vissel.de

Am Sonntag, den 10. 12. 2023, lädt Sie das

Braunschweiger Akkordeon-Orchester e.V.

UNTER LEITUNG VON IGOR Krizman um 14.30 Uhr zum traditionellen Weihnachtskonzert in die St. Andreaskirche ein.

Das Orchester verzaubert Sie sowohl mit stimmungsvoller Weihnachtsmusik, als auch mit klassischen Klängen aus der Nussknackersuite.

Nehmen Sie sich eine kleine Auszeit in der turbulenten Adventszeit und genießen Sie die warmen, gefühlvollen Akkordeonklänge.



DHV-Landesverband Niedersachsen
Vertreten durch: Hannes Ostholthoff
Potsdamer Str. 1
26810 Westoverledingen
Tel. +49 (0) 4961 / 9424824
E-Mail: vorstand@dhv-niedersachsen.de

Braunschweiger Akkordeon-Orchester e.V.

Weihnachtskonzert

Mehrfacher Preisträger
Internationaler Wettbewerbe
Leitung: Igor Krizman

Sonntag (2. Advent)
10. Dezember 2023
Beginn 14.30 Uhr
St.-Andreas-Kirche
www.bao-ev.de

Eintritt frei (um Spenden wird gebeten)

Nordrhein-Westfalen

Die Bonner City als Konzertsaal

Akkordeonmusik beim
Beethovenfest

SEIT NUN 20 JAHREN pulsiert die ganze Bonner Innenstadt am ersten Samstag des *Beethovenfests Bonn*. Im Rahmen des Eröffnungswochenendes musizieren traditionell Schülerinnen und Schüler von Schulen, Musikschulen und Vereinen aus Bonn und Umgebung in Orchestern, Ensembles, Big Bands, Kammermusikbesetzungen und solistisch auf sechs Bühnen. Unter dem Motto »Bühne frei für Beethoven« hatte Solveig Palm vom *Netzwerk Ludwig van B.* wieder ein vielfältiges Programm als Open Air Festival in der Bonner City organisiert: auf dem Marktplatz, Friedensplatz und Remigiusplatz, auf dem Opernrasen, vor dem Beethovenhaus sowie im Gangolf-Saal des Münster-Kreuzgangs. Etwa 1.100 Mitwirkende gestalteten 2023 dieses große Bonner Musikfestival. Es war ein Programm von knapp 40 Stunden mit Werken vom Frühbarock über die Klassik bis hin zum Jazz und Pop/Rock sowie Filmmusik. Und es erklang insgesamt dreimal Akkordeonmusik – von einem Flötenensemble mit Akkordeons, einem Akkordeon-Spielkreis und einem Akkordeon-Orchester.

Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete Bonns Oberbürgermeisterin Katja Dörner gemeinsam mit Steven Walter, Intendant des Beethovenfestes, und Thomas Ogilvie, Personalvorstand der Deutschen Post DHL Group, das Festival. Vorher gab es noch eine außergewöhnliche internationale Show: Sean Mambwere, Tichaona Chikara und Terrence Kapesa, die zu den besten Tänzern im südlichen Afrika gehören, präsentierten eine Choreographie zu Musik von Beethoven. Sie gaben auf Einladung von *KuKuG Kunst und Kultur Bad Godesberg e.V.* im August Workshops an Bonner Schulen, in denen sie aus ihrer Heimat Simbabwe erzählten und den Teilnehmern HipHop-Moves zeigten. Abends gab es diese Show auch im Rahmen der *Wesseling Lichter* an der Rheintreppe von



Auf der Bühne auf dem Opernrasen bei »Bühne frei für Beethoven« zur Eröffnung des Beethovenfests Bonn: das Workshop-Orchester »Gemeinsam musizieren mit Quetsch« des Akkordeon-Orchesters Wesseling. Foto: Aigul Lennartz

Wesseling, organisiert von *RheinKlang 669*.

Neben Journalistin und Moderatorin Maïke Krüger von der Deutschen Welle moderierten auf den sechs Bühnen, Schülermoderatoren und -moderatorinnen, die durch einen Moderationskurs eigens darauf vorbereitet wurden. Ihr Debüt gab dieses Jahr ein ganz besonderes Kammerorchester mit diesjährigen Jugendmusiziert-Bundespreisträgern und den nationalen Preisträgern des chinesischen Partnerwettbewerbs *China Youth Music Competition*. Das Streichorchester beeindruckte mit den Barockwerken *Violinkonzert a-Moll* von Johann Sebastian Bach und der *Suite in a-Moll* für Flöte und Streicher von Georg Philipp Telemann, obwohl die Mitglieder nur einige Tage bei einem gemeinsamen Kammermusikurs unter Leitung von Ulrich Rademacher in Brandenburg zusammen geprobt hatten. Solistinnen waren Kathrin Fehre, Violine, und Si-jun Wang, Flöte.

Wo am Vorabend noch Ministerpräsident Hendrik Wüst, Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, und Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur zusammenkamen, um das Eröffnungskonzert des *Tonhalle Orchester Zürich* mit Cellistin Anastasia Kobenika unter der Leitung von Paavo Järvi

zu genießen, gab es auch im Rahmen von »Bühne frei für Beethoven« eine Open-Air-Bühne auf dem Opernrasen. Hier traten Ensembles und Orchester mit bis zu 23 Mitgliedern auf – mit Streichern, Gitarren, Flöten und Akkordeons. Solveig Palm konnte Elisa Wittbrodt von der Donatusschule ehren, die zum 20. Mal in ihrer Grundschule ein großes Kinder-Streichorchester für den Auftritt vorbereitet hatte. Große Anerkennung dafür auch von Intendant Steven Walter.

Das *Akkordeon-Orchester Wesseling* präsentierte hier zum zweiten Mal seinen Nachwuchs aus dem Workshop »Gemeinsam musizieren mit Quetsch«. Dozentin und musikalische Leiterin Anita Brandtstätter hatte für das generationenübergreifende Orchester ein Programm im Wesentlichen mit Originalkompositionen für Akkordeonorchester zusammengestellt. Es waren zwei Suiten »Performance – On Stage« von Anita Brandtstätter und »PopLine« von Alexander Jekic mit insgesamt sechs Sätzen, die dem Pop, Blues, Swing, Fast/Slow Beat und Waltz zuzuordnen sind, außerdem eine Hymne *We Are Friends* von Sebastian Klein, eine Auftragskomposition des Deutschen Harmonika-Verbandes. Besonders gut kam Filmmusik aus dem Dschungelbuch von Terry Gilkyson an: *Probier's mal mit Gemütlichkeit*, das Lied vom

Bären Baloo hatte Anita Brandtstätter für die Besetzung des Workshops passend eingerichtet.

Den krönenden Abschluss im Jubiläumsjahr bildete abends der *Symphonic Mob* auf dem Marktplatz, den das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unter Cornelius Meister bestritt – ergänzt um gut 400 Laienmusikerinnen und Laienmusikern an den verschiedensten Instrumenten sowie dem Philharmonischen Chor Bonn. Es erklang unter anderem Beethovens *Ode an die Freude* – die Noten konnten vorher im Web heruntergeladen werden, auch in vereinfachter Form, um Kindern und Jugendliche die Teilnahme zu ermöglichen. Text: Anita Brandtstätter

Deutscher Harmonika-Verband Nordrhein-Westfalen

Come Together in Tönisvorst

AUF DEM SCHÖNEN Vereinsgelände des *Akkordeon-Orchesters 1957 St. Tönis e.V.* fand ein »Come Together« des *Deutschen Harmonika-Verband Nordrhein-Westfalen* statt. Vier Orchester, ein Jugendensemble und ein Vater-Tochter-Duo mit einer 12-jährigen Akkordeonistin, ein Ensemble und ein Solist präsentierten von 11 Uhr bis 17.30 Uhr ein abwechslungsreiches Programm. Aus Norderstedt war Tristan Kindel von *Die Akkordeon Profis* mit einigen Akkordeons zum Ausprobieren angereist. Für Essen und Trinken – mit Bratwurst-Bulli und Kuchentheke – war gesorgt. Das Wetter spielte mit. Es waren circa 200 Gäste da.

Und danach spielte das 40-köpfige Festival-Orchester *Come Together* unter Leitung von Matthias Hennecke. Die Noten der Arrangements wurden erst am Dienstag vorher verschickt: *Amigos para sempre*, *Viva la vida*, *Solamento una vez*. Erste Probe und Auftritt waren eins. »Es macht Spaß, mit Profis zu arbeiten«, meinte Hennecke scherzhaft, bestand das Orchester doch aus erfahrenen Spielerinnen und Spielern. Und die Mitglieder spielten sich immer mehr ein. Und so erzeugte der letzte Titel *You'll Never Walk Alone*, der gut zur aktuellen Situation in der Amateurmusik nach Corona passt, Gänsehaut und viel Applaus, sodass *Viva la*



Das »Come Together« Festival-Orchester unter Leitung von Matthias Hennecke.
Foto: Anita Brandtstätter



vida ein zweites Mal aufgeführt werden musste.

Danach begann das Abendprogramm mit zwei Top Acts: *Trio Krainerlogie* und *The Royal Squeeze Box*, die sich in mehreren Sets immer wieder abwechselten. Das Trio *Karinerlogie* hat sich mit voller Leidenschaft der Oberkrainermusik verschrieben. Sie spielen aber auch Akkordeonsoli wie *Tico Tico* und *Ole Guapa* oder Titel von Günter Amann wie *Vino Rosso* und *Die swingende Harmonika*. Alexander Weisbecker spielt Akkordeon und Kontrabass. Fabian Plank spielt Steirische Harmonika und Kontrabass und ist der Hauptsänger. Dominik Focks ist an der Gitarre das «schlagende Herz» des Trios. Sie sorgten für Stimmung, und ihre Professionalität beeindruckte.

Und das Duo *The Royal Squeeze Box* brachte ein Programm nur mit Songs

von Queen, die äußerst abwechslungsreich sind. Das Akkordeon von Roman D. Metzner ersetzt die Rockband plus Orchester – auch mit backing Vocals. Der stimmungswaltige Aaron Perry fungiert als Freddie Mercury. Es gab ganz bekannte Songs wie *Don't Stop Me Now*, *Bohemian Rhapsody*, *It's A Kind Of Magic*, *We Will Rock You* und *We Are The Champions* und auch weniger bekannte wie der Gospel *Find Me Somebody To Love*, ein Song der 1930er Jahre *Seaside Rendez-vous*, *It's Techno* als Polka, *Bycycle Race*, *Radio Gagga* mit einem bayrischen Walzer zum Schunkeln... Ein perfekter Abschluss eines Festivals rund um die Akkordeonmusik.

Im Tagesverlauf präsentierten sich gleich vier Orchester. Eröffnet und beendet wurde das Programm von Orchestern des gastgebenden Vereins: *AkkZente* unter Rolf Donner und *StAKKato* unter Ulrich Chudobba. Dazwischen gehörte die Bühne dem *Akkordeon Orchester Oberhausen* unter Jochen Frericks und dem *Akkordeon-Orchester Altenessen* ebenfalls unter Rolf Donner. Es gab ein sehr abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm: von Klassik mit der *Nutcracker Suite* nach Les Brown und his Band und dem *Ungarischen Tanz F-Dur Nr. 10* über Swing/Latin mit *Musiciens*, *Samba Trizteza*, *Bluesette* von Toots Thielemans und *Have You Met Miss Jones* von Robbie Williams sowie



Come together – Open Air Eindruck vom Orchester

Filmmusik mit *Merry Go Round Of Life* aus *Das wandelnde Schloss*, *What A Feeling* aus *Flashdance* und *Smile* von Charlie Chaplin bis zu Pop/Rock mit *Don't Stop Me Now* von Queen, *Walking on Sunshine* und *Best of Electric Light Orchestra*.

Außerdem präsentierte sich Nachwuchs. Es spielte das *Jugendensemble des 1. Akkordeon-Orchester Rheinhausen 1950* unter Leitung von Norbert Schneider ein Beatles Medley und die Originalkomposition *Charleston Time* von Renato Bui. Eine Schülerin und ein Schüler von Norbert Schneider traten außerdem im Duo auf – mit ihrem Vater bzw. mit seinem Lehrer. Es erklang ein Werk aus der Holzschuh-Schule *Der*

Weg zum Akkordeonmeister und eine Finnische Polka sowie *Wasser, Wasser* von Santiano. Norbert Schneider präsentierte weiter einen Titel, den er bei den Vorstellungen des Akkordeons in Schulen immer spielt *Dance Monkey* – zur Freude der Kinder.

Auf der Open Stage gab es auch kammermusikalische Klänge. Das Ensemble *Bergisch Land* brachte einige Arrangements von Paul De Bra wie von Johann Sebastian Bach *Mennett* und *Badinerie* aus der *Suite h-Moll BWV 1067* und das *Violinkonzert No. 1, 1. Satz*, von Astor Piazzolla den Tango-Walzer *Chiquilin de Bacchin* und den bekannten brasilianischen Jazz-Song *Black Orpheus* sowie als

Originalkomposition den *Tango No. 1* von Andreas Nebl im Arrangement von Stefan Hippe.

Als Solist präsentierte Hans Derstvenek einen Querschnitt durch sein Repertoire: von Musette *Sous le Ciel de Paris* über Swing und ein Russisches Medley bis zu Blues. Spontan ergab sich ein Duo mit Judith Schneider, die zusammen einen Musette-Walzer mit Improvisation spielten.

Ein wunderbares Festival mit Akkordeonmusik verschiedener Couleur in ganz unterschiedlichen Besetzungen! *Text: Anita Brandtstäter*

Come Together-Szene-Treffen im DHV-NRW

DIE LANDESLEITUNG DES DHV NRW, Matthias Hennecke und Martina Schubert, hatten Musiker:Innen und Musikinteressierte zu einem Szene-Treffen am 26. August 2023 nach Tönisvorst eingeladen. Die Devise war: Vorspielen, wer möchte – Austausch, klönen, Musik genießen, Leute treffen.

Gekommen waren die unterschiedlichsten Musikgruppierungen, alt und jung, die einfach Spaß daran hatten, ein paar Stücke zu spielen, einfach so. In einem 20 Minuten-Takt wurde auf der Open-Air-Bühne, die auf dem Vereinsgelände des Akk.Orchester 1957 St.



...bis hin zum Festival-Orchester

Tönis stand, gespielt. Die Spielfreude aller wurde schnell auf das Publikum übertragen, sodass unter fast wolkenlosem Himmel eine tolle Stimmung herrschte.

Am Ende der einzelnen Darbietungen traten ca. 40 Spieler aus allen Gruppierungen als »Come-Together-Orchester« auf. Den Spielern wurden erst vier Tage zuvor die Noten gemailt. Eine Probe gab es nicht. Aber unter der Leitung von Matthias Hennecke klang es wie ein routiniertes Orchester. Wer hätte das gedacht. Man muss sich nur trauen.

Ganz zum Schluss traten zwei Live Acts auf, die unterschiedlicher nicht sein konnten. Die Royal Squeeze Box (Queen-Songs) und die Krainerlogie (steirische Musik) spielten im Wechsel und rundeten den ohnehin schon gelungenen Tag mit ihren Songs ab. Neben der ganzen Musik gab es aber auch noch Spielangebote für die Kinder und Infostände. Tristan Kindel hatte eine kleine Akkordeonausstellung dabei und konnte auch die ein oder andere kleine Reparatur einschieben.

Bleibt zum Schluss nur noch der Dank für die Idee, die Umsetzung, die Unterstützung des Organisationsteams und die Mitarbeit des Akkordeonorchesters St. Tönis. Vielleicht gibt es im nächsten Jahr ein »Come together again«. Text: Petra Willeke, Bilder: Claus Franke

Großartiges Saisonabschlusskonzert

LandesJugendAkkordeon-
Orchester lud ein

AM 29. OKTOBER 2023 hatte das LandesJugendAkkordeonOrchester Nordrhein-Westfalen zum Saisonabschlusskonzert in die Historische Stadthalle Wuppertal geladen. Die erste Dreiviertelstunde gehörte aber dem LandesSeniorenAkkordeonOrchester Nordrhein-Westfalen unter Leitung von Sabine Kölz, 2014 im Deutschen Harmonika-Verband Nordrhein-Westfalen gegründet. Nach vier Jahren konnten die Musikerinnen und Musiker Ü60 endlich wieder in neuer Besetzung auftreten. Und sie hatten ein ganz modernes Programm einstudiert. Schwungvoll begann es mit *Rocking Affair*, ein Arrangement nach der Studio-Aufnahme von Harald Winker für den »ZDF Wunschfilm«; bei diesem Programmkonzept konnten Zuschauende in den Sommermonaten zwischen 1983 und 1989 einen Samstagabendfilm auswählen. Das Programm des Auswahlorchesters begeisterte allerdings auch ohne Publikumswahl!

Zwei Originalkompositionen wurden darin präsentiert. Den *Song Without Words* hat der Londoner Komponist Ian Watson 2018 für den

jährlichen Super Orchestra Day in Ripley, Surrey, geschrieben, wo sich etwa 80 Akkordeonisten treffen und gemeinsam Musik machen; entsprechend interessant, aber auch eingängig ist die Komposition. Die *Réverie* von Hans-Günther Kölz lädt zum Träumen ein, der Komponist hat dieses ganz neue Werk seiner Mutter gewidmet.

Norbert Schneider machte als »Nesthäkchen« im Orchester die launigen Ansagen. Laut Text des Titels *Flying*, ein 1990-er Jahre Evergreen von den »Nice Little Penguins« – lernt darin die Jugend, selbständig zu »fliegen«. Beim Song *Smile*, den Charlie Chaplin 1936 für »Moderne Zeiten« geschrieben hat, assoziierte er die Probenarbeit mit der lächelnden Sabine Kölz, und bei der *Happy Polka Party* erinnerte er an die schmissigen Melodien des großartigen Musikers James Last, der die deutsche Musikszene von 1965 an zwanzig Jahre lang geprägt hat, und dankte abschließend dem Landesvorsitzenden Matthias Hennecke für die Unterstützung und die Schlagzeugbegleitung.

Für den tosenden Applaus der Zuschauenden im Mendelssohn-Saal dankte das ausgewogene besetzte Orchester mit der Zugabe *Amigos para Siempre*, das offizielle Lied der Olympiade 1992 in Barcelona – der Titel steht auch für das Miteinander im Auswahlorchester: Freunde fürs Leben.

NacheinerPausegingesdannmitdem LandesJugendAkkordeonOrchester



LandesSeniorenAkkordeonOrchester Nordrhein-Westfalen unter Leitung von Sabine Kölz im Mendelssohn Saal der Historischen Stadthalle Wuppertal. Foto: Anita Brandstätter

Nordrhein-Westfalen unter Leitung von Sascha Davidovic weiter. Schon direkt mit dem ersten Stück *Reunification – Poem über die Wiedervereinigung* von Borys Lyatoshinsky – das Jugendsymphonieorchester der Ukraine hatte das Werk, das Melodien und Tänze der Ost- und Westukraine vereint, aus den Archiven ausgegraben – beeindruckten sie mit einem vollen, aber auch differenzierten sinfonischen Klang: erzeugt von 17 Akkordeons, 2 Bässen, Electronium und Keyboard, Pauken und Schlagwerk. Ein Zuhörer gab eine begeisterte Rückmeldung: »Sie haben Klangbilder und musikalische Stimmungen geschaffen, die mit konzentriertem Einsatz, gepaart mit melodischem Empfinden, zu einem Rausch der Sinne geführt hat.« Das Orchester zeigte sich bestens eingespielt – nach dem Gemeinschaftskonzert mit dem LJAO Bayern am 9. September hatten sie in den Herbstferien eine Konzertreise nach Kroatien gemacht. Dabei konnten sie sich noch musikalisch weiterentwickeln – jeder einzelne hat fleißig geübt, und das konnte man jetzt erleben!

Von Sergej Rachmaninoffs Symphonischen Tänzen op. 45 – das letzte Werk des russischen Komponisten – stand beim Abschlusskonzert nicht nur der 1. Satz, sondern auch der 3. Satz auf dem Programm, eine Rückschau auf sein Leben mit romantischer Stimmungsmalerei, geprägt von einer pessimistischen Lebenseinstellung und von

der sich verdüsternden Zeit im 2. Weltkrieg. Es ist ein Totentanz, den die jungen Musikerinnen und Musiker beeindruckend interpretierten – im Wechsel zwischen Lento und Vivace-Teilen. In diese Stimmung passte auch das ruhige *Nimrod; Adagio*, die 9. Variation aus den Enigma Variationen op. 36 des britischen Komponisten Edward Elgar. Die Arrangements der Sinfonieorchesterwerke, die so in dieser Probenphase zum ersten Mal von einem Akkordeonorchester aufgeführt wurden, hatte alle Orchestermitglied Peter Lohmar geschrieben.

Von Akkordeonorchestern erklingt häufiger die Originalkomposition *Sinfonietta dramatika* des serbischen Komponisten Stevan Divjakovic – Akkordrepetitionen wie Gewehrschüsse unterbrechen eine schmerzvolle Melodie, weiter geht es über einen Balkantanz mit vielen 5/8- und 7/8-Takten bis zu einem furiosen Finale. Dazu passte auch die ebenfalls gerne von Akkordeonorchestern gespielte *Farandole* von Georges Bizet aus der *L'Arlésienne Suite No. 2* – provencialisches Volkstänze kombiniert mit einem französischen Weihnachtslied.

Sascha Davidovic war sichtlich zufrieden mit dem Probenergebnis – zwei Jahre hatte er jetzt das Projektorchester geleitet: »Wir waren recht verrückt genug, um einige der tollsten und schwierigsten Stücke im Orchester gespielt zu haben. Mut und Können

der Orchestermitglieder haben mich angesteckt und angespornt.« Und er ermutigt die Musikerinnen und Musiker, auch weiterhin, die »musikalische Latte« hoch zu legen. Für das Projektjahr 2024 werden wieder Nachwuchsspielerinnen und -spieler gesucht, es erwarten sie spannende Probenphasen, tolle Konzerte und eine Konzertreise im Herbst nach Namibia. Das Projektorchester wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und vom Landesmusikrat NRW e.V.

Für die Zugabe übergab Sascha Davidovic dann das Dirigat an Peter Lohmar, der sein Robbie Williams Medley »Entertain You« präsentierte – zur Freude der Mitglieder und des Publikums. Ein harmonischer Abschluss nach über zwei Stunden großartiger Musik aller Facetten. *Text: Anita Brandtstätter*

Musik in der Humboldt-Gesamtschule

Akkordeon-Workshops
des LJAO NRW

DER LANDESMUSIKRAT NRW HAT seine Auswahlorchester aufgefordert, in die Schulen zu gehen und dort musikalische Talente auf einer breiten Basis anzusprechen. Und so haben auch dieses



Ein Ensemble des LandesJugendAkkordeonOrchester Nordrhein-Westfalen unter Leitung von Peter Lohmar auf der Bühne der Humboldt-Gesamtschule Grevenbroich. Foto: Anita Brandtstätter

Jahr wieder acht Mitglieder des *LandesJugendAkkordeonOrchester Nordrhein-Westfalen* in zwei Workshop-Sessions die 150 Schüler der 5. Klassen der *Wilhelm von Humboldt Gesamtschule* in Grevenbroich mit einem kleinen Konzertprogramm begeistert, nachdem sie ihnen in Gruppen den Aufbau, die Geschichte und die Verbreitung des Instruments nahe gebracht hatten.

Um 10 Uhr erklang schon Akkordeonmusik in der Aula – und einige Schüler schauten sowohl auf der Empore als auch durch die Fenster vom Schulhof neugierig hinein. Die acht jungen Musikerinnen und Musiker bereiteten sich auf der Bühne als Ensemble auf ihren Auftritt vor. Normalerweise spielen sie anspruchsvolle klassische und original für Akkordeonorchester komponierte Musik in einem großen Orchester mit über 20 Mitgliedern. Aber in dieser Ensemble-Formation wollten sie den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 5 das Akkordeon näher bringen – inklusive der vielfältigen Musik, die man mit dem Instrument machen kann.

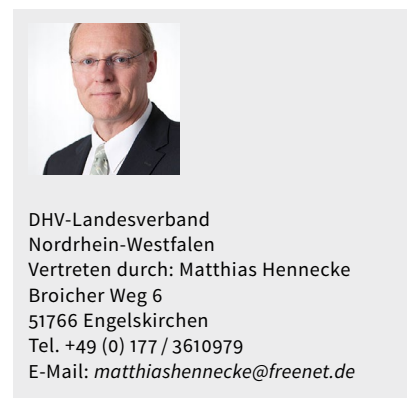
In zwei Durchgängen begrüßte Schulleiterin *Julia Herzberg* jeweils drei Klassen mit insgesamt knapp 75 Schülerinnen und Schülern. Als Ouvertüre erklang das bekannte »Star Wars – Main Theme«. *Peter Lohmar* dirigierte nicht nur das Ensemble, sondern führte auch durch das Programm. Er erläuterte, dass das Akkordeon noch ein junges Instrument ist und dass es deshalb noch nicht so viel Literatur dafür gibt,

deshalb spielen Akkordeonisten auch gerne Arrangements von Stücken, die für andere Instrumente oder Besetzungen geschrieben wurden.

Aus »Akkordeon in der Schule« von *Stefan Hippe* präsentierte man dann den Choral »Freuet Euch der schönen Erde«. Zunächst spielte *Basti Ohlheiser* die Melodie auf der rechten Seite – auf den Pianotasten, dann begleitete er sich selbst mit einer ergänzenden Melodie auf der linken Seite – mit Einzeltönen. Das klingt schon toll! Danach präsentierte das Ensemble ein Arrangement dieses Chorals für mehrere Akkordeons plus Bass – das klingt noch toller und es macht auch noch mehr Spaß. Das Bass-Akkordeon mit Verstärker ist dabei für die ganz dunklen Töne zuständig.

Danach bildeten die drei Klassen drei Gruppen, um der Reihe nach drei unterschiedliche Workshop-Einheiten zum Akkordeon zu absolvieren. *Peter Lohmar* erläuterte den Aufbau des Akkordeons und gab einige Beispiele von Musik, die man mit dem Instrument spielen kann: rechts die Melodie, links die Begleitung. *Jasmin Zymelka* erläuterte an Hand eines Roll-up die Geschichte des Akkordeons – vom Vorläufer Sheng aus China 2700 vor Christus über das Patent »Accordion« von *Zyryll Demian* 1829 bis zu heutigen Tasten- und Knopfakkordeons. Und *Basti Ohlheiser* machte anhand eines weiteren Roll-up eine Reise um die Welt mit Stationen in Frankreich mit dem Musettewalzer und Argentinien mit dem Tango nuevo.

Abgeschlossen wurde die Schulstunde dann mit 15 Minuten Akkordeonmusik, zunächst sehr abwechslungsreiche Filmmusik aus *Fluch der Karibik*, dann Orchester mit Gesang – *Jasmin Zymelka* sang den Pop-Rock-Hit *Shallow* von *Lady Gaga*. Danach erklang das *Pokémon Theme* und last but not least *Let Me Entertain You* von *Robbie Williams*. Und diese Präsentation unterhielt und gefiel – alle waren ganz aufmerksam und spendeten begeistert Applaus; und der eine oder andere fragte dann, wo man denn in Grevenbroich Akkordeon lernen kann, z. B. in der Städtischen Musikschule, im Musikstudio Notabene und bei Music Today. Text: *Anita Brandtstätter*



DHV-Landesverband
Nordrhein-Westfalen
Vertreten durch: Matthias Hennecke
Broicher Weg 6
51766 Engelskirchen
Tel. +49 (0) 177 / 3610979
E-Mail: matthiashennecke@freenet.de



Tobias Dalhof und das AkkoNEO beim letzten Probenwochenende in Bad Kreuznach

Rheinland-Pfalz

AkkoNEO etabliert sich in Rheinland-Pfalz

DAS AKKONEO HAT SEIN letztes Probenwochenende vor seinem Debütauftritt gemeistert. Es war bisher nicht ganz so einfach. Im ersten Jahr seines Bestehens hat das *AkkoNEO* gerade einmal 6 Probenstage absolviert und dies mit 3 verschiedenen Dirigenten. Tobias Dalhof als aktueller Dirigent konnte erst beim letzten Probenwochenende am 14./15.10. in Bad Kreuznach seinen ersten Kontakt mit dem *AkkoNEO* aufnehmen. Und am 28. 10. 2023 wird das *AkkoNEO* seinen Schwerpunkt «My Switzerland» im Rahmen des Herbstkonzertes des *Akkordeon-Club LU-Niederfeld* aufführen. Dies wäre ohne das außerordentliche Engagement der Spieler und Spielerinnen undenkbar. Aber man merkt dem Klangkörper den absoluten Lebenswillen an. In Bad Kreuznach trafen sich immerhin bereits 27 Personen zur Probe.

Auch das Jahr 2024 steht bereits im Fokus des Projekt-Orchesters. Der *DHV Rheinland-Pfalz* wird im Jahr 2024 wieder ein neues Projekt mit dem *AkkoNEO* verwirklichen. Der Programmschwerpunkt lautet *Die Moldau*. Das Musikwerk von Smetana in der Bearbeitung von Rudolf Würthner wird im Mittelpunkt des Projektjahres

stehen. Weitere Werke sind unter anderem von Watson, Debussy, Matuszewski und Piazzolla vorgesehen.

Die Probentermine sind bereits festgelegt und können auf der Internetseite des *DHV Rheinland-Pfalz* abgerufen werden. Eine Ausschreibung wird im November erstellt und anschließend versandt. Das Wochenende des 13./14. 10. 2024 beschließt die Probenphase. Es wäre wünschenswert, den Projektabschluss mit einer Konzertbeteiligung bei einem unserer Mitgliedsvereine durchführen zu können. Wenn also ein Verein zufälligerweise am 14.10. sein Konzert plant, das *AkkoNEO* steht zur Mitwirkung bereit.

Bei dem Probenwochenende in Bad Kreuznach wurde auch ein Imagefilm gedreht, dieser dürfte mit Erscheinen dieses Artikels auch schon online sein. Vorbeischauen lohnt sich. Die Links finden sich auf den Internetseiten des Verbandes und auch auf der *AkkoNEO* Facebook Seite. *Text und Bild: Manfred Baudisch*



DHV-Landesverband Rheinland-Pfalz
Vertreten durch: Manfred Baudisch
Zipserstr. 42 a
67065 Ludwigshafen
Tel. +49 (0) 621 / 539250
E-Mail: manfred.baudisch@dhv-rlp.de

Sachsen

Freundschaftstreffen der Akkordeonschüler aus Pasvalys (Litauen) und Leipzig

VOM 15. BIS 17. SEPTEMBER 2023 hatte das *Junior-Akkordeonorchester und Akkordeonquintett* des Fachbereiches Akkordeon der *Musikschule Leipzig Johann Sebastian Bach* ein tolles Erlebnis: der Gegenbesuch des litauischen *Akkordeonorchesters der Musikschule Pasvalys* unter Leitung von Elona Rodziene.

Die Freundschaft unserer Orchester begann 2016 mit der Teilnahme des *Kinder- und Jugend-Akkordeonorchesters* am Akkordeonfestival «Pavasario selsmas» in Pasvalys in Litauen. Einen ersten Gegenbesuch gab es im Jahr 2017. Damals hatten wir uns mit dem Versprechen auf ein Wiedersehen im Jahr 2020 in Leipzig verabschiedet. Leider hat uns die Pandemie in den zwei vergangenen Jahren einen Strich durch diese Rechnung gemacht. Umso mehr hatten wir uns nun gefreut, in diesem Jahr das Projekt weiterführen zu können.

Wie im Jahr 2017 gab es auch dieses Mal ein sehr inhaltvolles Programm: am ersten Tag eine Stadtführung zum Thema «Musikstadt Leipzig – Bach,



Gemeinschaftskonzert der Akkordeonorchester der Musikschule Leipzig Johann Sebastian Bach und der Musikschule Pasvalys (Litauen), 15. 9. 2023. Foto: Valeri Funkner

Mendelssohn und Wagner», ein Besuch des Panorama Towers sowie gemeinsame Aktionen mit Body Percussion, Vorführung litauischer Tänze, eine Probe und ein Gemeinschaftskonzert.

Dieses Konzert eröffnete unser *Akkordeonquintett* mit *Choral* und *Menuett* aus der Barock Suite von Reinhold Michelis. In ihrem Programm konnten die litauischen Musiker und Musikerinnen das Publikum neben sehr schönen litauischen Kompositionen auch mit ausdrucksstarken Interpretationen ausgesuchter Werke von Hans-Günther Kölz, Astor Piazzolla und verschiedenen Bearbeitungen begeistern. Abgerundet wurde das Konzert mit drei Kompositionen von Wolfgang Kahl und Jevgenij Derbenko.

Am zweiten Tag konnten unsere Gäste den Leipziger Zoo besuchen, ein Familienkonzert im Gewandhaus erleben und die Zeit mit den Gastfamilien verbringen. Ein besonderer Höhepunkt an diesem Tag war der Besuch im Piano Centrum Leipzig. Dort konnten verschiedene Instrumente ausprobiert werden und als krönender Abschluss wurde vom Geschäftsführer

Tino Fuhrmann ein Akkordeon als Geschenk an die *Musikschule Pasvallys* überreicht.

Wie immer lebt ein solches Projekt neben dem Engagement der Mitwirkenden von der tatkräftigen Mithilfe der Eltern, der beteiligten Pädagogen und Pädagoginnen Claudia Steidte, Valeri Funkner und Eduard Funkner sowie dem Kollegium unter der Leitung des Musikschulleiters Matthias Wiedemann. Ihnen allen gilt ein großes Dankeschön!

Wir freuen uns sehr über die Einladung unserer Gäste, sie beim nächsten Akkordeontreffen 2024 in Litauen wiederzusehen und mit ihnen wieder gemeinsam zu musizieren! *Text: Ingrida Schwarze, Leiterin des Junior-Akkordeonorchesters, Landesjugendleiterin des DHV-Landesverbandes Sachsen*



DHV-Landesverband Sachsen
Vertreten durch: Valeri Funkner
Blümnerstr. 35
04229 Leipzig
Tel. +49 (0) 341 / 3915619
E-Mail: vfunkner@directbox.com

Bremen

DHV-Landesverband Bremen
Vertreten durch: Karin Behrens
Stuhrer Str. 45
28197 Bremen
Tel. +49 (0) 160 6122783
E-Mail: karinbehrens@mac.com

Hamburg



DHV-Landesverband Hamburg
Vertreten durch: Dr. Marcus Tiedemann
Bärenallee 12
22041 Hamburg
Tel. +49 (0)40 / 21902373
E-Mail: info@dhv-hamburg.de

Mecklenburg-Vorpommern

DHV-Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern
Vertreten durch: Ulf Seifert
Adebar Weg 5
17019 Podewall
Tel. +49 (0) 395 421351
Mail: ulf.seifert@kon-centus.de

Saarland



DHV-Landesverband Saarland
Vertreten durch: Silke Sieren
Schützenhausweg 16
66538 Neunkirchen
Tel. +49 (0)6821 / 27744
E-Mail: silke.sieren@email.de

Sachsen-Anhalt



DHV-Landesverband Sachsen-Anhalt
Vertreten durch: Dieter Gieseemann
Baumeckerstraße 47a
39418 Staßfurt
Tel. +49 (0)3925 / 300355
E-Mail: d.gieseemann@web.de

Schleswig-Holstein

DHV-Landesverband Schleswig-Holstein
Kommissarisch vertreten durch:
Peer Julius Schröder
Am Brunnenkamp 15
24537 Neumünster
Mobil: +49 (0)152 / 22470052
E-Mail: peer-julius@web.de

Thüringen



DHV-Landesverband Thüringen
Vertreten durch: Werner Osten
Humboldtstraße 8
04600 Altenburg
Tel. +49 (0)3447 / 505155

Playalongs für das Klavier

ich-bin-der-pianist.de bietet das nötige Material

ENDLICH MAL NICHT NUR sich selbst hören beim Üben, sondern mit einem Orchester zusammenspielen. Was beim Akkordeon längst eine Selbstverständlichkeit ist, fehlt vielen Pianist*innen jedes Niveaus. Zwar gibt es durchaus Orchesterstücke mit Klaviersoli, jedoch sind diese rar gesät und somit schwer zu ergattern. Damit es doch gelingt oder sich Pianist*innen zu Hause auch einfach zum Spaß im Orchesterspiel üben können, bietet die Website www.ich-bin-der-pianist.de eine praktische Lösung. Zu einer großen Anzahl gängiger Klavierstücke unterschiedlicher Genres stellt sie vielseitige Playalongs sowohl mit diversen Orchester- als auch mit Jazz-, Big-, Pop- und Rockbandbesetzungen bereit. So wird es jeder Pianistin und jedem Pianisten ermöglicht, im eigenen Wohnzimmer Teil eines Ensembles zu werden. Der Musikgenuss wird größer und das eigene Spiel disziplinierter – schließlich muss man mit dem Playalong im Tempo bleiben. Dadurch erkennt man selbst Fehlerquellen und kann sich eigenständig



Volker Kunz

verbessern. Zu jedem Stück werden außerdem Lernhilfen angeboten, die beispielsweise das Mitspiel in verschiedenen Tempi ermöglichen. Die Playalongs sind zu einem Preis von 3 bis 6,80 Euro erhältlich und lassen sich als MP3-Dateien zusammen mit den

zugehörigen Noten im PDF-Format unkompliziert auf Smartphone, Tablet oder Laptop herunterladen.

Gründer der Website ist der Musiklehrer Volker Kunz aus Ratingen. Er kennt sich aus: Sein Musiklehrerexamen absolvierte er an der Städtischen Musikschule Trossingen, dem heutigen Hohner-Konservatorium, und übernahm direkt nach seinem Abschluss im Jahr 1963 eine private Musikschule in Nordrhein-Westfalen. Im Zuge dessen gründete er das Ratinger Akkordeon Orchester, das er 25 Jahre lang leitete und das bis heute besteht. Außerdem ist er Leiter des Musikverbands THerna Ratingen.

Für alle, die nun neugierig geworden sind und das Klavierspiel mit Playalong ausprobieren möchten, gibt es das Playalong-Set »My Bonnie« inklusive zugehöriger Audio-Lernhilfe zum kostenfrei zum »Reinschnuppern« im Shop von www.ich-bin-der-pianist.de.

All in: Instrumentenübergreifendes Musizieren

Das Konzept »light & flexi Plus«

Text: Gottfried Hummel

DAS GEMEINSAME MUSIZIEREN verschiedener Instrumentengruppen wie Tasten-, Blas- und Streichinstrumente, eventuell in Kombination mit Gesang, hat eine lange musikgeschichtliche Tradition. Und dennoch musizierten beispielsweise Blas-, Streich- und Akkordeonorchester vor allem in neuerer Zeit oft nebeneinanderher. Jede Instrumentengruppe hatte ihre eigene Literatur. Sicher lag dies auch daran, dass es relativ aufwendig ist, die Noten der meist transponierend notierten Blasinstrumente auf nicht transponierende Instrumente zu übertragen. Die Edition Hummel Ton hat hierfür eine

Lösung gefunden: Mit ihrem »light & flexi Plus«-Konzept stellt sie die notwendige Literatur bereit.

Die Entstehungsgeschichte

In den letzten Jahren hat das gemeinsame Musizieren unterschiedlicher Instrumentengruppen eine ungeahnte Dimension erreicht. Es ist noch gar nicht lange her, als in der Coronazeit musikalische Zusammenkünfte nur sehr eingeschränkt möglich waren und man sich nur in Kleinstgruppen treffen konnte. Und dennoch erinnern sich viele an den Tag, an dem von Tausenden Balloons die gemeinsam gespielte Hymne

»Freude schöner Götterfunken« erklang. Welch ein Erlebnis und welch ein Zusammengehörigkeitsgefühl!

Für uns Arrangeurinnen und Arrangeure war es eine große Herausforderung, in dieser Zeit neue Möglichkeiten für das Zusammenspiel zu schaffen. Im Zuge dessen wurde die Serie »light & flexi Plus« konzipiert. Sie erlangte sofort große Beliebtheit, denn mit ihr war es auf einmal für alle möglich, aus einem vorhandenen Stimmsatz ihre individuell benötigte Stimme finden zu können.

Wichtig war es dabei auch, dass nicht nur Instrumentengruppen

kombiniert werden konnten: Auch das vielseitige Spektrum unterschiedlichster musikalischer Genres wurde mit einbezogen, um ein Repertoire von Klassik über Volksmusik bis hin zu Rock und Pop abdecken zu können.

Der Aufbau des Arrangements

Das Grundprinzip eines »light & flexi Plus«-Arrangements ist der fünfstimmige flexible Satz. Das heißt, die großen Orchesterpartituren sind in diesem Konzept auf fünf Parts reduziert. Auf diese Weise ist es möglich, vom Solo oder Duo über ein kleines Ensemble bis hin zum riesigen Orchester das gesamte Klangspektrum eines Stücks auszuschöpfen.

Alle Arrangements der Serie haben einen leichten Schwierigkeitsgrad, sind flexibel zu besetzen und können beliebig mit anderen Instrumenten erweitert werden.

Die Grundlage des Arrangements: Es gibt eine erste Stimme, die meist die Hauptmelodie hat, eine zweite Stimme, die diese als harmonische Parallelstimme ergänzt, und eine Nebenstimme, die zu den Melodien einen Kontrapunkt, also eine eigenständige Nebenmelodie hinzufügt. Natürlich kann die Hierarchie der Melodieführung auch in den Stimmen variieren.

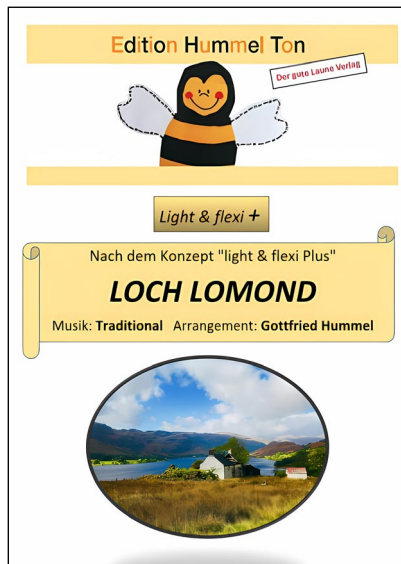
Das Ganze wird harmonisch unterstützt durch eine Begleitstimme, die akkordisch zwei-/dreistimmig geführt wird, und natürlich durch eine Bassstimme, die das ganze Arrangement von der Tiefe her stützt.

Gerne wird dieser Notensatz auch durch Zusatzinstrumente erweitert. Häufig dabei sind vor allem Percussion und Schlagzeug, aber auch Klavier, Gesang und im Akkordeonorchester das Electronium bieten oft eine Bereicherung.

Die jeweiligen Stimmen für die unterschiedlichen Instrumentengruppen

Alle Stimmen des Arrangements sind in unterschiedlichen Transpositionen und Notationsformen vorhanden. So zum Beispiel bei der ersten und zweiten Stimme: Diese gibt es in C »Hoch« und »Tief«, sodass sie für Flöten, Oboen oder Blockflöten, aber auch für Akkordeons, Melodicas und Mundharmonikas geeignet sind. Auch für Streichinstrumente wäre dies die richtige Stimme, da sie nicht transponierend sind.

Die erste und zweite Stimme gibt es auch in B, das heißt für transponierende



Instrumente wie die Trompete oder die Klarinette. Für Altsaxofone liegt ebenso eine Stimme in Es vor.

Die Instrumente der Nebenstimme übernehmen durch den gesetzten Kontrapunkt musikalisch eine andere Aufgabe und bestehen auch aus komplett anderen Instrumenten. Hier sind vor allem die Tenorhörner, eventuell auch das Fagott und von den Streichinstrumenten beispielsweise das Cello gefragt. Beim Akkordeonorchester wäre es das Akkordeon 3.

Der Stimmensatz besteht hierbei aus einer Nebenstimme in B, die für Tenorhörner und Bariton sowie Posaune in B geeignet wären, aus einer Nebenstimme in F für F-Hörner und einer Stimme in C, die im Bassschlüssel notiert ist und sich vor allem für Posaunen und Baritone in C, aber auch für das Cello eignet.

Kommen wir nun zu den Begleitstimmen. Die beliebtesten Begleitinstrumente wie die Gitarre oder das Akkordeon 4 haben hier ihre eigene Stimme, die akkordisch zwei- bis dreistimmig in C und mit Chords (Akkordsymbolen) geschrieben ist. Die Begleitstimmen der Bläsergattung sind jeweils auf einem eigenen Notenblatt notiert, da es Bläserinnen und Bläser im Allgemeinen nicht gewöhnt sind, mehrstimmig zu lesen. Da in der Blasmusik die Posaunen sowie zum Teil die Tenor- oder auch die F-Hörner die Begleitfunktion übernehmen, sind auch sie mit einem sehr umfangreichen Stimmensatz vertreten.

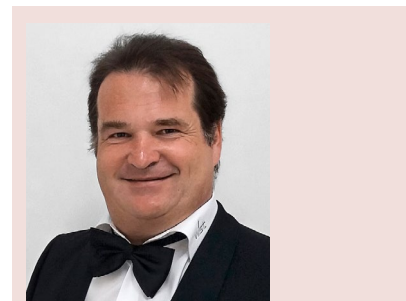
Es folgt die Bassstimme. In Pop und Rock sowie im Schlager übernimmt

diese natürlich meist der E-Bass. In Sinfonieorchestern fällt einem hierzu als erstes der Kontrabass ein, jedoch werden auch Bassklarinette, Baritonsaxofon oder auch das Fagott gerne als Bassinstrumente eingesetzt. Auch hier gibt es für jedes Instrument die richtige Bassstimme: Für die Bassklarinette in B, für das Baritonsaxofon in Es und für das Fagott in C.

Zuguterletzt: Die Schlagwerke. Für das Schlagzeug umfasst das Arrangement die Drums-Stimme. Auch für die Pauke liegt, falls benötigt, eine eigene Stimme vor. Glockenspiel, Xylophon und andere Mallett-Instrumente sind nicht transponierend und können somit die erste oder zweite Stimme in C ergänzen. Somit wurden alle Instrumente ihren entsprechenden Notenblättern zugeordnet.

Damit auch diejenigen mitspielen können, die erst am Anfang ihrer musikalischen Ausbildung stehen, liegt für manche Arrangements auch eine »Easy«-Stimme vor. Diese ist absolut elementar und umfasst nur wenige unterschiedliche Tönen sowie einfache Rhythmen.

Und nun: Viel Spaß beim gemeinsamen Musizieren! *Text: Gottfried Hummel*



GOTTFRIED HUMMEL (*2. März 1968 in Löffingen) ist ein deutscher Dirigent, Musiklehrer, Komponist und Arrangeur. Seine Kompositionen und Arrangements werden in der Akkordeonszene vielfach gespielt. Hummels Arrangements reichen von Volksmusik und Schlager bis hin zu Rock, Pop und Klassik. Auch im Bereich Blasmusik ist er mit Kompositionen und Arrangements vertreten. Als Musikpädagoge entwickelte er Konzepte für das gemeinsame Musizieren von Spielerinnen und Spielern aller Altersstufen sowie Schwierigkeitsgrade in einem Akkordeonorchester. Weitere Informationen: <https://www.editionhummelton.com/>

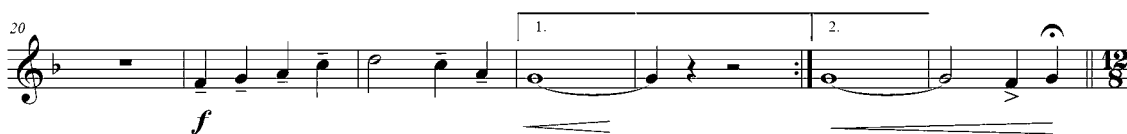
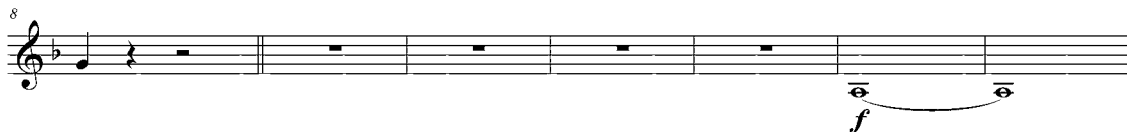
1. Stimme in C (tief)

Nach dem Konzept "light & flexi Plus"

LOCH LOMOND

Moderato

Musik: Traditional Arrangement: Gottfried Hummel



Allegro



© 2023 "Edition Hummel Ton" Blumenstrasse 7, 79843 Löffingen, 07654/1022

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved. Tous droits réservés. Abschreiben und Kopieren verboten

Akkordeon 3

Nach dem Konzept "light & flexi Plus"

LOCH LOMOND

Moderato

Musik: Traditional Arrangement: Gottfried Hummel

Staff 1: Treble clef, 4/4 time signature. Notes: G4, A4, B4, C5. Dynamics: *f*, *ff*, *mf*.

Staff 2: Treble clef, 4/4 time signature. Notes: G4, A4, B4, C5. Dynamics: *f*.

Staff 3: Treble clef, 4/4 time signature. Notes: G4, A4, B4, C5. Dynamics: *mf*.

Staff 4: Treble clef, 4/4 time signature. Notes: G4, A4, B4, C5. Dynamics: *f*.

Staff 5: Treble clef, 12/8 time signature. Notes: G4, A4, B4, C5. Dynamics: *ff*, *mf*.

Staff 6: Treble clef, 12/8 time signature. Notes: G4, A4, B4, C5. Dynamics: *f*, *mf*.

Staff 7: Treble clef, 12/8 time signature. Notes: G4, A4, B4, C5. Dynamics: *f*.

Staff 8: Treble clef, 12/8 time signature. Notes: G4, A4, B4, C5. Dynamics: *ff*, *mf*.

© 2023 "Edition Hummel Ton" Blumenstrasse 7, 79843 Löffingen, 07654/1022
 Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved. Tous droits réservés. Abschreiben und Kopieren verboten

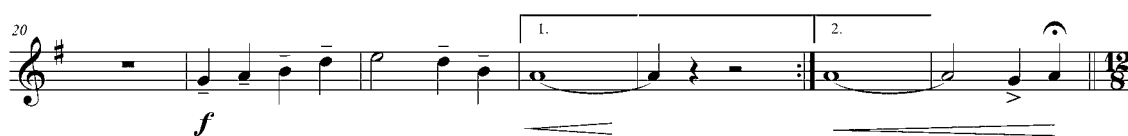
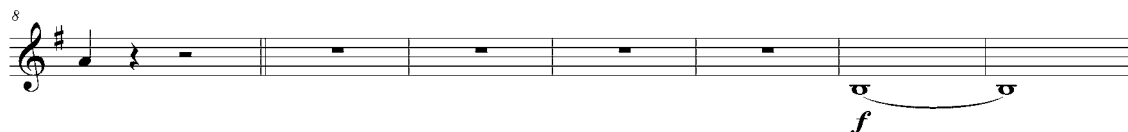
1. Stimme in B

Nach dem Konzept "light & flexi Plus"

LOCH LOMOND

Moderato

Musik: Traditional Arrangement: Gottfried Hummel



Allegro



© 2023 "Edition Hummel Ton" Blumenstrasse 7, 79843 Löffingen, 07654/1022
 Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved. Tous droits réservés. Abschreiben und Kopieren verboten

Der DHV-Landesverband Schleswig-Holstein trauert um seinen Vorsitzenden Detlef Strufe

AM MITTWOCH, DEM 1. 11. 2023, verstarb völlig unerwartet und viel zu früh unser Landesvorsitzender Detlef Strufe. Unser Mitgefühl und unsere Gedanken sind in diesen schweren Stunden bei seiner Frau Friedel Strufe sowie Freunden, Familie und Bekannten. Mit Worten können wir diesen großen Verlust nur schwer fassen. Wir verlieren Detlef Strufe als einen Landesvorsitzenden, der sowohl gute Akkordeonmusik schätzte als auch musikalisch breit aufgestellt war. Als großer Anhänger des Wacken Open Air mit dessen ikonischer, jedoch auch vielfältiger Musik und vieler weiteren musikalischen Stilrichtungen, die ihn sehr interessierten, bleibt uns Detlef als ein vor allem politisch interessierter und engagierter Mensch in Erinnerung. Über viele Jahre war er in der Gemeindevertretung der Gemeinde Osterrönfeld aktiv.



Neben seinen lockeren Sprüchen für jede Gelegenheit fand er doch in vielen Situationen die richtigen Worte. Zu bewundern waren seine informativen, jedoch auch lockeren Ansagen, die er bei zahllosen Konzerten und Veranstaltungen unter Beweis stellte. Detlefs Leben war durch die Akkordeonmusik stark geprägt. Schon in jungen Jahren spielte er im Akkordeonorchester in Heide und lernte dort seine spätere Frau Friedel kennen. Neben dem Akkordeon spürte er schnell Interesse am Schlagzeug und an den Perkussionsinstrumenten. Sowohl im Landesakkordeonorchester

Schleswig-Holstein als auch in seinem Heimatorchester wird er auf dieser Position eine große Lücke hinterlassen. Detlef stand gemeinsam mit seiner Frau Friedel Strufe für eine Sache ein: die musikalische Nachwuchsarbeit. Unzählige Kinder, Jugendliche und (junge) Erwachsene wurden von den beiden ab Anfang der 2000er Jahre im Bereich der musikalischen Früherziehung sowie an der Melodika und dem Akkordeon ausgebildet. Viele dieser Personen profitieren bis heute von den dort erlernten Kompetenzen. Gemeinsam gründeten die beiden 2006 das Jugend-Akkordeonorchester *TaBa con fuoco*, dessen Spielerinnen und Spieler überwiegend in der Musikschule von Friedel und Detlef Strufe ausgebildet und über viele Lebensphasen begleitet wurden. Wie eng diese außergewöhnliche Verbindung von Detlef Strufe an das Orchester war, zeigt sich in der Tatsache, dass er den Spitznamen »Opa« erhielt. Der Landesverband Schleswig-Holstein trauert um diese sehr vielschichtige und inspirierende Person.

Peer Schröder

(für den Landesverband Schleswig-Holstein)



Sankt Peter Ording, Schleswig-Holstein. Foto: Marvin Radke, unsplash.com

Abschied von Harmonika International

Letzte Ausgabe der Zeitschrift in Papierform

HALLO, LIEBE Leserinnen und Leser von Harmonika International!

Ich bin die Verlegerin dieses Magazins, das Sie seit vielen Jahren begleitet hat. Ich möchte mich bei Ihnen allen für Ihre Treue und Ihr Interesse bedanken. Es war mir eine große Freude, Ihnen die vielfältige Welt dieser besonderen Szene näher zu bringen.

Leider endet nun die Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Harmonika-Verband und dem Verlag fortes medien, und damit auch die Verlegerenschaft der Harmonika International. Das bedeutet, dass dies die letzte Ausgabe des Magazins ist, die Sie in Ihren Händen halten oder als digitales PDF blättern.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlags und des DHV bedanken, die mit viel Engagement und Leidenschaft an der Harmonika International gearbeitet haben. Ohne sie wäre dieses Magazin nicht möglich gewesen.

Ich hoffe, dass Sie Harmonika International, in dieser Form, in guter Erinnerung behalten und weiterhin Freude an der Akkordeonorchestermusik haben. Ich wünsche Ihnen alles Gute für die Zukunft und verabschiede mich mit einem herzlichen Dankeschön!

Ihre Verlegerin Andrea Iven
www.fortes-medien.de

PS: Sie finden uns und unser musikjournalistisches Wirken hier:

- ▶ <https://akkordeon.online>
- ▶ <https://folker.world>
- ▶ <https://zwiefach.de>

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Harmonika Verband e.V.
Hugo-Herrmann-Straße 24, 78647 Trossingen

Geschäftsführung:

Johannes Wollasch-Demandt,
wollasch@dhv-ev.de
www.dhv-ev.de

Verlag:

fortes medien GmbH
Hauptstraße 29, 86925 Fuchstal
Tel.: +49 (0) 8243 9938946
www.fortes-medien.de

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Lechrain eG
IBAN: DE97 7016 9351 0004 3310 01
BIC: GENODEF1ELB

Redaktionsleitung

»Harmonika International«:
Andrea Iven, andrea.iven@fortes-medien.de
und Rebecca Heeb, ProStimme Medien- und Dienstleistungsgesellschaft mbH,
dhv@pro-stimme.de

Satz:

Stephan Möbius
stephan.moebius@fortes-medien.de

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

Leser-Service:

Margit Steinhilber, steinhilber@dhv-ev.de,
Tel.: +49 (0) 7425 95992-22

Mediaberatung:

Andrea Iven, andrea.iven@fortes-medien.de,
Tel.: +49 (0) 8243 9938946.

© 2023 fortes medien GmbH

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers/der Verfasserin gekennzeichnet sind, decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Einsender*innen von Manuskripten, Briefen oder Ähnlichem erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar.

Fördermitglied des Deutschen
Harmonika-Verbandes e. V.



HOHNER
ENJOY MUSIC



HOHNER XS

ENJOY MUSIC

*Dein
musikalischer
Begleiter*



„Akkordeon-Inspiration im Handtaschenformat!
Der XS Sound überrascht mit einem poppigen
Diskant über satten Bässen: Reduziert aufs Nötigste
und dabei sehr einladend, Neues zu entdecken.“

- Matthias Matzke



HOHNER

ENJOY MUSIC